



Ohne Grenzen. Bez granic.

Kommunalstatistischer Jahres- und Demografiebericht 2015



**Zahlen, Daten und Fakten
der Stadt Frankfurt (Oder)**

Impressum

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der uns von den Institutionen zur Verfügung gestellten Daten kann nicht übernommen werden.

Herausgeber

**Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister**

Kommunale Statistikstelle

Goepelstraße 38
15234 Frankfurt (Oder)

Statistischer Auskunftsdienst:

Cathrin Knop / Henry Maus

Telefon +49 335 552 1315 / 1316

Fax +49 335 552 881315 / 881316

E-Mail statistik@frankfurt-oder.de

Fotos

Stadt Frankfurt (Oder)

Redaktionsschluss: 09.02.2016



VORWORT

„Trends und Exemplarisches erkennen, Zufälliges und Flüchtigtes verdrängen –
das kann und sollte die Statistik leisten“

(Tyll Necker, 1930 - 2001)



Liebe Leserinnen und Leser,

diesem hohen Anspruch der Statistik verpflichtet, wurden die hier abgebildeten Daten über unsere Stadt zusammengetragen.

Die nachfolgenden statistischen Angaben bilden die Basis wichtiger, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt (Oder) betreffender Entscheidungen. Der Kommunalstatistische Jahres- und Demografiebericht 2015 soll aktuell und zurückblickend über das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Geschehen informieren und gleichermaßen ein Zeichen transparenter Verwaltung sein.

Es wurden Daten und Fakten der zurückliegenden fünf Jahre erfasst, um Entwicklungen und Tendenzen klarer aufzuzeigen.

Weitere kommunalstatistische Informationen zur Stadt Frankfurt (Oder) können auf der Internetseite der Stadt unter -> Bürger -> Bürgerservice A-Z -> St -> Statistiken der Stadtverwaltung abgerufen werden.

Eine kurze Zusammenfassung, in der Kerninformationen zu unserer Stadt ausgewiesen sind, finden Sie auf dem dort hinterlegten Informationsblatt „Daten und Fakten zur Stadt Frankfurt (Oder)“ für das Jahr 2015.

A handwritten signature in blue ink that reads "Martin Wilke". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Martin Wilke
Oberbürgermeister

VORBEMERKUNGEN

Der Kommunalstatistische Jahres- und Demografiebericht 2015 hat die Aufgabe, ein möglichst umfassendes, übersichtliches, hinreichend gegliedertes Gesamtbild der Stadt Frankfurt (Oder) aus verschiedenen Lebensbereichen zu vermitteln. Die Datenerfassung, -strukturierung und -analyse für den Beobachtungszeitraum 2010 bis 2014 soll Steuerungsprozesse der Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unterstützen.

Alle Angaben beziehen sich auf den Gebietsstand der Stadt Frankfurt (Oder) zum jeweiligen Zeitpunkt. Sofern keine abweichende Bemerkung vorhanden ist, beziehen sich die Angaben auf den 31.12. des jeweiligen Jahres.

Aufgrund von Rundungen können geringe Abweichungen bei Summen auftreten.

Bei der Aufteilung einer Gesamtheit wird mittels „davon“ kenntlich gemacht, dass eine Aufgliederung sämtlicher Teilmengen, und mittels „darunter“, dass eine Ausgliederung einiger Teilmengen vorliegt.

Abkürzungen, Zeichenerklärung

AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz	MWh	Megawattstunde
EUR	Euro	µg	Mikrogramm
GdB	Grad der Behinderung	NHN	Normalhöhennull
ges	gesamt	SGB	Sozialgesetzbuch
ha	Hektar	t	Tonne
hPa	Hektopascal	Tsd.	Tausend
kg	Kilogramm	w	weiblich
km	Kilometer	WoGG	Wohngeldgesetz
km²	Quadratkilometer	''	Sekunde
kWh	Kilowattstunde	'	Minute
m	männlich; Meter	°	Grad
m²	Quadratmeter	°C	Grad Celsius
m³	Kubikmeter	%	Prozent
mbar	Millibar	‰	Promille
Mio.	Millionen	*	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
mm	Millimeter	-	Zahlenwert nicht vorhanden

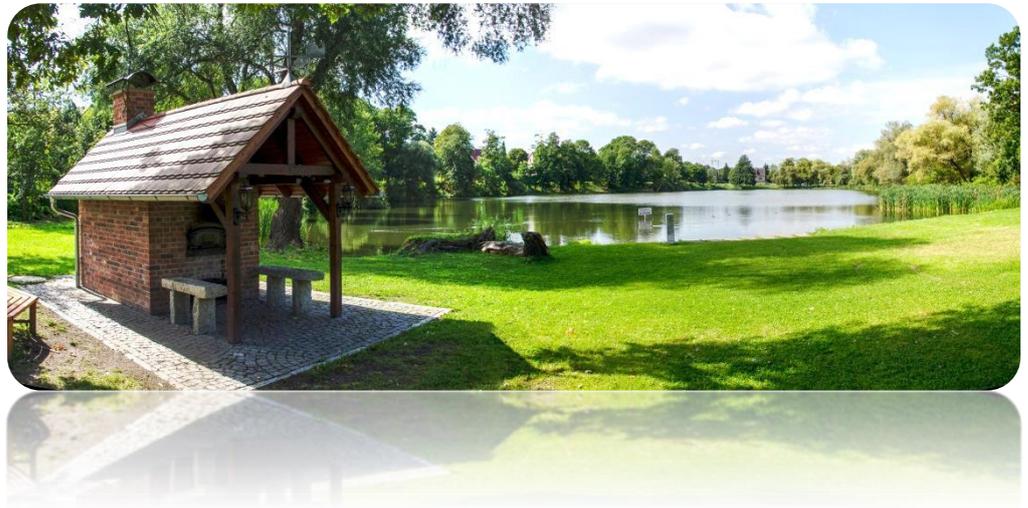
INHALT

Inhalt

Vorbemerkungen	4
Inhalt	5
Allgemeines	7
Stadtgeschichte	8
Lage	9
Fläche	10
Grünflächen und Gewässer	11
Klima und Immissionswerte	13
Stadtgliederung	15
Stadtverordnetenversammlung	16
Städtepartnerschaften	16
Internetauftritt	17
Gesellschaftliches Engagement	18
Bevölkerung	19
Bevölkerungsbestand	20
Bevölkerungsbewegung	26
Private Haushalte	35
Wohnen und Bauen	37
Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen	38
Wohndauer	39
Bautätigkeit	40
Grundstücksmarkt und Bodenrichtwerte	41
Wirtschaft	43
Beschäftigte	44
Beschäftigte im Öffentlichen Dienst	51
Weitere Arbeitsmarktdaten	53
Arbeitslosigkeit	56
Gewerbe	58
Handel	59
Tourismus	60
Bruttoinlandsprodukt	61
Insolvenzen	62
Öffentliche Finanzen und Steuern	63
Haushaltsplanung	64
Steuern	65
Kommunale Verschuldung	67
Beteiligungen	68

Justiz und öffentliche Ordnung	69
Institutionen des Bundes und des Landes Brandenburg	70
Öffentlicher Rettungsdienst	71
Kriminalität	72
Ver- und Entsorgung	75
Wasser und Abwasser	76
Energie	77
Abfallentsorgung	78
Verkehr	79
Öffentlicher Verkehr	80
Kraftfahrzeuge	81
Straßenverkehrsunfälle ¹	81
Soziales	83
Leistungen zum Lebensunterhalt	84
Armutsgefährdung	88
Betreuung von Obdachlosen	89
Betreuung von ausländischen Flüchtlingen	90
Betreuung von Kindern und Jugendlichen	92
Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualaufklärung	95
Betreuung von Senioren, Pflegebedürftigen und Behinderten	96
Behinderte und schwerbehinderte Menschen Jugendlichen	100
Gesundheitswesen	102
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	103
Institutionen	104
Bildung	105
Schulbildung	106
Musikalische Bildung	109
Weiterbildung	109
Europa-Universität	110
Bildungsabschlüsse	111
Kultur	113
Sehenswürdigkeiten	114
Museen	114
Messen, Kongresse und Tagungen	115
Bibliotheken	116
Theater und Musik	117
Ausgewählte Akteure der Musik	117
Bäder	118
Wildpark	118
Sport	119
Sportvereine und Mitglieder	120
Sportanlagen	122
Demografie-Indikatoren	123

Allgemeines



Blick auf den Güldendorfer See

Wussten Sie, dass...

Vegetation und Gewässer mehr als $\frac{3}{4}$ des Stadtgebietes umfassen?

STADTGESCHICHTE

um 1226	Siedlungsgründung mit Markt- und Niederlagsrecht.
1253	Verleihung des Stadtrechtes.
1311	Frankfurter Kaufleute befahren mit eigenen Schiffen direkt die Ostsee.
1430	Frankfurt gehört bis zur Jahrhundertwende zum Bund der Hansestädte.
1506	Eröffnung der brandenburgischen Landesuniversität in Frankfurt. In ihr studierten unter anderem Ulrich von Hutten, Thomas Müntzer, C. Ph. E. Bach, die Gebrüder Humboldt, Michael Prätorius, Heinrich v. Kleist.
1662	Erstmalige Erwähnung der Haupt- und Handelsstadt für Frankfurt.
1777	Heinrich von Kleist am 18. Oktober in Frankfurt geboren.
1811	Die Universität in Frankfurt wird geschlossen und nach Breslau verlegt.
1815	Die Stadt wird Sitz der Regierung des neugebildeten Regierungsbezirkes Frankfurt und des Oberlandesgerichts.
1842	Beginn der Industrialisierung. Eisenbahnlinie Berlin-Frankfurt. Metallverarbeitende Industrie. Inbetriebnahme des Gaswerkes.
1855	Rekordjahr der Frankfurter Messen.
1923	Neuorientierung nach dem I. Weltkrieg. Reichsbahndirektion Osten kommt nach Frankfurt. Neues Industriegebiet im Westen der Stadt.
1933	Machtübernahme durch Nationalsozialisten. Bau von neuen Kasernen und Verlegung weiteren Militärs nach Frankfurt.
1945	Am 22. April Beginn der Zerstörung. Innenstadt wird zur Ruinenstadt. Nach dem Potsdamer Abkommen wird Frankfurt Grenzstadt, die einstige Dammvorstadt zur polnischen Nachbarstadt Słubice.
1946	Frankfurt ist bis 1950 zentraler Durchgangsort für Heimkehrer und Vertriebene.
1952	Frankfurt wird Bezirkshauptstadt des neuen und bis 1990 bestehenden Bezirkes Frankfurt.
1958	Gründung des Halbleiterwerkes. Im Werk arbeiten 1989 ca. 8.000 Beschäftigte.
1989	1. November: Demonstration von 30.000 Bürgern, Einleitung der Wende in Frankfurt.
1990	Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wird Frankfurt zum Oberzentrum.
1991	Gründung der „Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)“
1992	Gründung des Instituts für Halbleiterphysik (IHP, Innovations for High Performance Microelectronics).
1997	Bei dem Oderhochwasser erreicht der Pegel am 27. Juli die Rekordhöhe von 6,57 Meter. Bei dem wochenlangen Kampf gegen das Hochwasser erfährt die Stadt umfangreiche Hilfe und Unterstützung aus ganz Deutschland.
2002/08	29. Juni: Rückkehr der seit 1946 vermissten mittelalterlichen Glasfenster der Marienkirche aus St. Petersburg und Moskau.
2003	Festjahr mit dem „Europagarten“, dem 23. Internationalen Hansetag der Neuzeit und den Feierlichkeiten zum 750. Jahrestag der Stadt.
2006	Solarindustrie: nach „CONERGY“ und „ODERSUN“ entscheidet sich die amerikanische Firma „First Solar“ für den Standort Frankfurt (Oder).

Quellen: Stadtarchiv; Kommunale Statistikstelle

2008	Frankfurt als wichtiger Verwaltungs-, Universitäts-, Sport-, Tourismus- und Messestandort des Landes Brandenburg.
2009	Abschluss der Restaurierung der Chorfenster von St. Marien.
2010	Solarindustrie: Erteilung der Baugenehmigung und Beginn der Bauarbeiten für das zweite Werk von „First Solar“ am Standort Frankfurt (Oder). Es sollen ca. 600 Arbeitsplätze geschaffen werden.
2011	Frankfurt ist Gastgeber für die Eröffnung des nationalen Kleistjahres 2011 anlässlich des 200. Todestages des in Frankfurt geborenen Dichters Heinrich von Kleist. Zusammen mit der Stadt Słubice richtet Frankfurt die 19. Internationale Feuerwehrsternfahrt aus.
2012	Solarindustrie in der Krise: Schließung von "First Solar".

Quellen: Stadtarchiv; Kommunale Statistikstelle

LAGE

Die Stadt Frankfurt (Oder) liegt in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ca. 80 km östlich der Bundeshauptstadt Berlin als metropolitanes Zentrum der Region. Das Stadtgebiet endet in östlicher Richtung an der Westseite der Oder. Auf der anderen Seite der Oder liegt die polnische Partnerstadt Słubice, die 1945 aus der ehemaligen "Dammvorstadt" Frankfurts hervorging.

Die Stadt Frankfurt (Oder) befindet sich im Grundmoränengebiet des Berlin-Breslauer Urstromtals.

Geographische Lage

52° 20' 38" nördliche Breite
14° 33' 16" östliche Länge

Ausdehnung

Nord–Süd 16,2 km
Ost–West 14,1 km

Höhenlage

Stadtzentrum ca. 27 m über NHN
Höchste Erhebung ca. 135 m über NHN
(Booßener Gehege)

Quellen: Kataster- und Vermessungsamt; Kommunale Statistikstelle



FLÄCHE

Gebietsfläche in km²

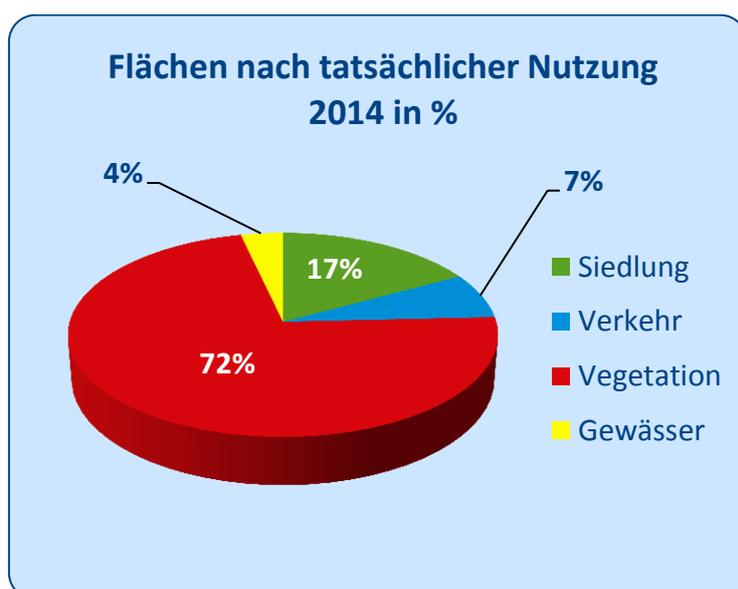
	2010	2011	2012	2013	2014
	147,812	147,813	147,645	147,653	147,851

Quelle: Kataster- und Vermessungsamt

Flächen nach tatsächlicher Nutzung in km²

	2013	2014
Siedlung	25,122	25,178
Verkehr	10,626	10,662
Vegetation	106,610	106,713
Gewässer	5,295	5,298

Quelle: Kataster- und Vermessungsamt



Quellen: Kataster- und Vermessungsamt; Kommunale Statistikstelle

Bevölkerungsdichte und Siedlungsdichte in Einwohner je km²

	2013	2014
Bevölkerungsdichte ¹	394,4	392,2
Siedlungsdichte ²	1.629,1	1.618,0

¹ Einwohner je Gebietsfläche, berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister² Einwohner je Siedlungs- und Verkehrsfläche, berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Kataster- und Vermessungsamt; Kommunale Statistikstelle

GRÜNFLÄCHEN UND GEWÄSSER

Grünflächen in ha

		2014
Anger (Stadtpark, Gartendenkmal)		4,30
Gertraudenpark mit Denkmal Heinrich v. Kleist (Stadtpark)		1,90
Lennépark (zweitältester Bürgerpark Deutschlands, Gartendenkmal)		8,30
Kleistpark (Stadtpark)		6,90
Botanischer Garten		4,80
Lienaupark (am Unterlauf der Klinge, Gartendenkmal)		2,40
Arboretum		1,60
Ziegenwerder Europagarten 2003 (Stadtpark)		3,90
Ziegenwerder Oderwiesen (Biotop)		14,00
Zehmeplatz (Stadtpark)		0,24
Stiftsplatz (Stadtpark)		0,20
Platz der Republik (Stadtplatz/Promenade)		0,56
Platz der Einheit (Stadtpark)		1,00
Oderpromenade (Stadtplatz/Promenade)		3,90
Frankfurter Stadtwald (Rosengarten)		ca. 760,00
Wildpark Rosengarten		ca. 16,30
Stadtwald insgesamt		1.389,54
darunter	Naturschutzgebiet	217,46
	Naherholungs- & Landschaftsschutzgebiet	973,60

Quellen: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen; Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten; Gronenfelder Werkstätten gemeinnützige GmbH



Brücke zur Insel „Ziegenwerder“ über den Nebenarm „Alte Oder“

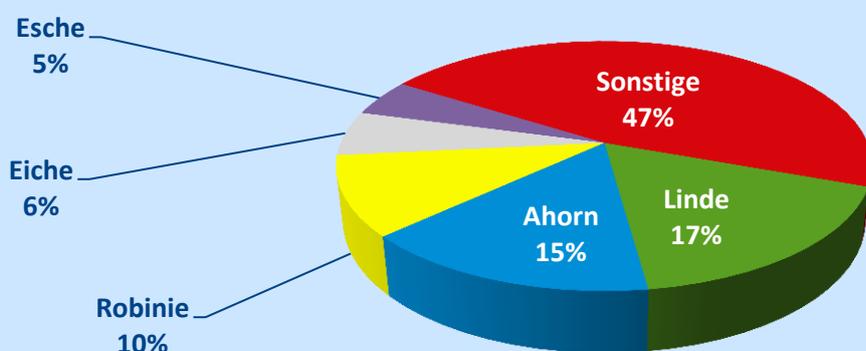
Baumbestand¹ nach ausgewählten Merkmalen

Bestand nach Baumarten	Linde	Ahorn	Robinie	Eiche	Pappel	Esche
	5.932	5.252	3.534	1.987	1.314	1.649

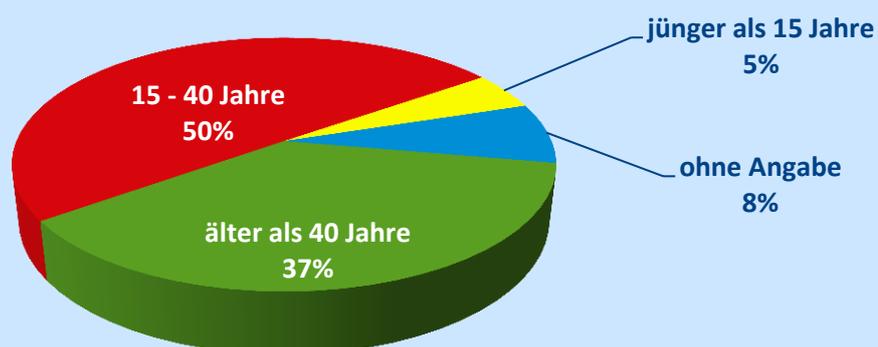
Bestand nach Baumarten	Kastanie	Ulme	Birke	Rosen- gewächse	Sonstige	Gesamt- bestand
	1.313	1.214	1.317	982	9.853	34.347

¹ Bestand im öffentlichen Raum und im Eigentum der Stadt Frankfurt (Oder), erfasst im Baumkataster zum Stichtag 31.12.2014

TOP 5 im Bestand nach Baumarten in %



Bestand nach Alter der Bäume in %



Baumbepflanzungen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
gepflanzte Bäume	130	142	104	236	261

Quellen: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen; Kommunale Statistikstelle

Gewässer und Hochwasserschutz

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat eine Gewässerfläche von ca. 530 ha, und es gibt 276 Wasserkörper (98 Seen und Teiche, 178 Fließgewässer und Gräben).

Wassersport- und Erholungsgebiete

Helensee	
Wasserfläche	211 ha
Strandfläche	15 ha
Helensee und Katjasee	265 ha



Blick flussaufwärts auf die Oder (Hauptstrom links, Nebenarm „Alte Oder“ rechts)

Fluss "Oder"

Gesamtlänge	860 km
in Brandenburg	161 km
in Frankfurt (Oder)	15,7 km

Hochwasserschutzanlagen

Deiche gesamt	7.825 m
Landesdeiche	4.860 m
kommunale Deiche	2.065 m
Winterhafen	900 m

Quellen: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten; Kataster- und Vermessungsamt; Kommunale Statistikstelle

KLIMA UND IMMISSIONSWERTE

Temperatur in °C

		2010	2011	2012	2013	2014
höchstes Temperatur-Monatsmittel	Monat	22,4 Jul.	18,7 Jun.-Aug.	18,6 Jul.	20,8 Jul.	21,6 Jul.
tiefstes Temperatur-Monatsmittel	Monat	-5,4 Jan.	-1,2 Feb.	-2,6 Feb.	-0,7 Jan. + Mrz.	2,3 Dez.
höchste Maximumtemperatur	Tag	36,6 11. Jul.	32,7 31. Mai	34,4 19. Aug.	38,5 03. Aug.	36,1 20. Jul.
tiefste Minimumtemperatur	Tag	-20,2 27. Jan.	-15,3 23. Feb.	-20,1 06. Feb.	-14,5 14. Mrz.	-14,7 25. Jan.

Quelle: wetter.com AG

Luftdruck in hPa (1 hPa = 1 mbar)

		2010	2011	2012	2013	2014
höchster Luftdruck	Tag	1.042,1 26. Jan.	1.039,8 07. Mrz.	1.042,6 10. Feb.	1.037,2 02. Dez.	1.038,2 12. Mrz.
	Tag	976,8 30. Jan.	967,0 16. Dez.	975,3 05. Jan.	729,2 24. Okt.	994,2 13. Feb.

Quelle: wetter.com AG

Mittlere Luftfeuchtigkeit in %

		2010	2011	2012	2013	2014
höchste Luftfeuchtigkeit	Monat	92 Nov. + Dez.	92 Jan.	93 Nov.	91 Nov.	93 Nov.
	Monat	64 Mai + Jul.	64 Mai	69 Apr.	69 Jul.	71 Jun.

Quelle: wetter.com AG

Gesamtniederschlagsmenge in mm

		2010	2011	2012	2013	2014
höchster Niederschlag	Monat	208 Aug.	220 Jul.	162 Jul.	105 Jun.	104 Jul.
	Monat	8 Jun.	3 Nov.	21 Mrz. + Okt.	24 Jan. + Mrz. + Dez.	8 Nov.

Quelle: wetter.com AG


Immissionswerte

		2010	2011	2012	2013	2014
Schwefeldioxid: Tage im Kalenderjahr mit Überschreitung des Tagesmittelwertes von 125 µg/m ³		0	0	0	0	0
Ozon: Tage im Kalenderjahr mit Überschreitung des höchsten 8-Stunden-Mittelwertes von 120 µg/m ³		22	20	11	13	12
Stickstoffdioxid: Stunden im Kalenderjahr mit Überschreitung des 1-Stunden-Mittelwertes von 200 µg/m ³		0	0	0	0	0
Tage pro Jahr mit Schwebstaub (PM10) über 50 µg/m ³	Messort Markendorfer Straße	36	37	20	9	24
	Messort Leipziger Straße	57	49	30	21	45

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

STADTGLIEDERUNG

In der Stadt Frankfurt (Oder) werden geordnete Datensammlungen nicht nur für die Gesamtstadt, sondern auch detailliert nach der stadträumlichen Struktur benötigt. Die Stadt Frankfurt (Oder) stellt ihre räumlichen Bezüge mittels des Systems der Kleiräumigen Gliederung dar.

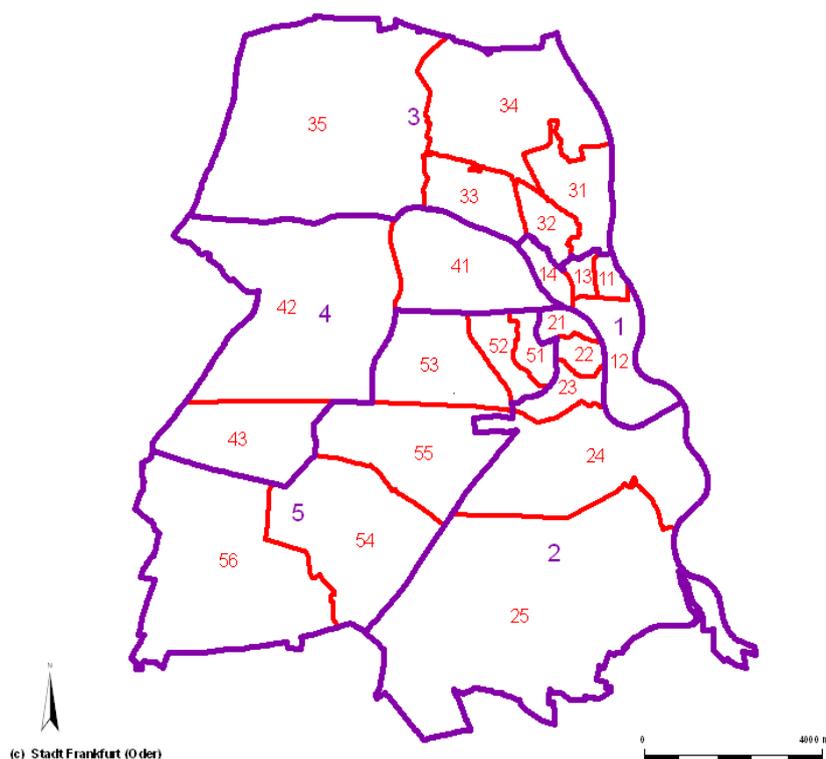
Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) wird in fünf Hierarchieebenen unterteilt:

1. Stadtteil
2. Stadtgebiet
3. Wohnbezirk
4. Baublock
5. Blockseite

Die Kleiräumige Gliederung ermöglicht als Lokalisierungs- und Zuordnungssystem gebietsbezogene Fachdaten für Kommunalstatistiken, Planungen und Verwaltungsvollzug sowie externe Nachfrager.

Die 5 Stadtteile und 23 Stadtgebiete von Frankfurt (Oder):

1 Innenstadt	2 Beresinchen	3 Nord	4 West	5 Süd
11 Stadtmitte	21 Altberesinchen	31 Lebuser Vorstadt	41 Nuhnenvorstadt	51 Winzerviertel
12 Gubener Vorstadt	22 Neuberresinchen/Nord	32 Hansa Nord	42 Rosengarten und Pagram	52 Kosmonautenviertel
13 Halbe Stadt	23 Neuberresinchen/Süd	33 Klingetal	43 Lichtenberg	53 Nuhnen
14 Obere Stadt	24 Güldendorf	34 Kliestow		54 Markendorf
	25 Lossow	35 Booßen		55 Markendorf-Siedlung
				56 Hohenwalde



Quellen: Kataster- und Vermessungsamt; Kommunale Statistikstelle

STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

**Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung
nach Fraktionen am 19.06.2014**
(Fraktionen: 46 Sitze , Oberbürgermeister 1 Sitz)



Quellen: Amt für Stadtverordnetenangelegenheiten, Kommunale Statistikstelle

Der Anteil der weiblichen Abgeordneten in der Stadtverordnetenversammlung beträgt 31,9 % (15 Frauen).

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Name	Land	Partnerstadt seit	Einwohner
Stadt Słubice ¹	Polen	1975	16.908
Gorzów ¹	Polen	1975	124.274
Nîmes ²	Frankreich	1976	146.709
Vantaa ³	Finnland	1987	210.096
Heilbronn ⁴	Deutschland	1988	119.841
Witebsk ⁵	Weißrussland	1991	363.061
Kadima-Zoran ⁶	Israel	1997	19.603
Yuma ⁷	USA/Arizona	1997	90.702
Kreis Słubice ¹	Polen	2005	47.274
Vratsa ⁸	Bulgarien	2009	56.517

¹ Stand 30.06.2014, Quelle: Główny Urząd Statystyczny (GUS), Warschau, Polen

² Stand 01.01.2012, Quelle: Insee (Institut national de la statistique et des études économiques), Paris, Frankreich

³ Stand 30.09.2014, Quelle: Väestörekisterikeskus (Bevölkerung der finnischen Gemeinden am 30. September 2014)

⁴ Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

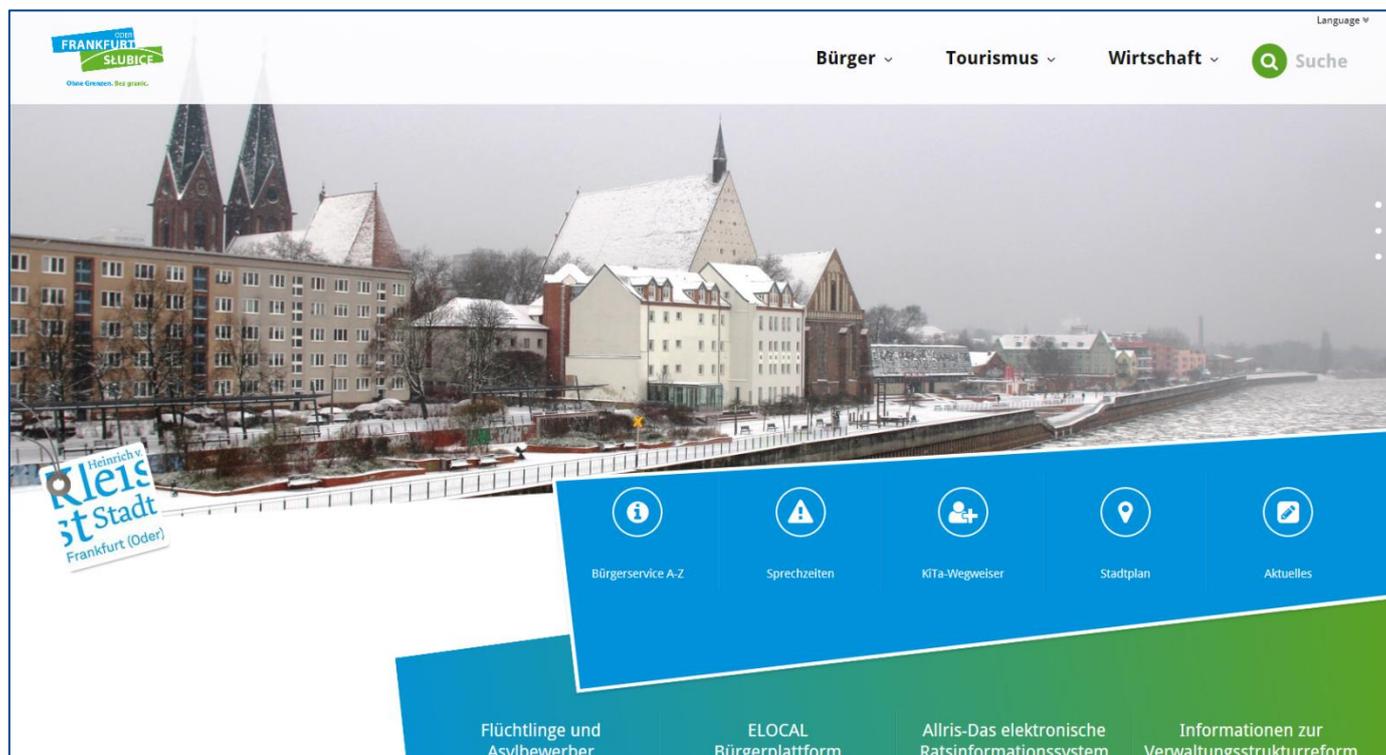
⁵ Stand 01.01.2014, Quelle: Национальный статистический комитет Республики Беларусь (Белстат), Minsk, Weißrussland

⁶ Stand 2014, Quelle: Israel Central Bureau of Statistics, Jerusalem, Israel

⁷ Stand 01.04.2010, Quelle: United States Census Bureau, Suitland, Maryland

⁸ Quelle: Национален статистически институт, Sofia, Bulgarien

INTERNETAUFTRITT



Startseite der offiziellen stadteigenen Internetseite: www.frankfurt-oder.de

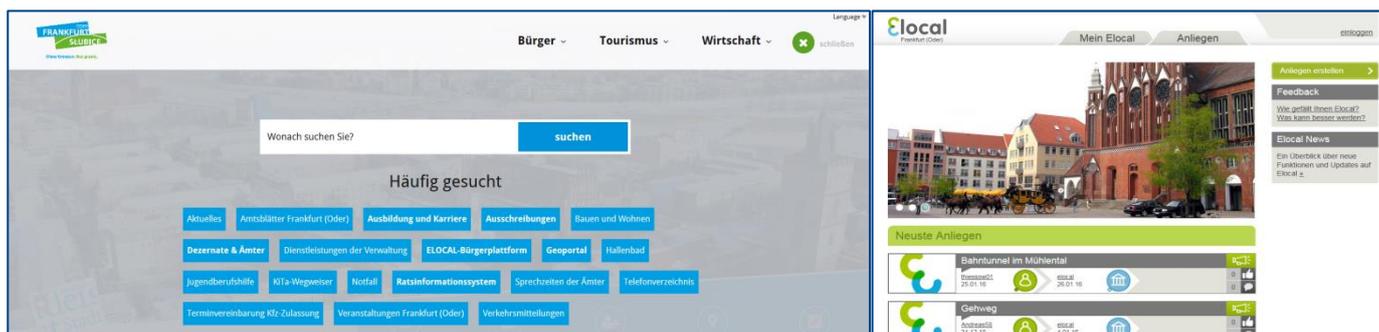
Internetzugriffe im Jahr¹

	2010 ¹	2011	2013	2014
Seitenaufrufe	500.066	1.220.644	1.083.404	1.213.829
Seitenaufrufe / Tag	2.907	3.344	2.968	3.325
Besucher ²	67.718	173.949	221.573	261.836
Besucher / Tag	394	477	607	717

¹ ab 13.07.2010 (172 Tage)

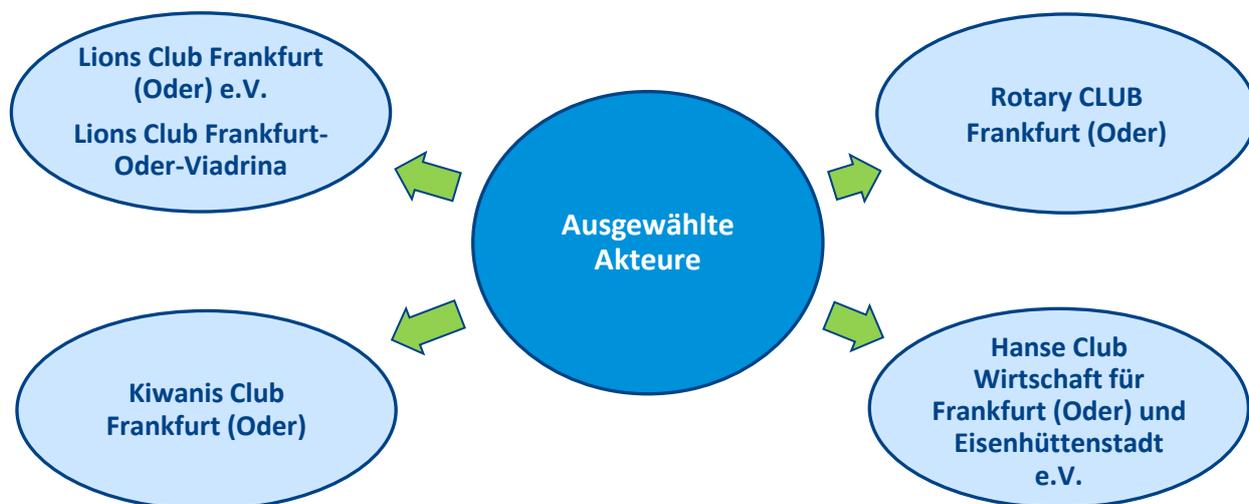
² Besuche im Internet mit Rückverfolgung der IP-Adresse

Quellen: Amt für Personal-, Organisations- und Technikdienstleistungen (2010); Bereich OB / Pressestelle (2011-2014); Kommunale Statistikstelle



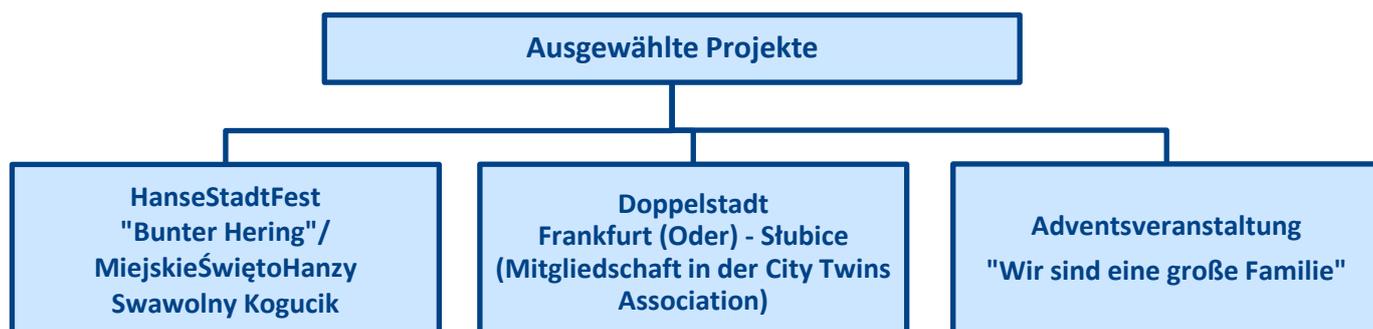
Suchfunktion auf <https://www.frankfurt-oder.de/>, ELOCAL – Online-Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger auf <http://elocal.ewerk.com/>

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT



Nachfolgend werden stellvertretend für die vielen ehrenamtlich Aktiven die im Jahr 2014 durch die Stadt Frankfurt (Oder) ausgezeichneten Ehrenamtlichen benannt.

Kategorie Sport	Karsten und Kerstin Blechly - Sportclub Frankfurt (Oder) e.V. / Leichtathletik
Kategorie Kultur / Gesellschaft / Rettungswesen	Michael Schillert - DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. / Katastrophenschutz
Kategorie Familie / Jugend / Kinder	Gustav Lietz - CVJM Frankfurt (Oder) - Christlicher Verein junger Menschen e.V.
Kategorie Senioren / Kranke und behinderte Menschen / Menschen mit sozialen Benachteiligungen	Angelika Schneider - Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt (Oder) - Lebus
Kategorie Vielfalt und Toleranz	Herbert Konetzny - Deutsch-Polnische Seniorenakademie
Ehrenpreis	Sabine Hermann - Arbeiter-Samariter-Bund, ASB Regionalverband Ostbrandenburg e.V. / Alzheimerberatungsstelle



Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle



Bevölkerung



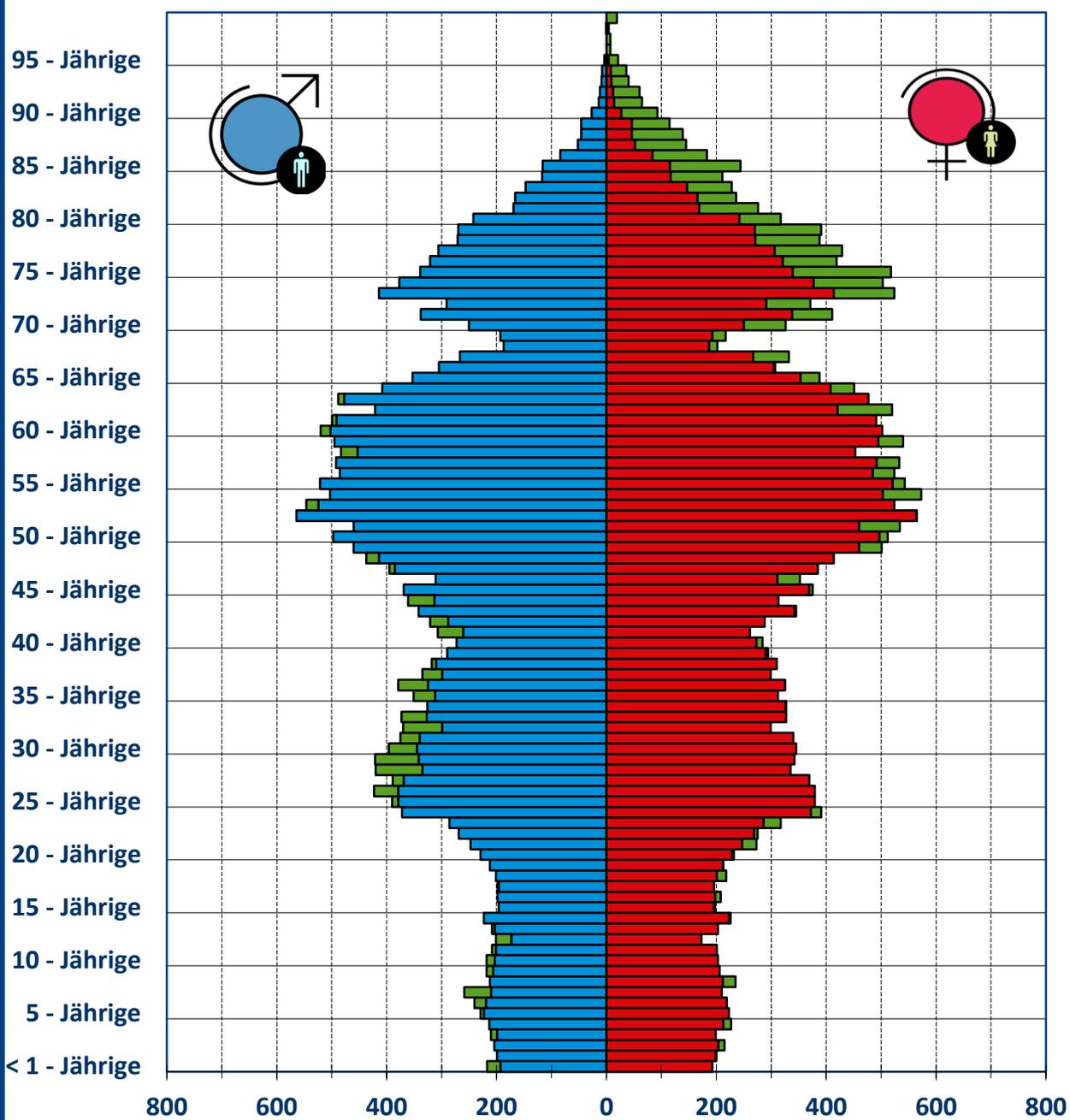
Auftakt zum 12. HanseStadtFest Bunter Hering

Wussten Sie, dass...

**2014 erstmals seit mehr als zehn Jahren mehr Zuzüge
als Fortzüge zu verzeichnen waren?**

BEVÖLKERUNGSBESTAND

Bevölkerungspyramide: Einwohner mit Hauptwohnsitz am
31.12.2014



Erläuterung:

Die Bevölkerungspyramide ist die grafische Darstellung der Alters- und Geschlechtsstruktur einer Bevölkerung. Die grün gefärbten Töne weisen einen übersteigenden Frauen- oder Männeranteil aus. Die Bevölkerungspyramide, auch Alterspyramide genannt, ist eine Momentaufnahme des Einwohnerbestandes zum 31.12.2014.

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

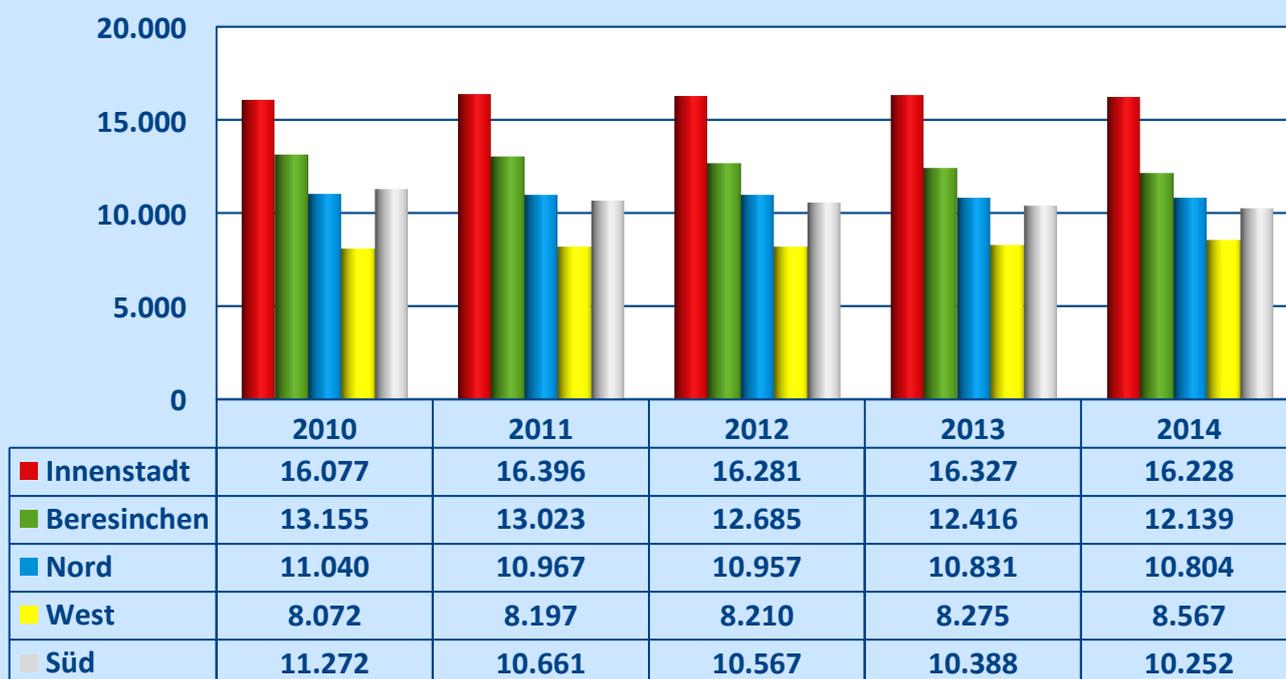
Bevölkerungsstruktur

	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2014			
						zu 2013		zu 2010	
Einwohner mit Hauptwohnsitz	59.616	59.244	58.700	58.237	57.990	-247	-0,42%	-1.626	-2,73%
davon									
männlich	28.750	28.555	28.228	27.965	27.923	-42	-0,15%	-827	-2,88%
weiblich	30.866	30.689	30.472	30.272	30.067	-205	-0,68%	-799	-2,59%
darunter Ausländer	2.477	2.679	2.860	3.083	3.634	551	17,87%	1.157	46,71%
Einwohner mit Nebenwohnsitz	3.604	3.417	3.541	3.249	2.874	-375	-11,54%	-730	-20,26%

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Frankfurt (Oder) verzeichnete in 2014 einen Bevölkerungsrückgang von 247 Einwohnern. Damit fiel der Einwohnerverlust im Vergleich 2013 zu 2012 (-463 Einwohner) deutlich geringer aus. Die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz nahm seit 2010 um 2,73 % auf 57.990 ab. Die weibliche Bevölkerung zum 31.12.2014 mit 30.067 Mädchen und Frauen (52 %) ist stärker vertreten als die männliche Bevölkerung. Die Anzahl ausländischer Mitbürger in 2014 nahm gegenüber dem Vorjahr um 17,9 % auf 3.634 unverkennbar zu. Der Bestand an Einwohnern mit Nebenwohnsitz fällt in 2014 im Vergleich zu 2010 um 20,3 % (730 Personen) geringer aus.

Einwohner mit Hauptwohnsitz in den Stadtteilen



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Der einwohnerstärkste Stadtteil ist die Innenstadt mit 16.228 Einwohnern. In der Innenstadt stieg die Einwohnerzahl von 2010 bis 2014 um 0,9 % (65 Einwohner). Der Stadtteil West gewinnt von allen Stadtteilen die meisten Einwohner, im Vergleich zu 2010 plus 495 Bürger und gegenüber dem Vorjahr plus 292 Bürger. Dennoch registriert Frankfurt (Oder) in den letzten fünf Jahren einen Einwohnenschwund von 1.626 Einwohnern, wobei der Stadtteil Beresinchen in diesem Zeitraum mit minus 7,7 % von 13.155 auf 12.139 Personen den höchsten Einwohnerverlust zu verzeichnen hat. Auch die Stadtteile Nord und Süd verzeichnen in 2014 Bevölkerungsrückgänge gegenüber 2010 (Süd minus 1.020 Einwohner und Nord minus 236 Einwohner).

Einwohner mit Hauptwohnsitz in den Ortsteilen

	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2014			
						zu 2013		zu 2010	
Einwohner gesamt	59.616	59.244	58.700	58.237	57.990	-247	-0,42%	-1.626	-2,73%
darunter in den Ortsteilen									
Booßen	1.513	1.488	1.477	1.461	1.448	-13	-0,89%	-65	-4,30%
Markendorf	1.251	1.252	1.241	1.269	1.262	-7	-0,55%	11	0,88%
Kliestow	1.105	1.107	1.108	1.097	1.081	-16	-1,46%	-24	-2,17%
Rosengarten und Pagram	948	933	915	905	889	-16	-1,77%	-59	-6,22%
Güldendorf	899	877	869	856	860	4	0,47%	-39	-4,34%
Lossow	502	506	497	495	490	-5	-1,01%	-12	-2,39%
Hohenwalde	464	454	459	445	445	0	0,00%	-19	-4,09%
Markendorf-Siedlung	398	411	422	416	422	6	1,44%	24	6,03%
Lichtenberg	422	415	411	399	426	27	6,77%	4	0,95%
Ortsteile gesamt	7.502	7.443	7.399	7.343	7.323	-20	-0,27%	-179	-2,39%

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Bei den Ortsteilen führt Booßen mit 1.448 Einwohnern die Rangfolge der neun Ortsteile an.



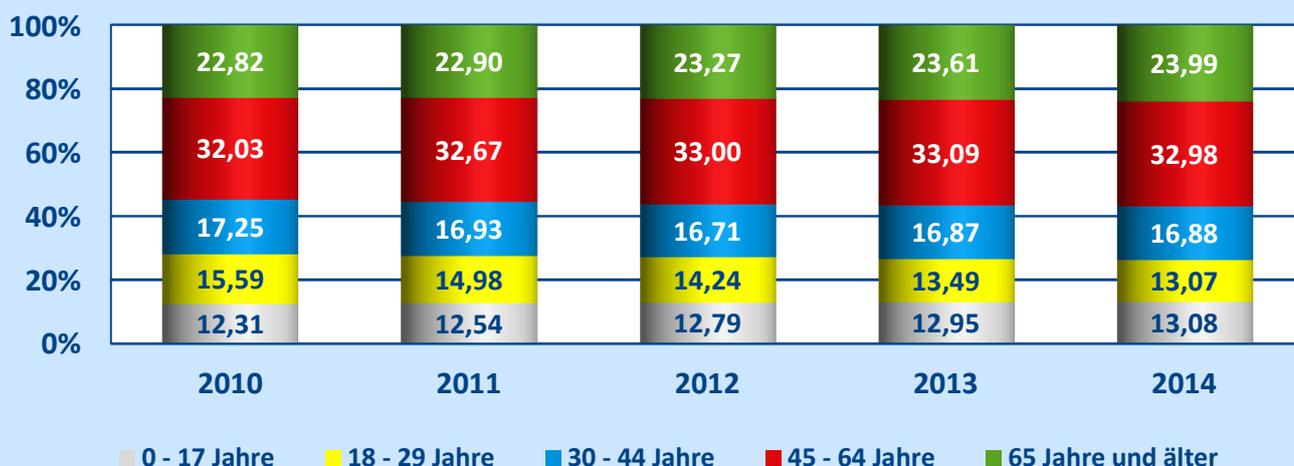
Einwohner mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen

Altersgruppen (Jahre)	2010	2011	2012	2013	2014
0 - 17	7.336	7.427	7.510	7.540	7.585
18 - 29	9.297	8.872	8.358	7.854	7.582
30 - 44	10.285	10.028	9.806	9.826	9.786
45 - 64	19.093	19.353	19.369	19.270	19.123
65 und älter	13.605	13.564	13.657	13.747	13.914
gesamt	59.616	59.244	58.700	58.237	57.990

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Im Vergleich zum Vorjahr gewinnen die Altersgruppen 0 bis 17 Jahre (plus 45 Einwohner) sowie 65 Jahre und älter (plus 167 Einwohner). Die Altersgruppe 18 bis 29 Jahre verliert 2014 gegenüber 2013 die meisten Einwohner (minus 272 Einwohner).

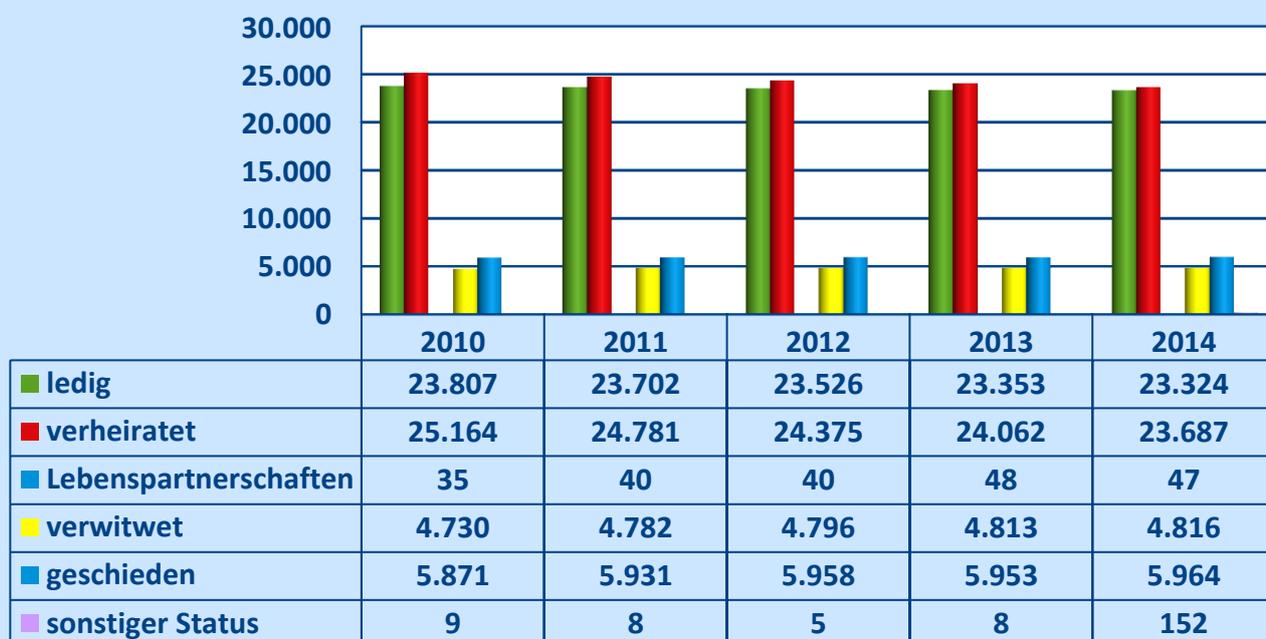
Einwohner mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen in %



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Den höchsten Anteil der Bevölkerung in 2014 verzeichnet die Altersgruppe der 45 bis 64 Jährigen mit knapp 33 % (19.123 Einwohner). Es folgt die Altersgruppe 65 Jahre und älter mit fast 24 % (13.914 Einwohner). Die Kinder und Jugendlichen (Altersgruppe 0 bis 17 Jahre) stellen mit 13,1 % den geringsten Anteil am Bevölkerungsbestand.

Einwohner mit Hauptwohnsitz nach Familienstand



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die verheirateten Einwohner sind seit 2010 durchgängig am stärksten vertreten, gefolgt von den ledigen Einwohnern (Minderjährige inbegriffen). Die Anzahl der Lebenspartnerschaften stieg von 35 im Jahr 2010 auf 47 im Jahr 2014.

Ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht am 31.12.2014

Rangfolge	Staat	männlich	weiblich	gesamt	Rangfolge	Staat	männlich	weiblich	gesamt
1	Polen	612	988	1.600	43	Aserbajdschan	7	4	11
2	Ukraine	110	201	311	44	Albanien	7	2	9
3	Russische Föderation	90	135	225	45	Indien	7	2	9
5	Türkei	75	55	130	46	Kolumbien	4	5	9
6	Vietnam	34	37	71	47	Niederlande	7	2	9
7	Syrien	51	7	58	48	Armenien	3	5	8
8	Bulgarien	27	29	56	49	Brasilien	5	3	8
9	Kamerun	42	11	53	50	Moldau	3	5	8
10	Litauen	23	19	42	51	Slowenien	4	4	8
11	Frankreich	16	24	40	52	Thailand	2	6	8
12	Pakistan	36	3	39	53	Tschad	8		8
13	Rumänien	13	25	38	54	Finnland	2	5	7
14	Weißrussland	8	29	37	55	Tunesien	5	2	7
15	Italien	19	15	34	56	Georgien	1	5	6
16	China	16	16	32	57	Iran	2	4	6
17	Afghanistan	23	7	30	58	Venezuela	2	4	6
18	Spanien	18	11	29	59	Vereinigtes Königreich	4	2	6
19	Kroatien	15	11	26	60	Algerien	5		5
20	Mazedonien	17	9	26	61	Kuba	1	4	5
21	Tschechische Republik	8	15	23	62	Belgien	2	2	4
22	Usbekistan	10	12	22	63	Estland	1	3	4
23	Irak	14	7	21	64	Jugoslawien	4		4
24	Slowakei	6	14	20	65	Lettland	2	2	4
25	Griechenland	14	5	19	66	Mongolei	1	3	4
26	Eritrea	15	3	18	67	Norwegen	2	2	4
27	Kenia	10	8	18	68	Sierra Leone	3	1	4
28	Kosovo	8	10	18	69	Australien	3		3
29	Vereinigte Staaten	14	4	18	70	Chile	1	2	3
30	Ägypten	11	6	17	71	Dänemark	1	2	3
31	Kasachstan	3	14	17	72	Gambia	2	1	3
32	Korea, Republik	4	13	17	73	Israel	2	1	3
33	Somalia	14	3	17	74	Kanada	1	2	3
34	Serbien und Montenegro	10	6	16	75	Kongo	2	1	3
35	Bosnien und Herzegowina	9	6	15	76	Libanon	3		3
36	Bangladesch	13		13	77	Marokko	3		3
37	Österreich	7	6	13	78	Ghana	1	1	2
38	Portugal	7	6	13	79	Japan	1	1	2
39	Serbien	6	7	13	80	Jordanien	1	1	2
40	Ungarn	8	5	13	81	Nigeria	2		2
41	Mexiko	2	10	12	82	Peru	2		2
42	Argentinien	7	4	11	83	Schweiz	2		2

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Rangfolge	Staat	männlich	weiblich	gesamt	Rangfolge	Staat	männlich	weiblich	gesamt
84	Singapur	1	1	2	94	Niger	1		1
85	Tadschikistan	1	1	2	95	Palästinensische Gebiete	1		1
86	Taiwan		2	2	96	Schweden		1	1
87	Uganda	2		2	97	Senegal	1		1
88	Äthiopien	1		1	98	Serbien (einschließlich Kosovo)		1	1
89	Côte d'Ivoire	1		1	99	Sudan (einschließlich Südsudan)	1		1
90	Hongkong		1	1		ungeklärt	15		15
91	Kirgisistan		1	1		staatenlos	2	3	5
92	Kongo, Demokratische Republik		1	1		ohne Angabe	143		143
93	Montenegro	1		1		gesamt	1.737	1.897	3.634

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle



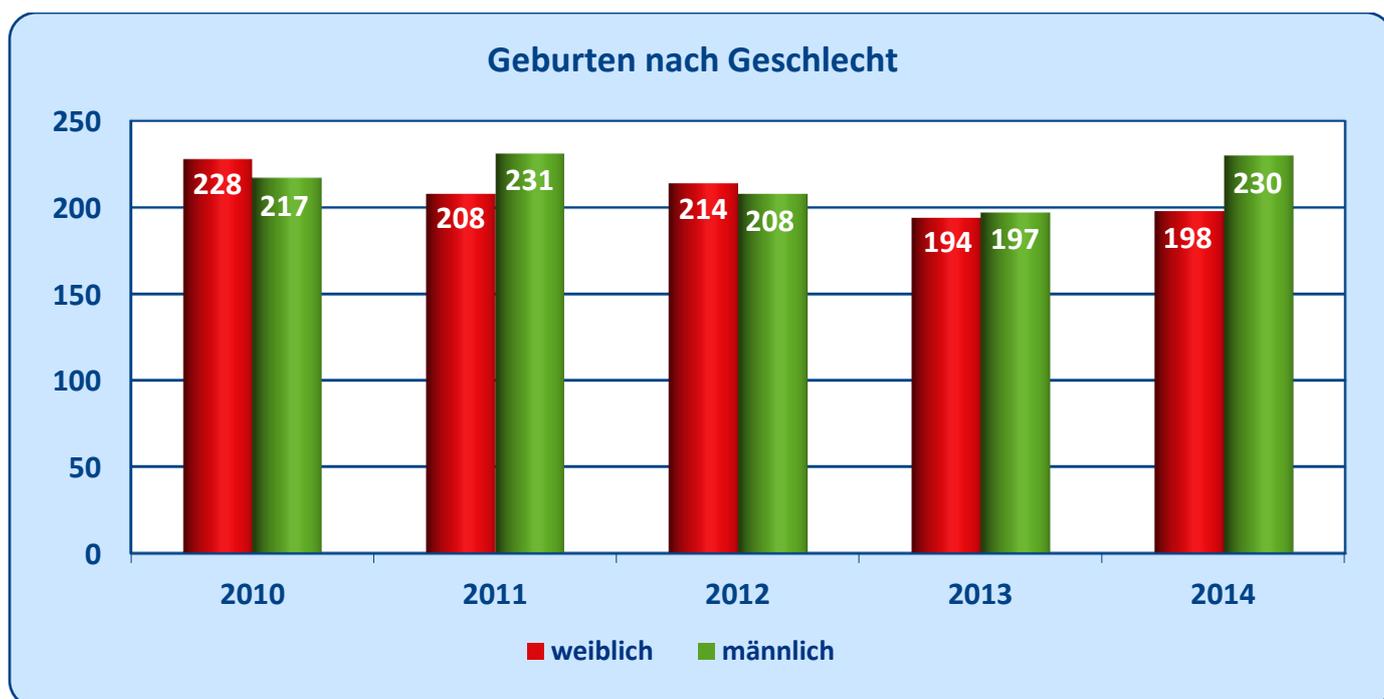
BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	2010	2011	2012	2013	2014
Hauptwohnsitz	59.616	59.244	58.700	58.237	57.990
Natürliche Migration					
Geburten	445	421	422	391	428
Sterbefälle	666	711	730	756	690
Saldo natürliche Migration	-221	-290	-308	-365	-262
Räumliche Migration					
Zuzüge	2.832	2.980	2.839	2.736	3.179
Fortzüge	2.884	3.062	3.075	2.834	3.164
Saldo räumliche Migration	-52	-82	-236	-98	15
Migrationssaldo gesamt	-273	-372	-544	-463	-247
Umzüge (innerstädtisch)	4.325	4.324	3.512	3.759	3.623
Eheschließungen	344	253	252	252	253
Ehescheidungen	190	200	299	167	213

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

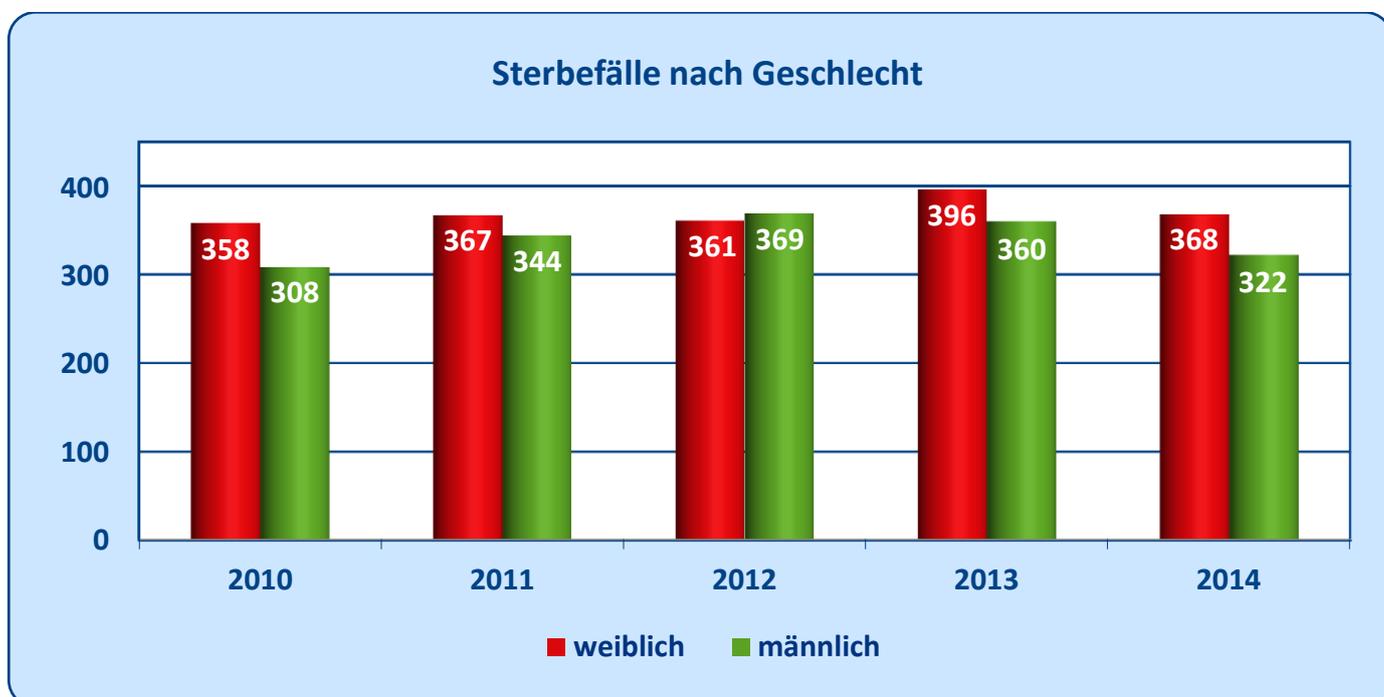


Blick zur Autobahnausfahrt Frankfurter Tor



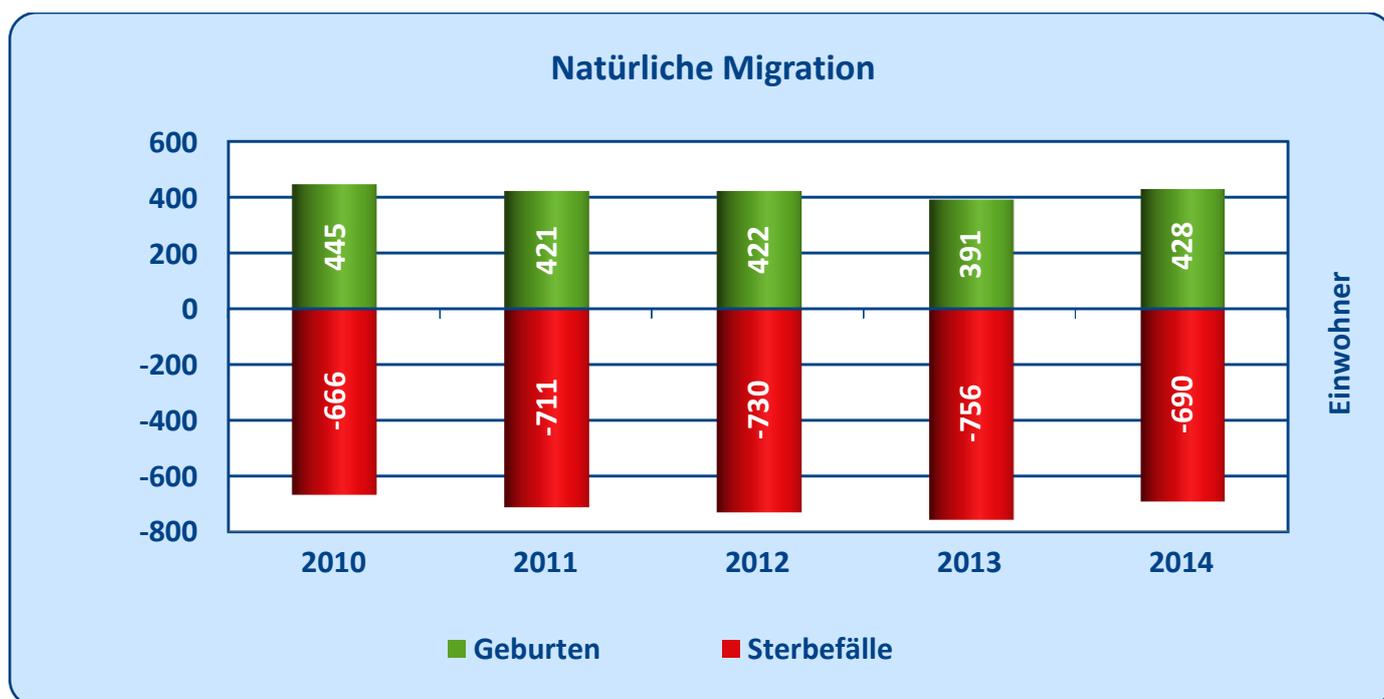
Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Der Vergleich der Geschlechter fällt bei den Geburten in 2014 zugunsten des männlichen Geschlechts aus. In 2014 sind mehr Jungen (230 Einwohner) als Mädchen (198 Einwohner) geboren worden.



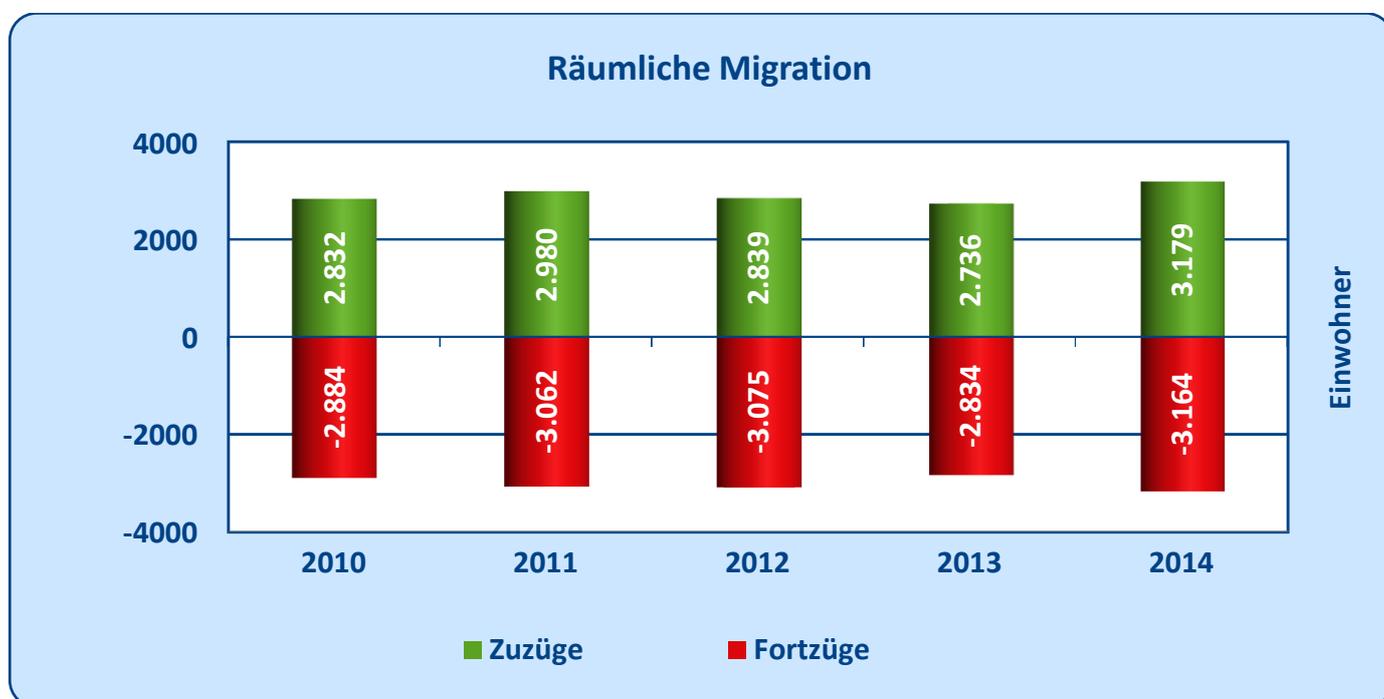
Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

In 2014 ist die Anzahl der Sterbefälle bei den Frauen (368 Einwohner) um 46 höher als bei den Männern (322 Einwohner).



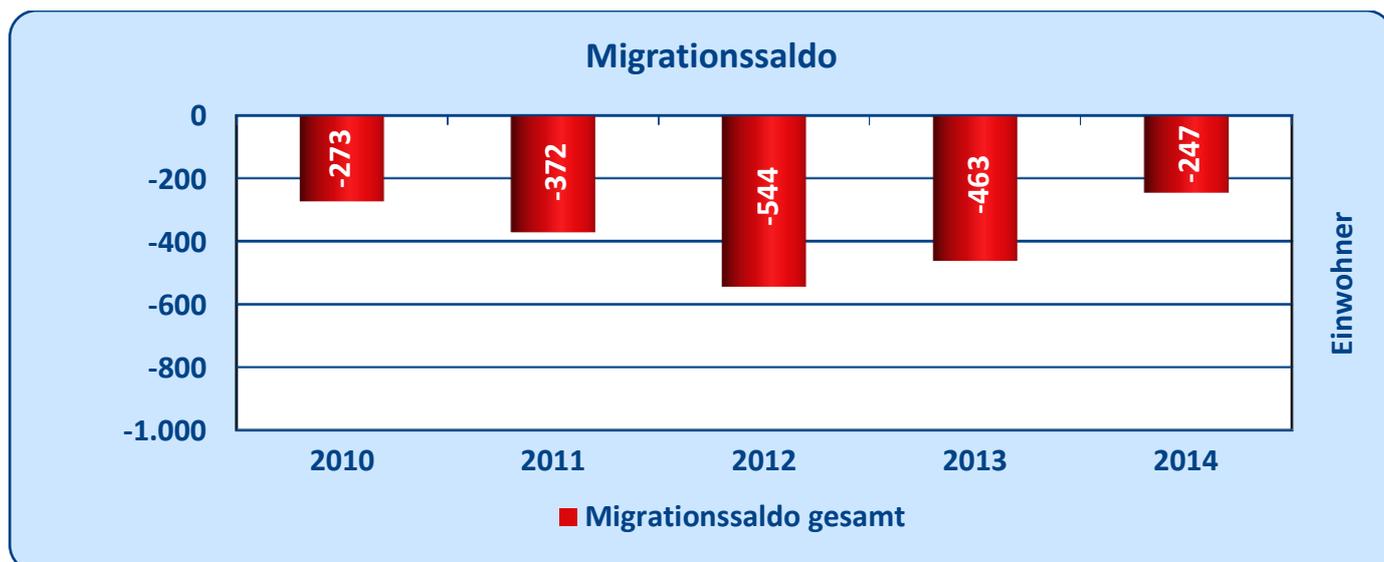
Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Anzahl und das Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen werden als **natürliche Migration** bezeichnet. Diese ist **seit 2010 zu Ungunsten der Geburten** ausgefallen. Der Saldo der natürlichen Migration in 2014 beträgt **minus 262 Einwohner** und entspricht einer Verbesserung um 104 Einwohner gegenüber 2013 (minus 365 Einwohner).



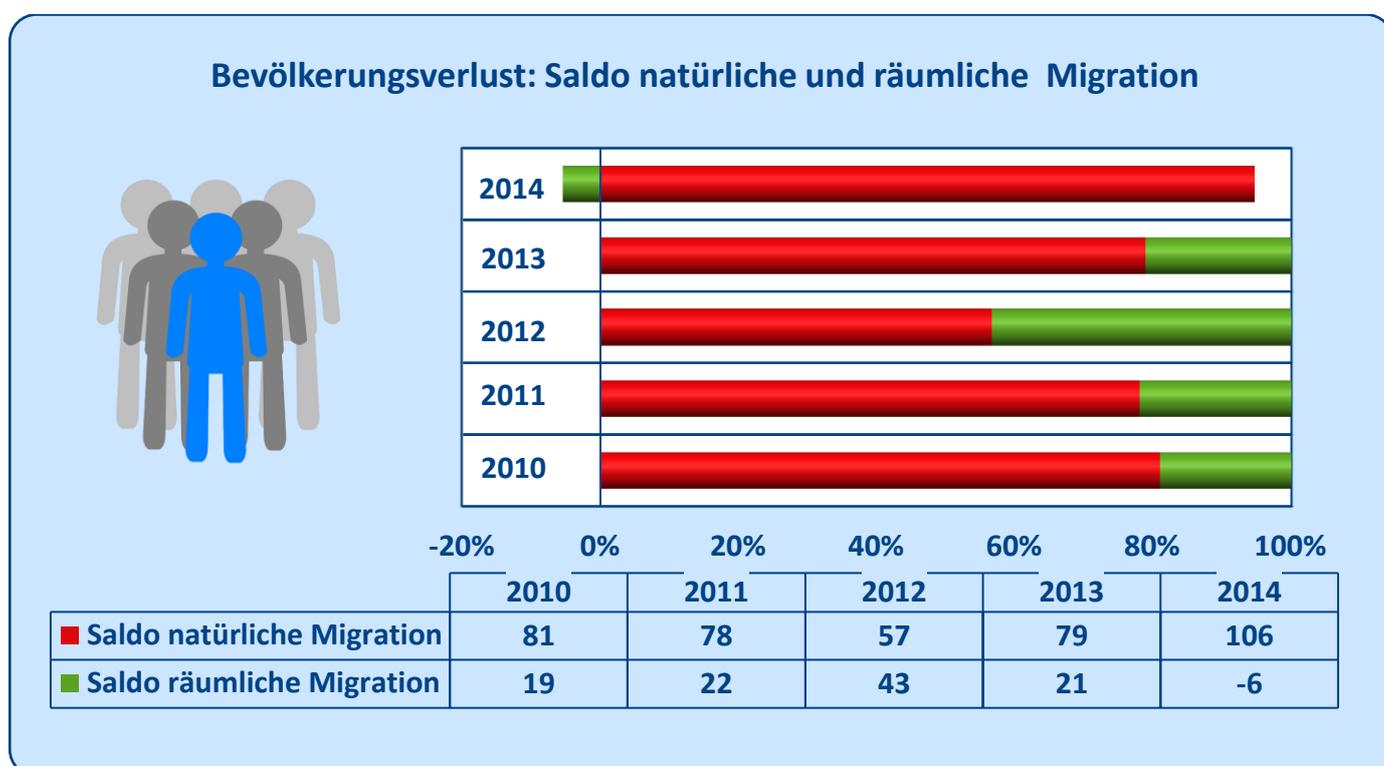
Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Wanderungsstatistik (Zu- und Fortzüge) gibt Auskunft über die räumliche Mobilität der Bevölkerung und wird als **räumliche Migration** bezeichnet. **Der Wanderungssaldo in 2014 beträgt plus 15 Einwohner** und entspricht einer Verbesserung um 113 Einwohner gegenüber 2013 (minus 98 Einwohner) und um 67 Einwohner gegenüber 2010 (minus 52 Einwohner).



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Summe der Salden natürlicher Migration und räumlicher Migration ergeben den Migrationsaldo insgesamt. In 2014 beträgt der Migrationsaldo insgesamt minus 247 Einwohner (Einwohnerverlust 2014 zu 2013). Die 5-Jahresentwicklung von 2010 bis 2014 weist jährliche Bevölkerungsverluste von minus 247 bis minus 544 Einwohner aus. **Der Negativtrend ist nicht gestoppt, dennoch bereits abgeschwächt.** Der Sterbefallüberschuss in 2014 (-262) konnte durch den Wanderungsgewinn (15) nicht ausgeglichen werden.



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Der absolute Einwohnerverlust der Stadt Frankfurt (Oder) kehrt sich seit 2010 um. Das heißt, der Anteil der räumlichen Migration am Bevölkerungsverlust sinkt auf 21 % in 2013, **in 2014 verzeichnet Frankfurt erstmals ein Plus von 15 Einwohnern durch mehr Zuzug statt Wegzug.** Allerdings steigt der Anteil der natürlichen Migration seit 2010 von 81 % auf 106 %. In den letzten fünf Jahren sind im Durchschnitt 289 Personen weniger geboren worden als gestorben. Der Bevölkerungsverlust 2014 ist allein der natürlichen Migration geschuldet.

Wesentliche strukturelle Faktoren, die die Migration einer Gemeinde beeinflussen, sind:

- Migrationspolitik (Bundes-, Landes-, Kommunalebene)
- Bildungsangebot
- Arbeitsplatzangebot
- Einkommensniveau
- Qualität und Preis der Wohnungs- und Grundstücksangebote
- Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr
- Freizeitangebote (Kultur und Sport).



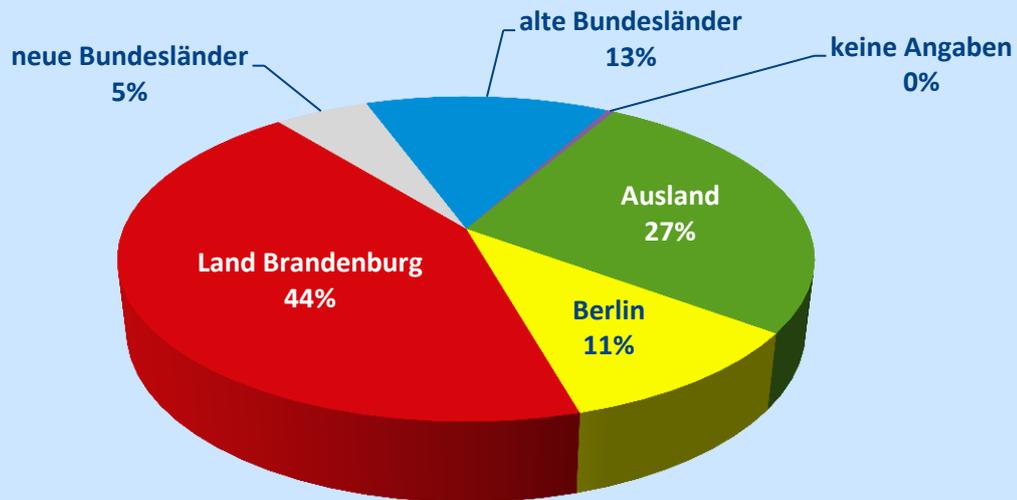
Ortseingang Chint-Allee

Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo

Herkunfts-/ Zielgebiete	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Ausland	788	827	851	574	536	534	214	291	317
Baden-Württemberg	75	72	77	90	63	61	-15	9	16
Bayern	55	59	64	95	58	82	-40	1	- 18
Berlin	311	324	334	571	493	542	-260	-169	- 208
Brandenburg	1.110	990	1.386	1.048	952	1.244	62	38	142
Bremen	5	11	4	6	2	4	-1	9	-
Hamburg	12	19	18	26	24	26	-14	-5	- 8
Hessen	40	34	33	48	38	49	-8	-4	- 16
Mecklenburg-Vorpommern	54	30	37	59	50	50	-5	-20	- 13
Niedersachsen	56	80	62	77	69	84	-21	11	- 22
Nordrhein-Westfalen	67	98	113	110	96	89	-43	2	24
Rheinland-Pfalz	11	29	25	27	18	31	-16	11	- 6
Saarland	7	2	2	1	8	5	6	-6	- 3
Sachsen	58	66	69	129	125	134	-71	-59	- 65
Sachsen-Anhalt	34	25	36	49	52	34	-15	-27	2
Schleswig-Holstein	25	36	31	36	36	34	-11	-	- 3
Thüringen	30	23	24	39	37	24	-9	-14	-
keine Angabe	101	11	13	90	177	137	11	-166	-124
gesamt	2.839	2.736	3.179	3.075	2.834	3.164	-236	-98	15

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

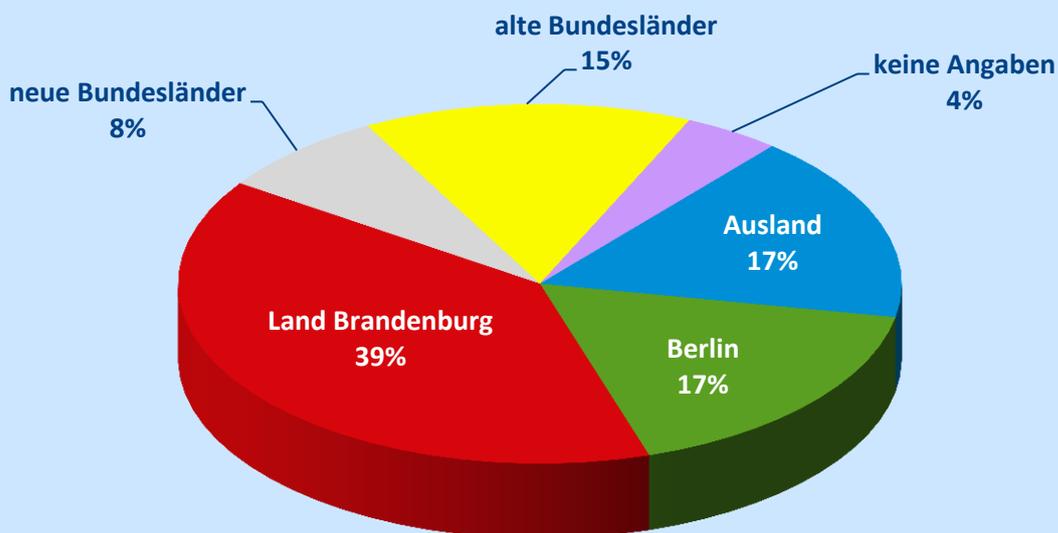
Zuzüge 2014 nach Herkunftsgebieten in %



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Zuzüge nach Frankfurt (Oder) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 443 Einwohner auf 3.179 „Neubürger“. Der höchste Anteil am Zuzugsvolumen 2014 entfällt mit 1.386 Einwohnern auf Einwohner des Landes Brandenburg, gefolgt von Einwohnern aus dem Ausland (851 Einwohner) und aus den alten Bundesländern (429 Einwohner).

Fortzüge 2014 nach Zielgebieten in %



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

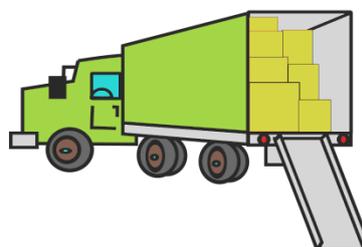
Die positive Entwicklung des Vorjahres setzt sich bei den Fortzügen nicht fort. Die **Fortzüge nahmen** in 2014 mit 3.164 Einwohnern **im Vergleich zum Vorjahr (2.834 Einwohner) deutlich um 330 Einwohner zu**. **Dennoch wird erstmals 2014 ein Wanderungsgewinn von 15 Einwohnern ermittelt**. Den höchsten Anteil am Fortzugsvolumen verliert Frankfurt (Oder) innerhalb des Landes Brandenburg mit 1.244 fortgezogenen Einwohnern, gefolgt von 542 Einwohnern, die nach Berlin, bzw. 534 Einwohnern, die ins Ausland zogen.

Zuzüge und Fortzüge innerhalb des Landes Brandenburg

Landkreise / kreisfreie Städte	Zuzüge aus den Landkreisen / kreisfreien Städten			Fortzüge in die Landkreise / kreisfreien Städte		
	2013	2014	Veränderung 2014 zu 2013	2013	2014	Veränderung 2014 zu 2013
Barnim	18	20	2	21	27	6
Brandenburg an der Havel	10	8	-2	11	11	-
Cottbus	32	35	3	35	32	-3
Dahme-Spreewald	30	21	-9	39	31	-8
Elbe-Elster	7	2	-5	4	9	5
Havelland	4	8	4	12	30	18
Märkisch-Oderland	306	281	-25	230	254	24
Oberhavel	12	9	-3	25	128	103
Oberspreewald-Lausitz	5	5	0	12	20	8
Oder-Spree	451	892	441	416	437	21
Ostprignitz-Ruppin	9	2	-7	4	10	6
Potsdam	15	18	3	43	54	11
Potsdam-Mittelmark	11	26	15	8	140	132
Prignitz	1	0	-1	4	2	-2
Spree-Neiße	28	19	-9	28	17	-11
Teltow-Fläming	27	22	-5	29	19	-10
Uckermark	21	18	-3	27	23	-4
keine Zuordnung möglich	3	-	-3	4	0	-4
gesamt	990	1.386	396	952	1.244	292

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Es dominieren regionale Verflechtungen bei der Betrachtung der Bevölkerungsbewegung. Sowohl die Zuzüge aus dem Land Brandenburg nach Frankfurt (Oder) als auch die Fortzüge aus Frankfurt (Oder) in das Land Brandenburg stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 396 Einwohner „Neubürger“ bzw. 292 Einwohner. Die meisten der Zugezogenen 1.386 Brandenburger in 2014 kommen aus den beiden angrenzenden Landkreisen Oder-Spree (892 Einwohner) und Märkisch-Oderland (281 Einwohner). Bei den Fortzügen ist es ähnlich, es zogen in den Landkreis Oder-Spree 437 Einwohner und in den Landkreis Märkisch-Oderland 254 Einwohner.



Zuzüge aus dem Ausland und Fortzüge ins Ausland

Zuzüge aus dem Ausland	2012	2013	2014	Fortzüge ins Ausland	2012	2013	2014
gesamt	788	827	851	gesamt	574	536	534
darunter				darunter			
Polen	305	329	303	Polen	167	150	135
darunter Słubice	80	96	107	darunter Słubice	38	38	33
Türkei	44	56	57	Türkei	54	40	61
Spanien	34	28	16	Frankreich	40	29	37
Bulgarien	29	25	24	Spanien	33	35	14
Russische Föderation	28	54	30	Bulgarien	22	21	17
Frankreich	27	29	41	Mexico	18	22	17
Litauen	24	8	6	Vereinigtes Königreich	17	3	4
Italien	17	12	17	Ungarn	14	11	8
Vereinigte Staaten	16	4	4	Vereinigte Staaten	14	5	2
Ukraine	15	12	13	Republik Korea	13	10	22
Mexiko	13	15	17	Schweiz	13	15	17
Schweiz	13	6	9	Litauen	12	15	4
Griechenland	12	2	3	Slowenien	11	8	5
Indien	12	2	1	Niederlande	10	1	4
Serbien	11	3	4	Tschechische Republik	10	12	9
Kroatien	1	4	64	Italien	7	11	15
China	2	13	20	Argentinien	9	14	9
Republik Korea	11	-	20	Russische Föderation	9	28	25
Argentinien	9	3	15	Serbien	6	2	1
Arabische Republik Syrien	-	-	13	Ukraine	7	3	3

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Es wird deutlich, dass die Zuwanderung aus dem Ausland auch in Frankfurt (Oder) von Jahr zu Jahr zunimmt, welche eine weitere Einflussgröße unserer Stadt für die demografische Entwicklung ist.

Das Verhältnis zwischen Zuzügen aus dem Ausland und Fortzügen in das Ausland ergibt einen höheren Wanderungsgewinn als bei der Gesamtbetrachtung, konkret im Jahr 2012 212 Einwohner, im Jahr 2013 291 Einwohner und im Jahr 2014 317 Einwohner.

Von den Zuzügen aus dem Ausland und den Fortzügen in das Ausland wurden die zwanzig Staaten mit den meisten Zu- bzw. Fortzügen ausgewiesen, wobei seit 2012 unser Nachbarland Polen die höchsten Einwohnerbewegungen verzeichnet.

Frankfurt (Oder) hieß 2014 303 polnische Staatsbürger und darunter aus der Partnerstadt Słubice 107 Einwohner willkommen. Danach folgen Zuzüge aus Kroatien (64 Einwohner) und der Türkei (57 Einwohner).

Gleichzeitig wurden 135 Fortzüge nach Polen, darunter 33 nach Słubice gezählt, gefolgt von 61 Fortzügen in die Türkei und 37 nach Spanien.

Zuzüge in die Stadt und Fortzüge aus der Stadt nach Altersgruppen

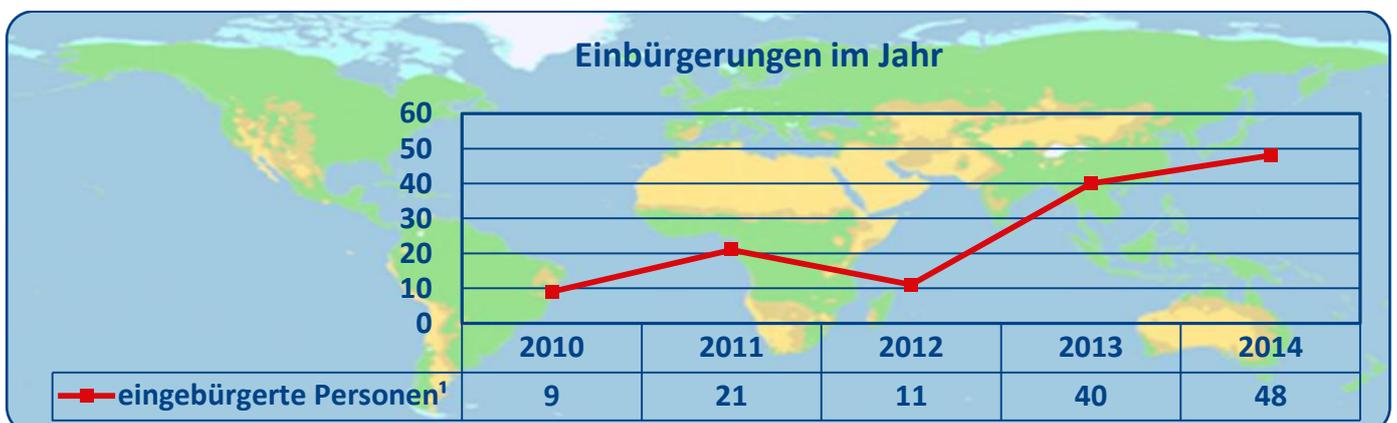
	Zuzüge			Fortzüge		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
0 bis 17 Jahre	312	329	357	338	317	321
18 bis 29 Jahre	1.524	1.431	1.769	1.648	1.506	1.759
30 bis 44 Jahre	544	551	608	646	604	617
45 bis 64 Jahre	287	269	289	310	297	307
65 Jahre und älter	172	156	156	133	110	160
gesamt	2.839	2.736	3.179	3.075	2.834	3.164

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Das größte Zuzugs-Fortzugs-Volumen der letzten drei Jahre wird durch die Altersgruppe der 18 bis 29 Jährigen bestimmt, mit großem Abstand folgt die Altersgruppe der 30 bis 44 Jährigen. Das sind die Altersgruppen, welche das Hauptpotential für Bildung sowie Wirtschaft und Arbeit darstellen. Die Älteren hingegen bilden in der Altersgruppe „65 plus“ den kleinsten Anteil bei der Bevölkerungsbewegung, was u.a. auf physische Einschränkungen und geringere Mobilität im Alter zurückzuführen ist.



Ankommende am Hauptbahnhof



¹ mit Wohnsitz zum Zeitpunkt der Einbürgerung in der Stadt Frankfurt (Oder)

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

PRIVATE HAUSHALTE

Private Haushalte ¹ nach ausgewählten Merkmalen	2009	2011	2012	2013	2014
Private Haushalte	33.851	32.056	32.348	31.385	31.292
Personen in Haushalten (ohne Anstalts- und Heimbewohner)	63.498	60.428	59.668	59.252	58.753
durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen je Haushalt)	1,88	1,89	1,84	1,89	1,88
1-Personen-Haushalte	15.170	13.398	14.727	14.128	14.201
2-Personen-Haushalte	11.205	10.805	11.004	10.744	10.625
3-Personen-Haushalte	4.849	4.454	4.247	4.062	4.063
4-Personen-Haushalte	2.039	1.942	1.852	1.780	1.738
sonstige Haushalte	588	1.457	518	671	665
Haushalte von Alleinerziehenden mit mindestens einem Kind	1.806	1.804	1.890	1.827	1.854
Einpersonenhaushalte unter 30 Jahre	*	*	3.435	2.963	2.785
Einpersonenhaushalte 30 bis unter 60 Jahre	*	*	6.502	6.263	6.359
Einpersonenhaushalte 60 Jahre und älter	*	*	4.790	4.902	5.057
Private Haushalte nach Staatsangehörigkeiten	33.851	32.056	32.348	31.385	31.292
deutsch	*	*	30.323	29.279	28.989
ausländisch	*	*	1.320	1.363	1.560
gemischt (deutsch und ausländisch)	*	*	705	743	743

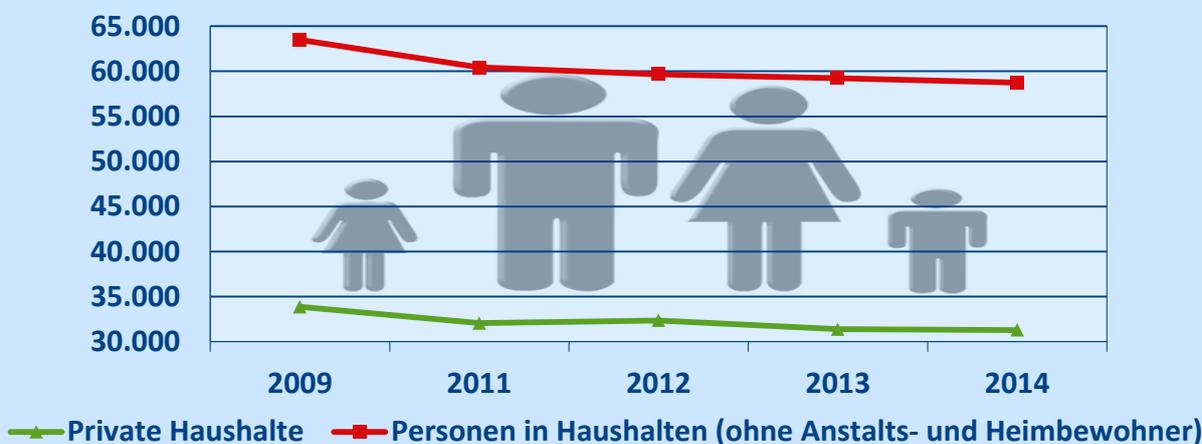
¹ wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz)

Quellen: Einwohnermelderegister / Modellrechnung Kommunale Statistikstelle (Haushaltegenerierungsverfahren)

Die sinkende Anzahl der privaten Haushalte in den zurückliegenden Jahren ist dem Bevölkerungsrückgang geschuldet. Es ist eine Reduzierung um 2.559 Haushalte seit 2009 auf 31.292 Haushalte im Jahr 2014 ermittelt worden.

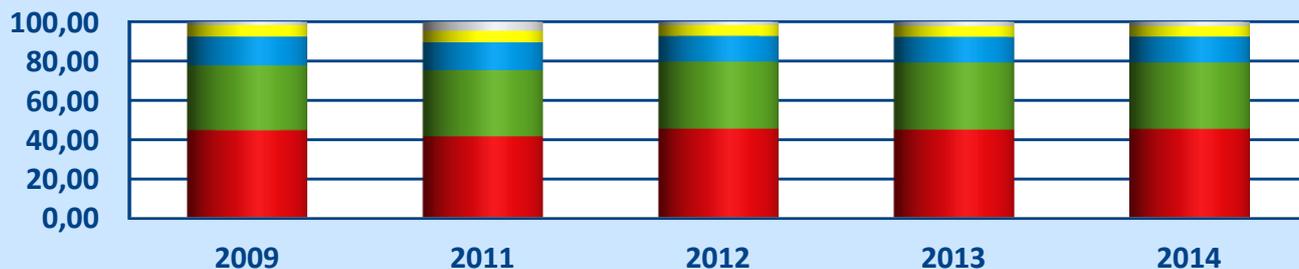
Nahezu konstant geblieben ist die durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,88 Personen. Wie in vielen anderen Städten Deutschlands auch, sind die **Single-Haushalte in Frankfurt (Oder) der häufigste Haushaltstyp**, für 2014 wurden 14.201 1-Personen-Haushalte ermittelt. Die meisten Single-Haushalte bilden sich in der Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre (2014: 6.359).

Haushalte- und Personenentwicklung¹ 2009 bis 2014



¹ wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz)

Quellen: Einwohnermelderegister / Modellrechnung Kommunale Statistikstelle (Haushaltegenerierungsverfahren)

Private Haushalte¹ nach Personenzahl in %


	2009	2011	2012	2013	2014
sonstige Haushalte	1,74	4,55	1,60	2,14	2,13
4-Personen-Haushalte	6,02	6,06	5,73	5,67	5,55
3-Personen-Haushalte	14,32	13,89	13,13	12,94	12,98
2-Personen-Haushalte	33,10	33,71	34,02	34,23	33,95
1-Personen-Haushalte	44,81	41,80	45,53	45,02	45,38

¹ wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz)

Quellen: Einwohnermelderegister / Modellrechnung Kommunale Statistikstelle (Haushaltgenerierungsverfahren)



Mittleres monatliches Haushaltsnettoeinkommen in EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
mittleres monatliches Nettoeinkommen	1.556	1.450	1.450	1.500	1.525

2014

Land Brandenburg = 1.875 EUR » 100 % / Frankfurt (Oder) » 81 %

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: (Mikrozensus: jährlich durchgeführte Haushaltsbefragung, die 1 % aller Haushalte umfasst); Kommunale Statistikstelle

Verfügbares Jahreseinkommen der privaten Haushalte je Einwohner in EUR

	2008	2009	2010	2011	2012
verfügbares Jahreseinkommen	14.877	15.363	15.623	16.132	16.482

2012

Land Brandenburg = 18.026 EUR ≅ 100 % / Frankfurt (Oder) ≅ 91 %

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Umverteilungsrechnung, Berechnungsstand August 2013); Kommunale Statistikstelle

Wohnen und Bauen



Einfahrt in die Paulinenhofsiedlung vom Kießlingplatz

Wussten Sie, dass...

der Bestand an Gebäuden mit Wohnraum trotz aller Rückbaumaßnahmen gestiegen ist?

GEBÄUDE MIT WOHNRAUM UND WOHNUNGEN

Gebäude mit Wohnraum

	2011	2012	2013	2014
Gebäude mit Wohnraum	8.193	8.238	8.280	8.325

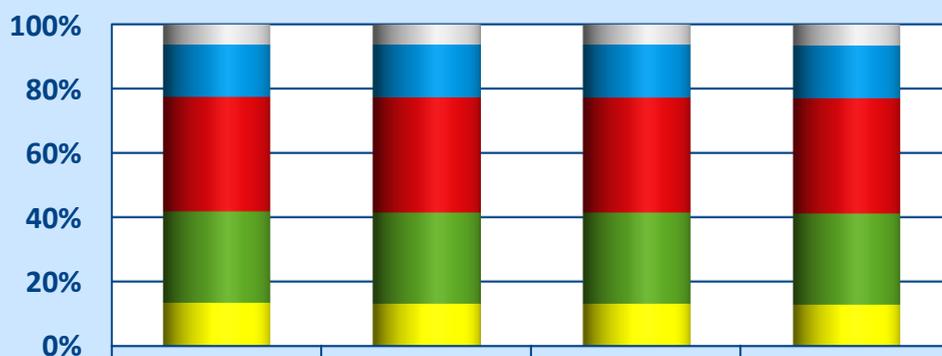
Quellen: Wohnungsdatenbank BKA5; Bautätigkeitsstatistik; Wohnungsunternehmen (WOWI, WohnBau, WoGe-Süd, BkW)

Wohnungen nach Zahl der Wohnräume

	2011	2012	2013	2014
Wohnungen	34.405	34.104	34.006	33.722
1-Raum-Wohnungen	4.591	4.503	4.435	4.310
2-Raum-Wohnungen	9.821	9.677	9.637	9.553
3-Raum-Wohnungen	12.231	12.193	12.167	12.117
4-Raum-Wohnungen	5.599	5.565	5.588	5.552
5-und-mehr-Raum-Wohnungen	2.163	2.166	2.179	2.190

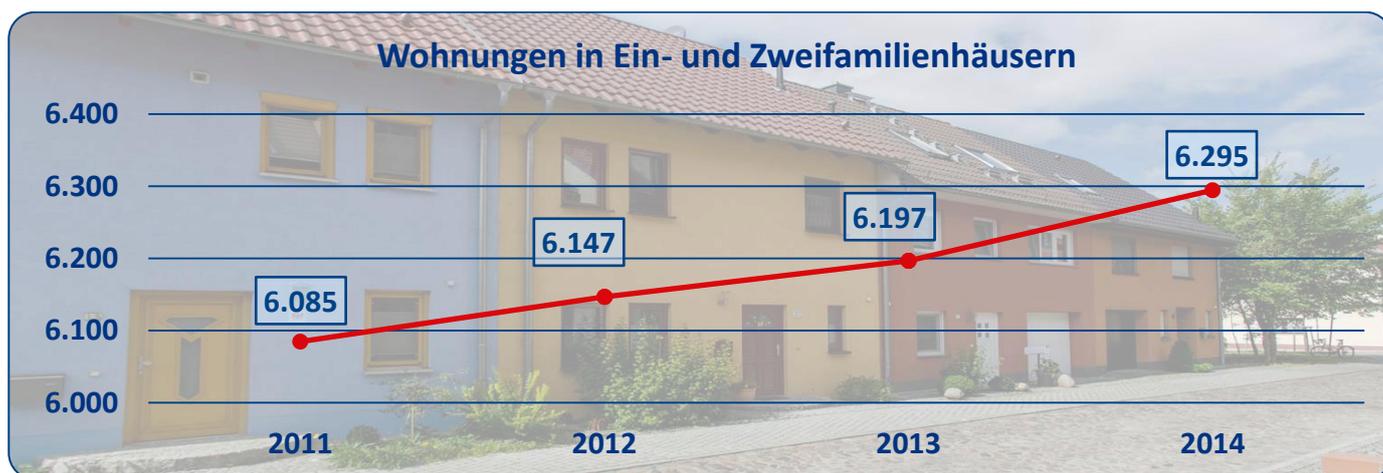
Quellen: Wohnungsdatenbank BKA5; Bautätigkeitsstatistik; Wohnungsunternehmen (WOWI, WohnBau, WoGe-Süd, BkW)

Wohnungen nach Zahl der Wohnräume in %



	2011	2012	2013	2014
5-und-mehr-Raum-Wohnungen	6,3	6,4	6,4	6,5
4-Raum-Wohnungen	16,3	16,3	16,4	16,5
3-Raum-Wohnungen	35,6	35,8	35,8	35,9
2-Raum-Wohnungen	28,5	28,4	28,3	28,3
1-Raum-Wohnungen	13,3	13,2	13,0	12,8

Quellen: Wohnungsdatenbank BKA5; Bautätigkeitsstatistik; Wohnungsunternehmen (WOWI, WohnBau, WoGe-Süd, BkW); Kommunale Statistikstelle



Quellen: Wohnungsdatenbank BKA5; Bautätigkeitsstatistik; Wohnungsunternehmen (WOWI, WohnBau, WoGe-Süd, BkW); Kommunale Statistikstelle

Wohnungen mit Miet- und/oder Belegungsbindungen
3.109

Wohnungen mit Belegungsrechten¹
1.987

Wohnungen mit Benennungs- oder Besetzungsrechten der Stadt Frankfurt (Oder)²
530

¹ Recht des Förderers, den Personenkreis zu bestimmen, der zur Wohnungsnutzung berechtigt ist - Zugang grundsätzlich nur mit Wohnberechtigungsschein (WBS)

² Recht der Stadt Frankfurt (Oder), drei wohnberechtigte Personen (Benennungsrecht) bzw. eine wohnberechtigte Person (Belegungsrecht) zu benennen, die/der zur Wohnungsnutzung berechtigt sind/ist - Zugang auch hier grundsätzlich nur mit Wohnberechtigungsschein (WBS)

Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

WOHNDAUER



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

BAUTÄTIGKEIT

Baugenehmigungen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Errichtung neuer Wohngebäude	39	40	53	50	22
darin neue Wohnungen	103	75	63	69	29
mit einer Wohnfläche in 100 m ²	91,5	74,6	70,9	75,5	34,2
Errichtung neuer Nichtwohngebäude	7	7	4	13	5
mit einer Nutzfläche in 100 m ²	520,0	28,2	20,8	130,8	105,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Gebäude/Baumaßnahmen	74	86	92	103	66
darin Wohnungen	135	147	118	121	57
mit einer Wohnfläche in 100 m ²	114,5	137,9	107,3	123,3	72,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



Wohnen im Ortsteil Lichtenberg

Baufertigstellungen im Jahr

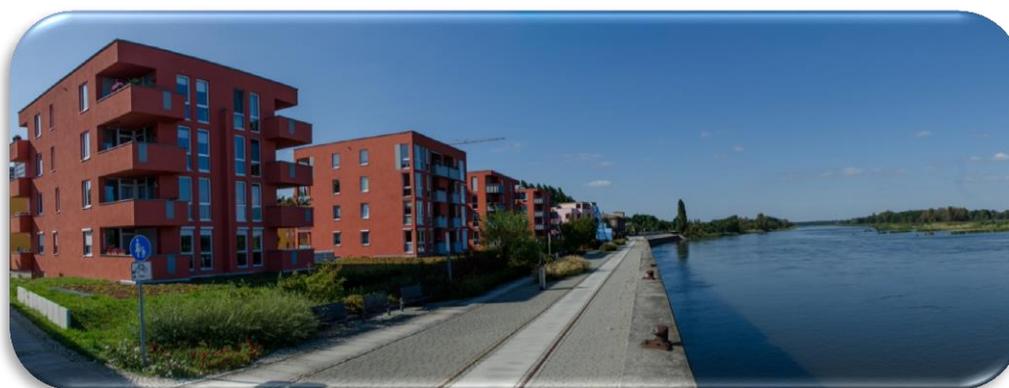
	2010	2011	2012	2013	2014
neuer Wohngebäude	46	38	40	53	36
darin neue Wohnungen	106	143	79	60	51
mit einer Wohnfläche in 100 m ²	101,6	112	79,3	67	59
neuer Nichtwohngebäude	5	5	8	6	8
mit einer Nutzfläche in 100 m ²	56,3	21,5	545,3	34,7	135,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Gebäude/Baumaßnahmen	77	75	78	101	71
darin Wohnungen	190	144	116	107	127
mit einer Wohnfläche in 100 m ²	157,2	122,3	114,4	115,8	108,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



Blick auf die Eigentumswohnanlage in der Mühlengasse

Bauabgang im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Wohngebäude	10	13	8	10	7
darin Wohnungen	350	565	324	341	237
mit einer Wohn-/Nutzfläche in Tsd. m ²	20,4	31,6	20,1	18,4	12,7
Nichtwohngebäude	16	9	16	4	7
mit einer Wohn-/Nutzfläche in Tsd. m ²	11,5	21,5	10,1	4,1	6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

GRUNDSTÜCKSMARKT UND BODENRICHTWERTE**Grundstücksverkäufe im Jahr**

	2010	2011	2012	2013	2014
Kaufverträge	366	325	319	278	270
Flächenumsatz in ha	315	186	135	196	275
Geldumsatz in Mio. EUR	30	42	29	34	84

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)

Baulandverkäufe im Jahr

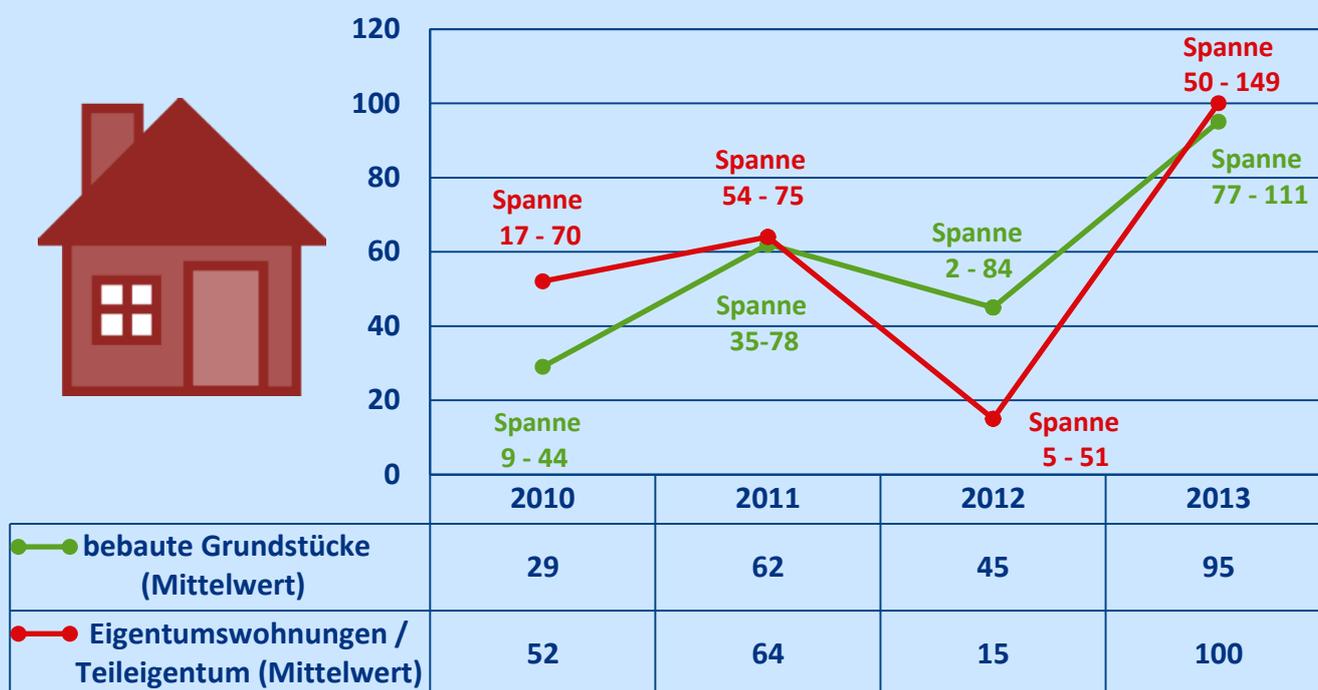
	2010	2011	2012	2013	2014
Veräußerungsfälle	61	50	76	37	32
veräußerte Baulandfläche in Tsd. m ²	187	96	64	91	123
Kaufsumme in Tsd. EUR	3.758	2.489	3.181	2.197	1.997

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Zwangsversteigerungen im Jahr

	2010	2011	2012	2013
Erwerbsfälle	19	16	12	8
darunter				
bebaute Grundstücke	6	6	4	4
Eigentumswohnungen/Teileigentum	11	9	8	4

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)

 Zuschlagswert im Verhältnis zum ausgewiesenen Verkehrswert
 (Spanne und Mittelwert) im Jahr in %


Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)

 Bodenrichtwerte in EUR/m²

	2011 ¹	2012 ¹	2012 ²	2013 ²	2014 ²
Inneres Stadtgebiet ³	94,4	94,4	94,4	88,3	86,7
Stadtrandlagen ⁴	51,6	51,4	51,0	51,0	49,2
Ortsteile ⁴	46,1	45,7	45,6	45,4	42,0
Gewerbegebiete ⁴	18,3	18,3	18,3	18,1	17,7
Landwirtschaftliche Grundstücke					
Acker	0,39	0,39	0,47	0,54	0,56
Grünland	-	-	-	-	0,36
Forstwirtschaftliche Grundstücke	0,23	0,25	0,44	0,36	0,44

¹ Stichtag jeweils der 01.01.

² Stichtag jeweils der 31.12.

³ erschließungsbeitragsfrei nach BauGB

⁴ erschließungsbeitragsfrei nach BauGB und abgabefrei nach KAG

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)

Wirtschaft



Blick auf das Terminal für Kombinierten Verkehr (KV-Terminal)

Wussten Sie, dass...

2014 am Arbeitsort Frankfurt (Oder) wieder mehr Beschäftigungsverhältnisse zu verzeichnen waren?

BESCHÄFTIGTE

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten und nach Geschlecht am 30.06.

	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte	29.106	29.173	28.507	27.175	27.250
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	20.761	*	*	18.090	17.626
Teilzeitbeschäftigte	7.899	*	*	8.602	9.123
davon					
männlich	12.579	12.761	12.270	11.300	11.324
weiblich	16.527	16.412	16.237	15.875	15.926

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Voll- und Teilzeitbeschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder) in %



Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsort und Wohnort am 30.06

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitsort	29.106	29.173	28.507	27.175	27.250
darunter					
Ausländer	477	638	765	871	1.115
Auszubildende	2.220 ¹	1.682 ¹	1.225 ¹	976	901
Wohnort	20.621¹	20.796¹	20.454¹	20.659	20.500

¹ Daten vor der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)¹ nach Wohn- und Arbeitsort am 30.06.

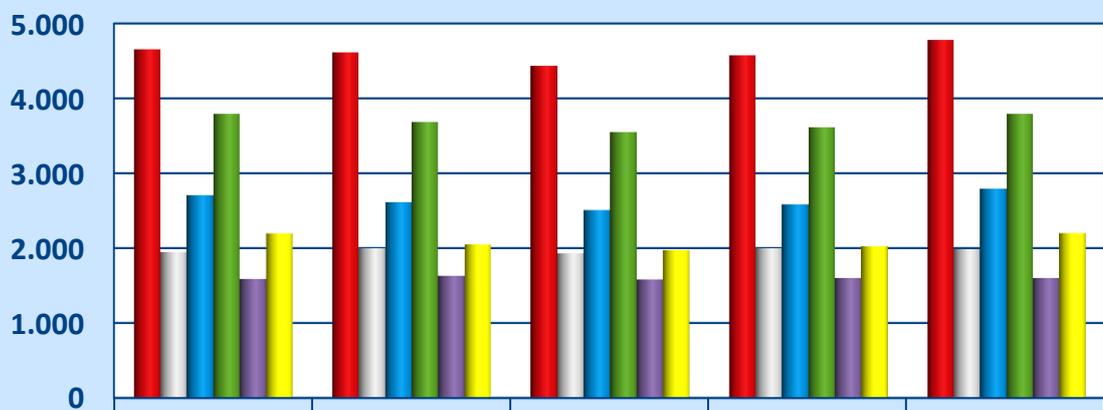
	2010	2011	2012	2013	2014
GeB am Arbeitsort	4.658	4.611	4.436	4.580	4.785
darunter ausschließlich GeB	3.789	3.685	3.554	3.618	3.798
GeB am Wohnort²	3.506	3.495	3.424	3.298	3.194
darunter ausschließlich GeB ²	2.649	2.536	2.464	2.575	2.477

¹ Arbeitsentgelt aus der Beschäftigung überschreitet regelmäßig im Monat 450 EUR (bis Ende 2012 400 EUR) nicht

² 2010-2012: Daten vor der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder) nach Geschlecht am 30.06.



	2010	2011	2012	2013	2014
■ GeB	4.658	4.611	4.436	4.580	4.785
■ männlich	1.948	1.998	1.930	1.997	1.989
■ weiblich	2.710	2.613	2.506	2.583	2.796
■ ausschließlich GeB	3.789	3.685	3.554	3.618	3.798
■ männlich	1.591	1.633	1.583	1.597	1.599
■ weiblich	2.198	2.052	1.971	2.021	2.199

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle



Taxi-Stand vor den Lenné Passagen

Einpender und Auspender am 30.06.



¹ Daten vor der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014
 Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Frankfurt (Oder) nach Arbeitsort und Geschlecht am 30.06.

	2010 ¹	2011 ¹	2012 ¹	2013	2014
Wohnort Frankfurt (Oder)	20.621	20.796	20.454	20.659	20.500
Männer	10.079	10.246	10.003	10.114	10.058
Frauen	10.542	10.550	10.451	10.545	10.442
Wohnort = Arbeitsort Frankfurt (Oder)	14.716	14.851	14.519	14.286	14.316
Arbeitsort in einem/r anderen Landkreis/ kreisfreien Stadt des Landes Brandenburg	3.813	3.894	3.809	3.835	3.930
Männer	2.394	2.459	2.435	2.415	2.513
Frauen	1.419	1.435	1.374	1.420	1.417
Arbeitsort in einem anderen Bundesland	2.092	2.051	2.126	2.535	2.252
Männer	1.309	1.283	1.310	1.648	1.485
Frauen	783	768	816	887	767

¹ Daten vor der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2010-2012); Bundesagentur für Arbeit (2013-2014); Kommunale Statistikstelle



Kartenauszug aus „Regionaler Wachstumskern Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt Standortentwicklungskonzept 2010“, JSW Consulting GmbH, Berlin

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler und Auspendler nach Geschlecht am 30.06.

	2010 ¹	2011 ¹	2012 ¹	2013	2014
Einpendler	13.987	13.945	13.497	12.845	12.880
davon					
Männer	5.971	6.063	5.772	5.228	5.236
Frauen	8.016	7.882	7.725	7.617	7.644

¹ Daten vor der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2010-2012); Bundesagentur für Arbeit (2013-2014); Kommunale Statistikstelle

	2010 ¹	2011 ¹	2012 ¹	2013	2014
Auspendler	5.905	5.945	5.935	6.370	6.182
davon					
Männer	3.703	3.742	3.745	4.063	3.998
Frauen	2.202	2.203	2.190	2.307	2.184

¹ Daten vor der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2010-2012); Bundesagentur für Arbeit (2013-2014); Kommunale Statistikstelle

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler und Auspendler nach weiteren Merkmalen am 30.06.

	2013	2014
Einpendler	12.845	12.880
darunter		
Deutsche	12.307	12.155
Ausländer	538	725
Auszubildende	451	445

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



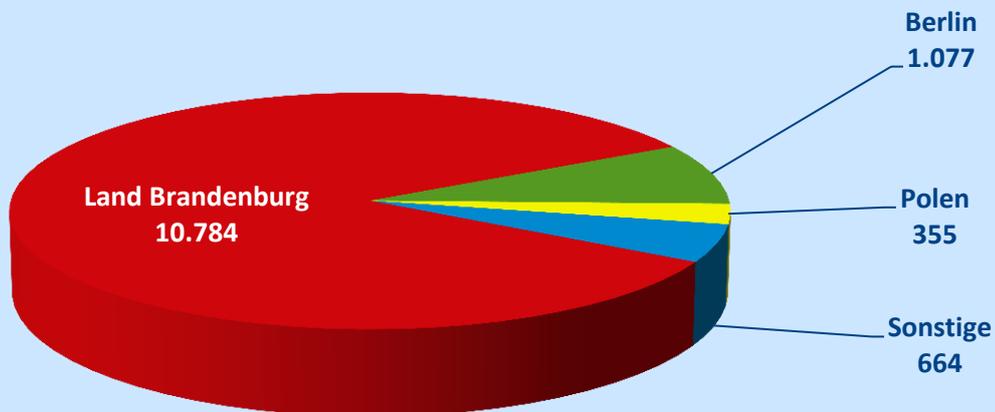
	2013	2014
Auspendler	6.370	6.182
davon		
Deutsche	6.133	5.859
Ausländer	237	323
Auszubildende	212	210

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

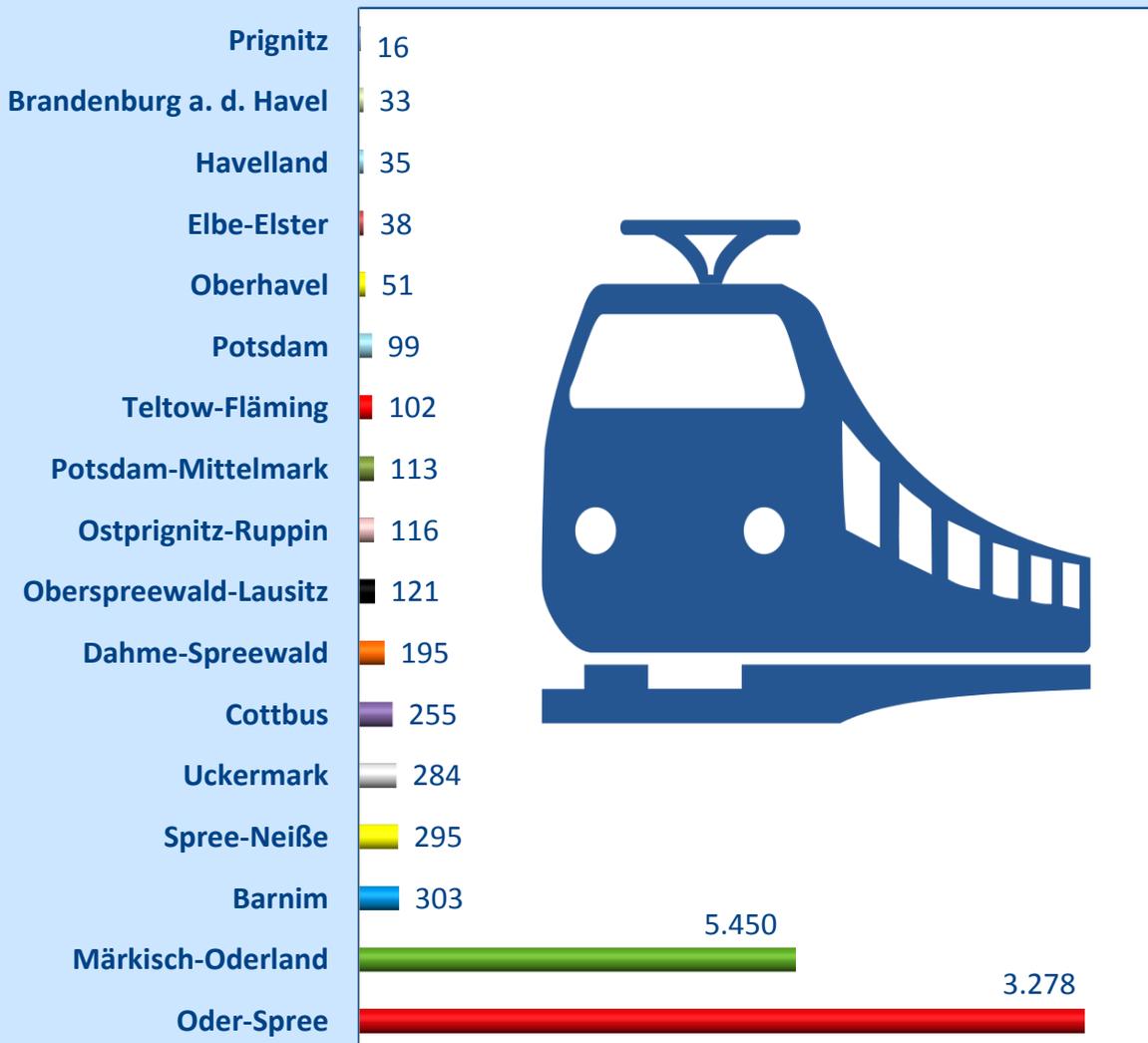


Bahnübergang Lichtenberger Straße

Einpendler insgesamt nach Wohnort am 30.06.2014



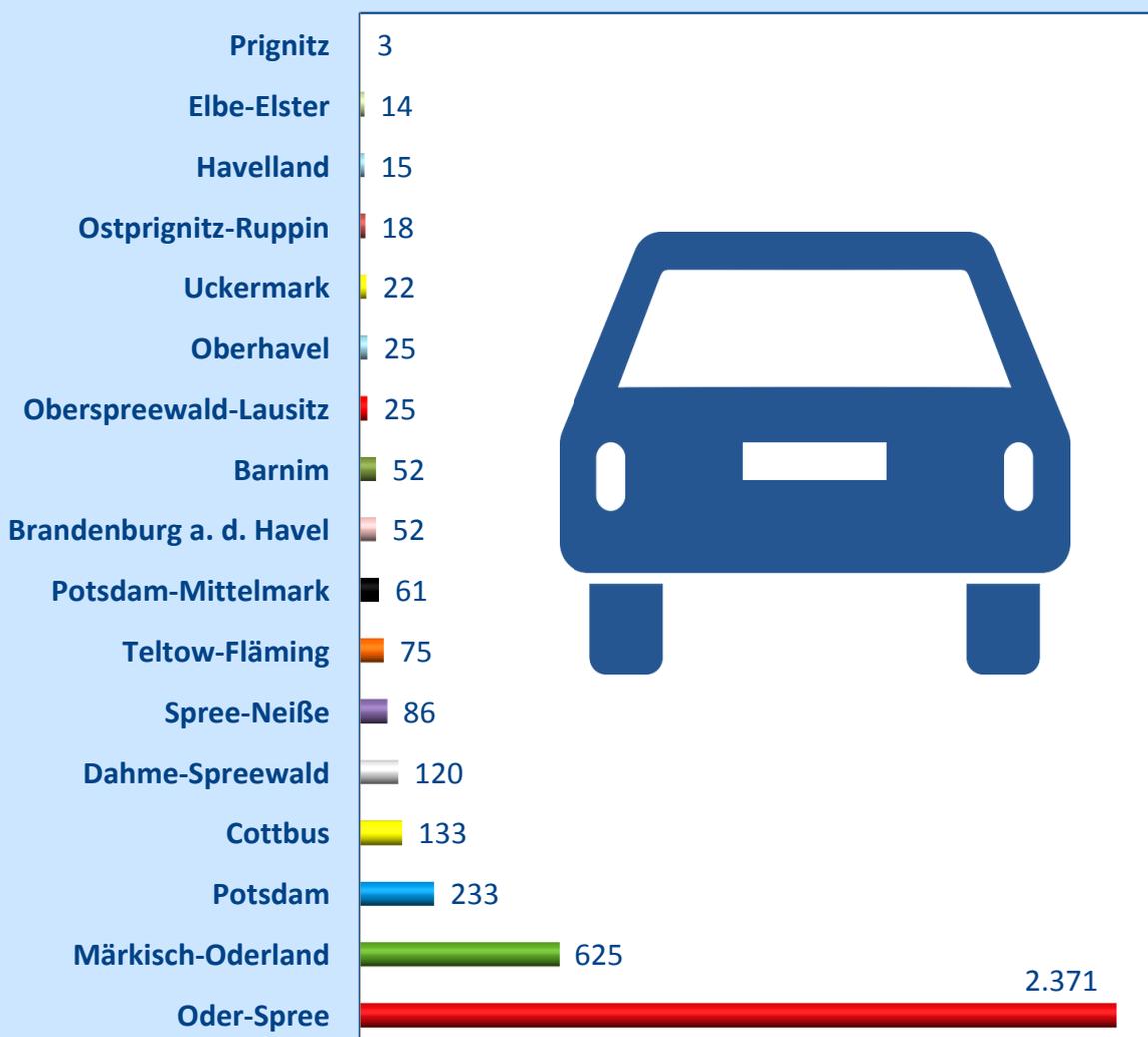
Einpendler (Land Brandenburg) nach Wohnort am 30.06.2014



Auspendler insgesamt nach Arbeitsort am 30.06.2014



Auspendler (Land Brandenburg) nach Arbeitsort am 30.06.2014



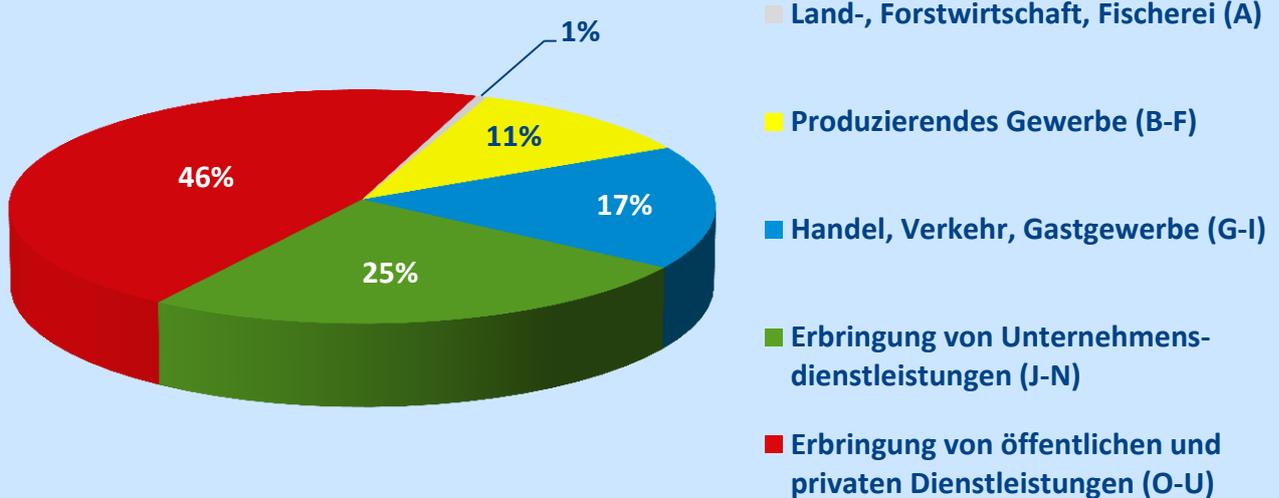
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder) nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten¹ am 30.06.

		2013	2014
A	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	144	150
B-F	Produzierendes Gewerbe	3.217	3.096
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1.863	1.727
C	Verarbeitendes Gewerbe	1.188	1.040
F	Baugewerbe	1.354	1.369
G-U	Dienstleistungsbereiche	23.814	24.004
G-I	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	4.823	4.655
J-N	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	6.355	6.724
J	Information und Kommunikation	642	589
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	472	479
L-M	Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.532	1.719
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.709	3.937
O-U	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	12.636	12.625
	gesamt	27.175	27.250

¹ nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder) nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten¹ am 30.06.2014 in %



¹ nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

BESCHÄFTIGTE IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Beschäftigte des Bundes am Dienst- bzw. Arbeitsort Frankfurt (Oder) am 30.06.

	2009	2010	2011	2012	2013
Beschäftigte	2.049	1.884	1.671	1.643	1.632
darunter					
Beamte und Richter	1.658	1.555	1.348	1.317	1.326
davon					
männlich	1.297	1.181	1.006	985	970
weiblich	752	703	665	658	662

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Beschäftigte der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am Dienst- bzw. Arbeitsort Frankfurt (Oder) am 30.06.

	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte¹	5.910	5.780	5.740	5.725	5.680
davon					
Unmittelbarer öffentlicher Dienst ^{1 2}	4.300	4.170	4.080	4.020	3.880
davon					
Landesdienst	3.160	3.015	2.925	2.860	2.735
Gemeinden/Gemeindeverbände	1.140	1.150	1.155	1.160	1.145
Mittelbarer öffentlicher Dienst ³	1.605	1.610	1.660	1.705	1.800

¹ Abweichungen in den Endsummen durch Anwendung der Fünfferrundung begründet

² Ämter, Behörden, Gerichte und rechtlich unselbständige Einrichtungen (z.B. Eigen- und Landesbetriebe) der Länder und der Gemeinden/Gemeindeverbände

³ Sozialversicherungsträger und andere Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die unter der Rechtsaufsicht der Länder oder der Gemeinden/Gemeindeverbände stehen (z.B. Kommunalen Versorgungsverband, Studentenwerke, Stiftung Europa-Universität)

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Beschäftigte in der Kernverwaltung der Stadt Frankfurt (Oder) am 30.06.

	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte¹	946	943	945	947	940
davon					
männlich	395	391	400	402	396
weiblich	551	552	545	545	544
davon					
Beamte	13	14	14	13	13
Arbeitnehmer	919	916	920	924	911
Auszubildende	14	13	11	10	16
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	494	499	539	571	618
Teilzeitbeschäftigte	271	279	264	259	228
Altersteilzeit	154	138	117	94	65

¹ ohne Beschäftigte des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt

Quelle: Amt für Personal-, Organisations- und Technikdienstleistungen



Beschäftigte des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt am 30.06.

	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte	89	86	86	87	92
davon					
männlich	57	55	54	55	55
weiblich	32	31	32	32	37
darunter					
Arbeitnehmer	88	85	85	86	91
darunter Künstlerisch Beschäftigte (Musiker)	84	81	81	82	87
Auszubildende	-	-	-	-	-
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	87	84	84	84	89
Teilzeitbeschäftigte	2	2	2	3	3
Altersteilzeit	-	-	-	-	-

Quelle: Brandenburgisches Staatsorchester

Beschäftigte im Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER) am 30.06.

	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte¹	66	67	69	65	60
davon					
Arbeitnehmer	65	65	67	63	60
Auszubildende	1	2	2	2	-
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	47	48	41	44	43
Teilzeitbeschäftigte	8	7	18	14	15
Altersteilzeit	10	10	8	5	2

¹ ohne nur vorübergehend Beschäftigte (§ 18 Abs. 1 Satz 2 Eigenbetriebsverordnung)

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Beschäftigte im Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) am 30.06.

	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	45	54	57	56	52
davon					
Arbeitnehmer	45	54	57	56	52
Auszubildende	-	-	-	-	-
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	41	48	50	50	48
Teilzeitbeschäftigte	3	4	6	3	2
Altersteilzeit	1	2	1	3	2

Quelle: Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

WEITERE ARBEITSMARKTDATEN

Wirtschaftlich aktive Betriebe¹ nach Beschäftigtengrößenklassen im Berichtsjahr

	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebe	2.564	2.539	2.518	2.469	2.418
0 bis 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.222	2.194	2.164	2.107	2.060
10 bis 49 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	249	256	263	275	269
50 bis 249 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	80	74	77	76	79
250 und mehr Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	13	15	14	11	10

¹ Betriebe mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (Jahreswert: mindestens 17.500 EUR) und/oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigtem

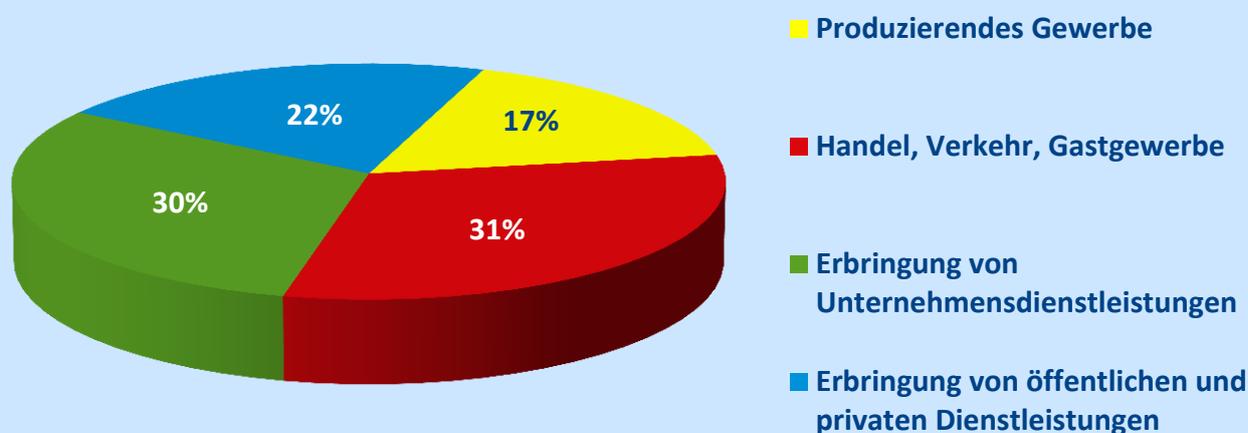
Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Unternehmensregister-System 95 / URS 95)

Wirtschaftlich aktive Betriebe¹ nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten im Berichtsjahr

	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebe	2.564	2.539	2.518	2.469	2.418
Produzierendes Gewerbe (B-F)	416	421	420	413	408
Handel, Verkehr, Gastgewerbe (G-I)	811	802	794	769	754
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	782	766	776	765	736
Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (P-S)	555	550	528	522	520

¹ Betriebe mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (Jahreswert: mindestens 17.500 EUR) und/oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigtem

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Unternehmensregister-System 95 / URS 95)

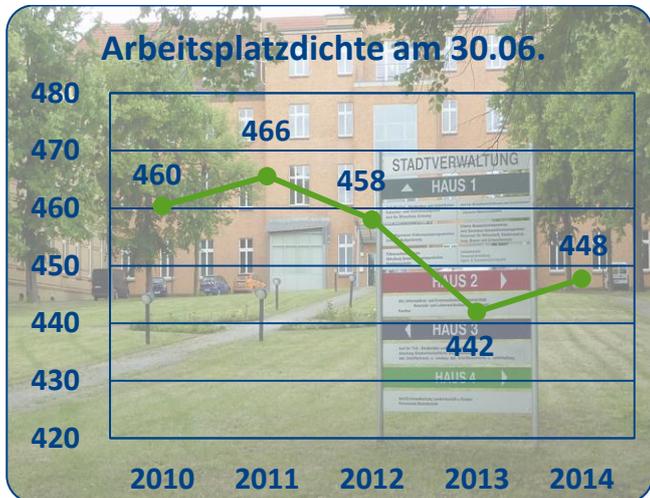
Wirtschaftlich aktive Betriebe¹ nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten im Berichtsjahr 2013 in %

¹ Betriebe mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (Jahreswert: mindestens 17.500 EUR) und/oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigtem

Quellen: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Unternehmensregister-System 95 / URS 95); Kommunale Statistikstelle

Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner) am 30.06.

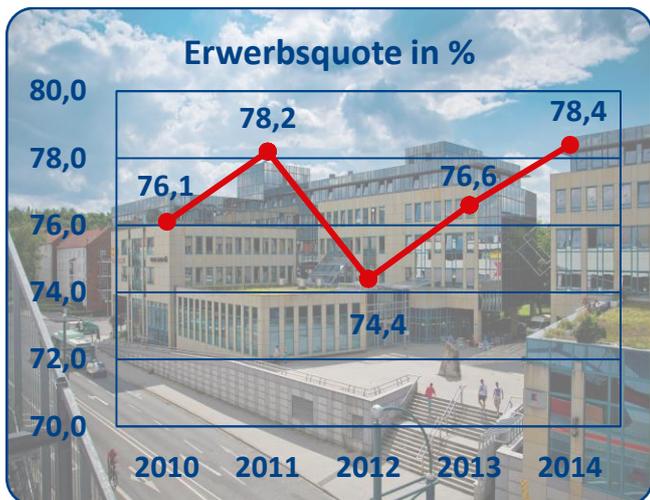
$$\text{Arbeitsplatzdichte} = \frac{\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder)}}{\text{Einwohner Haupt- und Nebenwohnsitz}} * 1.000$$



Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Arbeitsplatzdichte gibt Hinweise über die Versorgung mit Arbeitsplätzen im Sinne der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Frankfurt (Oder).

Die Arbeitsplatzdichte ergibt sich als Quotient aus der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Frankfurt (Oder) und der Einwohnerzahl (Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz jeweils am 31.12.) multipliziert mit 1.000.



Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Erwerbsquote ist der Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis 65 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe (Jahresdurchschnitt).

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf im Jahresdurchschnitt in Tsd.

	2010	2011	2012	2013	2014
Erwerbstätige	28,2	28,8	27,0	26,9	24,1
darunter					
Selbstständige	*	*	*	*	*
Angestellte ¹	16,9	17,6	15,9	16,4	16,7
Arbeiter ²	6,8	6,7	6,4	6,1	*

¹ bis 2011 einschließlich Auszubildenden in anerkannten kaufmännischen/technischen Ausbildungsberufen, 2012 ohne Auszubildende

² bis 2011 einschließlich Auszubildenden in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen, 2012 ohne Auszubildende

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Mikrozensus); Kommunale Statistikstelle



Durchschnittlich im Jahr geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitsstunden jährlich	1.430	1.440	1.439	1.419	1.390

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Durchschnittlich je Woche geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen nach Geschlecht

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitsstunden wöchentlich	36,9	35,6	36,4	35,6	36,2
männlich	39,7	37,8	39,0	38,9	38,9
weiblich	34,4	33,3	33,6	32,3	33,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Mikrozensus)

Arbeitnehmerentgelte¹ und Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Jahr in EUR

	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer	30.352	31.480	32.260	32.635
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	24.659	25.612	26.258	26.548

¹ Arbeitnehmerentgelte: Bruttolöhne und -gehälter zzgl. Sozialbeiträge der Arbeitgeber

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen im Jahr in EUR

	2010	2011	2012	2013
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8.977	9.839	10.057	10.414
Produzierendes Gewerbe	27.985	28.627	28.537	26.443
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	30.794	30.756	30.559	27.943
Verarbeitendes Gewerbe	29.373	30.006	29.829	23.745
Baugewerbe	23.077	24.066	24.568	24.687
Dienstleistungsbereiche	24.441	25.332	26.108	26.746
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19.986	20.674	20.957	21.015
Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	20.360	20.113	20.648	20.996
öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	27.737	29.306	30.474	31.533
gesamt	24.659	25.612	26.258	26.548

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zu- und Abgang gemeldeter Arbeitsstellen im Berichtsmonat Dezember¹

	2010	2011	2012	2013	2014
Zugang	82	145	145	124	108
Abgang	103	132	174	110	114

¹ Daten bis zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Berichtsmonat Dezember¹


¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat
 Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Berufsausbildungsstellen und Bewerber im Berichtsjahr¹

	2012/2013	2013/2014
im Berichtsjahr gemeldete Berufsausbildungsstellen	373	376
darunter bis 30.09. unbesetzt geblieben	6	31
im Berichtsjahr gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	513	494
darunter bis 30.09. unversorgt geblieben	13	13

¹ Berichtsjahr: 01.10. bis 30.09. des Folgejahres
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit

ARBEITSLOSIGKEIT
Bestand an Arbeitslosen nach Geschlecht im Berichtsmonat Dezember¹


¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat
 Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen im Berichtsmonat Dezember¹

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitslose im Rechtskreis SGB III	945	911	1.009	1.031	809
Männer	542	510	580	617	456
Frauen	403	401	429	414	353
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II	3.413	3.402	3.403	3.301	3.008
Männer	1.871	1.899	1.871	1.810	1.628
Frauen	1.542	1.503	1.532	1.491	1.380

¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bestand an Arbeitslosen nach weiteren Merkmalen im Berichtsmonat Dezember¹

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitslose	4.358	4.313	4.412	4.332	3.817
darunter					
ohne Ausbildung	1.089	1.121	1.210	1.191	1.143
15 bis unter 25 Jahre	412	321	269	255	200
50 Jahre und älter	1.403	1.483	1.643	1.645	1.466
Langzeitarbeitslose	1.688	1.938	2.163	2.112	1.856
Schwerbehinderte	281	268	269	259	203
Ausländer	287	280	303	344	321

¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bestand an Arbeitslosen nach weiteren Merkmalen im Berichtsmonat Dezember¹ in %

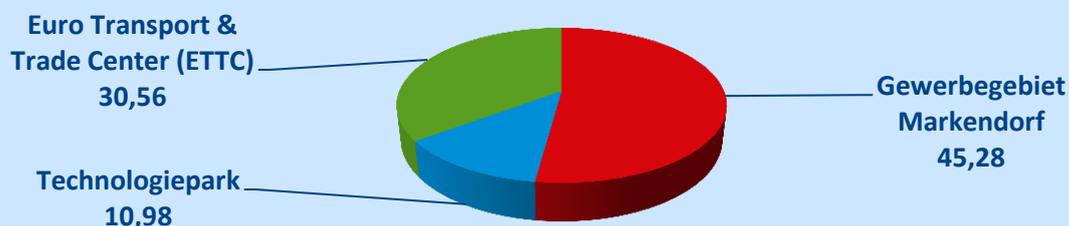
	2010	2011	2012	2013	2014
Männer	55,4%	55,9%	55,6%	56,0%	54,6%
Frauen	44,6%	44,1%	44,4%	44,0%	45,4%
ohne Ausbildung	25,0%	26,0%	27,4%	27,5%	29,9%
15 bis unter 25 Jahre	9,5%	7,4%	6,1%	5,9%	5,2%
50 Jahre und älter	32,2%	34,4%	37,3%	38,0%	38,4%
Langzeitarbeitslose	38,7%	44,9%	49,0%	48,8%	48,6%
Schwerbehinderte	6,4%	6,2%	6,1%	6,0%	5,3%
Ausländer	6,6%	6,5%	6,9%	7,9%	8,4%

¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat
Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitslose	4.533	4.438	4.519	4.566	4.150
Arbeitslosenquote	13,8%	13,7%	14,1%	14,3%	13,1%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

GEWERBE
Ausgewählte Gewerbe- und Industrieflächen 2014 in ha


Quellen: Zentrales Immobilienmanagement; Kommunale Statistikstelle

Bestand an Gewerbebetrieben

	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbebetriebe	5.282	5.136	5.100	5.168	5.126
Industrie	59	59	60	60	61
Handwerk	1.134	1.010	983	973	956
Handel	1.568	1.572	1.583	1.599	1.625
Reisegewerbe	242	248	241	241	245
polnische Unternehmen	485	381	466	543	546
sonstige Betriebe	1.794	1.866	1.767	1.752	1.693

Quelle: Amt für Öffentliche Ordnung

Gewerbeanzeigen im Jahr


Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Gewerbebeanmeldungen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbebeanmeldungen	622	460	531	567	456
Neugründung	548	394	475	498	382
Umwandlung	5	2	6	8	6
Zuzug	30	30	25	36	37
Übernahme	39	34	25	25	31

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gewerbeabmeldungen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbeabmeldungen	569	618	566	508	512
vollständige Aufgabe	478	531	484	433	440
Umwandlung	5	2	9	8	10
Fortzug	55	57	53	48	39
Übergabe	31	28	20	19	23

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

HANDEL

Einzelhandelsbesatz mit Verkaufsfläche und Umsatzleistung im Februar 2013

Gesamtverkaufsfläche	Anbieter	Umsatz
130.848 m ²	422	352.690 Tsd. EUR

Einzelhandelsstandorte/-zentren mit Verkaufsflächen im Februar 2013 in m²

	Verkaufsfläche ¹ in m ²		Verkaufsfläche ¹ in m ²
Innenstadt	23.497	Hedwigs Einkaufspark	5.583
darunter		Südring Center	4.066
Oderturm	6.862	Hansaplatz	1.795
Lenné Passagen	8.336	Josef-Gesing-Straße	4.718
Magistrale	3.075	SMC/Spitzkrugring	38.040
Quartier Konsument ²	4.990	Messering/Nuhnenstraße	18.419
		Sonstige Standorte	34.730

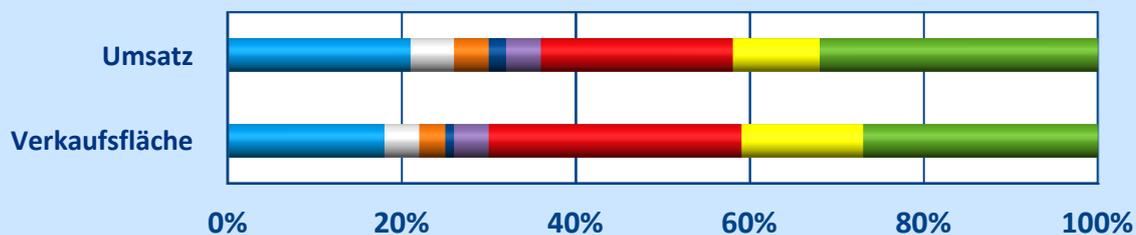
¹ aktiv betriebene einzelhandelsrelevante Verkaufsfläche

² maximal zulässige Verkaufsfläche laut Bauleitplanung



Blick auf die Lenné Passagen

Einzelhandelsstandorte/-zentren nach Verkaufsflächen und Umsätzen im Februar 2013 in %



	Verkaufsfläche	Umsatz
■ Innenstadt	18	21
■ HEP-Center	4	5
■ Südring-Center	3	4
■ Hansaplatz	1	2
■ Josef-Gesing-Straße	4	4
■ SMC/Spitzkrugring	29	22
■ Messering/Nuhnenstraße	14	10
■ Sonstige Standorte	27	32

Quellen: Konzept zur gesamtstädtischen Standortsteuerung des Einzelhandels in Frankfurt (Oder), BBE Handelsberatung GmbH, Juni 2013; Kommunale Statistikstelle

TOURISMUS

Beherbergungskapazität und Gästeankünfte

	2010	2011	2012	2013	2014
Beherbergungsbetriebe ¹	20	20	19	19	20
Bettenangebot ²	1.015	1.003	996	1.035	1.117
durchschnittliche Auslastung (Januar-Dezember) ³	30,9%	32,2%	30,5%	31,0%	32,4%
Gästeankünfte (Januar-Dezember)	66.135	72.059	69.367	70.236	75.058
darunter aus dem Ausland (Januar-Dezember)	14.939	11.717	16.256	17.172	11.575
Gästeübernachtungen (Januar - Dezember)	129.702	146.411	139.284	168.077	171.495
durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen (Januar-Dezember)	2,0	2,0	2,0	2,4	2,3

¹ jeweils im Berichtsmontat Dezember geöffnete Betriebe: Beherbergungsstätten mit zehn (2010 bis 2011: neun) und mehr Gästebetten und Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn (2010 bis 2011: drei) und mehr Stellplätzen

² jeweils am letzten Tag des Berichtsmontats Dezember vorhandene Gästebetten (Betten/Schlafgelegenheiten, ohne Zustellbetten), ohne Campingplätze

³ durchschnittliche Auslastung der vorhandenen Gästebetten (Betten/Schlafgelegenheiten, ohne Zustellbetten), ohne Campingplätze

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

BRUTTOINLANDSPRODUKT

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in Mio. EUR



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner/Erwerbstätigen in EUR

	2010	2011	2012	2013
je Einwohner	33.673	34.732	32.572	31.988
je Erwerbstätigen	49.247	51.154	48.827	49.377

2013: je Einwohner im Land Brandenburg: 24.231 EUR \triangleq 100 %
Frankfurt (Oder) = 132 %

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle



Astronergy Solarmodulfabrik, CHINT Group

INSOLVENZEN

Insolvenzverfahren insgesamt im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
beantragte Verfahren	184	214	205	182	153
eröffnet	171	201	193	169	140
mangels Masse abgelehnt	8	11	8	4	5
Schuldenbereinigungsplan angenommen	5	2	4	9	8
voraussichtliche Forderungen in Tsd. EUR ¹	14.545	18.169	10.820	99.343	72.382

¹ Summe der Gläubigerforderungen zum Zeitpunkt der Antragsstellung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insolvenzverfahren von Unternehmen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
beantragte Verfahren	19	17	14	15	19
eröffnet	15	9	8	12	16
mangels Masse abgewiesen	4	8	6	3	3
Beschäftigte ¹	54	54	38	413	110
voraussichtliche Forderungen in Tsd. EUR ²	4.323	2.237	3.914	87.013	63.263

¹ Beschäftigte zum Zeitpunkt der Antragsstellung

² Summe der Gläubigerforderungen zum Zeitpunkt der Antragsstellung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Beschäftigte)

Insolvenzverfahren von ehemals selbstständig Tätigen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
beantragte Verfahren	26	29	23	24	19
eröffnet	24	27	22	22	17
mangels Masse abgelehnt	1	2	1	1	2
Schuldenbereinigungsplan angenommen	1	-	-	1	-
voraussichtliche Forderungen in Tsd. EUR ¹	3.572	10.129	1.446	4.146	2.947

¹ Summe der Gläubigerforderungen zum Zeitpunkt der Antragsstellung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insolvenzverfahren von Verbrauchern im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
beantragte Verfahren	135	167	167	143	113
eröffnet	131	165	163	135	105
mangels Masse abgelehnt	-	-	-	-	-
Schuldenbereinigungsplan angenommen	4	2	4	8	8
voraussichtliche Forderungen in Tsd. EUR ¹	4.942	5.794	5.166	8.184	4.787

¹ Summe der Gläubigerforderungen zum Zeitpunkt der Antragsstellung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Öffentliche Finanzen und Steuern



Ansicht des Rathauses vom Turm der Marienkirche

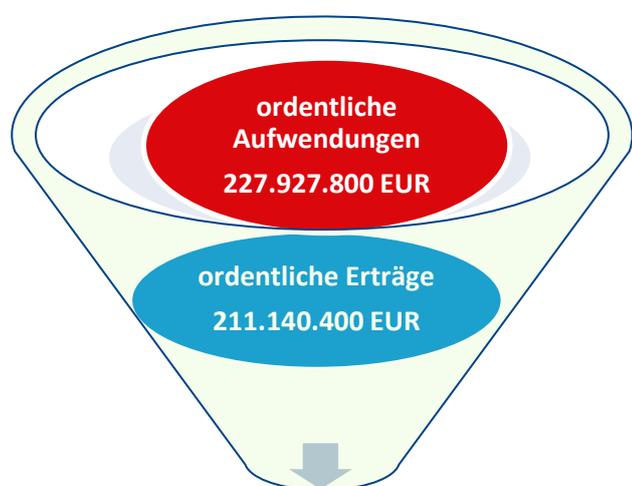
Wussten Sie, dass...

**die Gewerbesteuereinnahmen 2013 und 2014 wieder
gestiegen sind?**

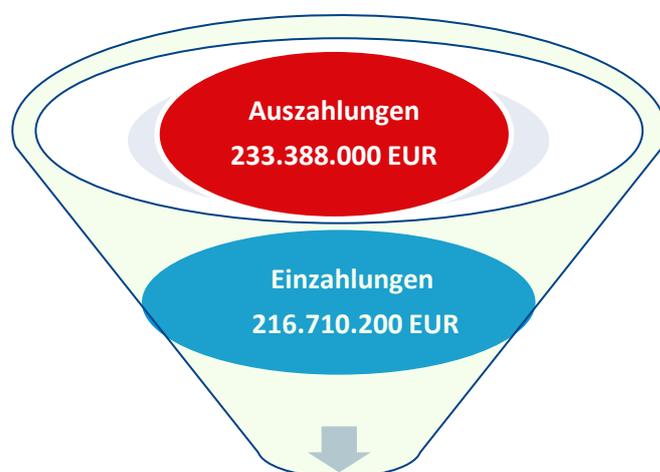
HAUSHALTSPLANUNG

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Frankfurt (Oder) wurde mit Wirkung vom 01.01.2010 auf das "Neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen" umgestellt. Damit wird der Haushalt unter völlig neuen Gesichtspunkten (Ressourcenverbrauchskonzept) aufgestellt. Seit dem 01.01.2010 gibt es somit weder einen Verwaltungs- noch einen Vermögenshaushalt, Einnahmen teilen sich nunmehr in Erträge/Einzahlungen und Ausgaben in Aufwendungen/Auszahlungen.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Dezember 2014 wurde die Haushaltssatzung erlassen, in welcher der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 insbesondere mit den nachfolgend angeführten Gesamtbeträgen festgesetzt worden ist.



Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2014



Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2014



Quelle: Amt für Finanzmanagement und Rechnungswesen

STEUERN

Realsteuern - Hebesätze im Jahr in vom Hundert

	2010	2011	2012	2013	2014
Grundsteuer A	355	355	355	355	359
Grundsteuer B	450	450	450	460	480
Gewerbsteuer	350	350	375	400	400

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Realsteuern - IST-Aufkommen¹ im Jahr in EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Grundsteuer A	- 18.961	89.836	84.294	84.199	79.153
Grundsteuer B	6.401.563	6.512.237	6.363.857	6.646.769	6.914.215
Gewerbsteuer	24.260.074	30.525.614	7.775.969	10.828.101	11.312.475

¹ von den Steuerpflichtigen aufgebracht Steuerbetrag

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gewerbesteuereinnahmen¹ im Jahr in EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbesteuereinnahmen	21.834.067	27.473.053	7.049.932	9.880.642	10.322.633

¹ IST-Aufkommen abzgl. Gewerbesteuerumlage

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen im Jahr

	2011	2012	2013
Umsatzsteuerpflichtige ¹	1.775	1.750	1.723
Lieferungen und Leistungen in Mio. EUR	2.020	1.701	1.638

¹ nur Unternehmen mit Umsatzsteuer-Voranmeldung und jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17.500 EUR

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Umsatzsteuerpflichtige, deren steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlungen im Jahr 2013

	2013
Umsatzsteuerpflichtige ¹	1.723
steuerbarer Umsatz in Tsd. EUR	1.705.398
darunter Lieferungen und Leistungen in Tsd. EUR	1.637.546
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer in Tsd. EUR	288.879
abziehbare Vorsteuer in Tsd. EUR	218.756
Umsatzsteuer-Vorauszahlung in Tsd. EUR	70.194

¹ nur Unternehmen mit Umsatzsteuer-Voranmeldung und jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17.500 EUR

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer im Jahr in EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	12.095.140	13.468.584	13.235.989	15.053.039	15.305.534

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

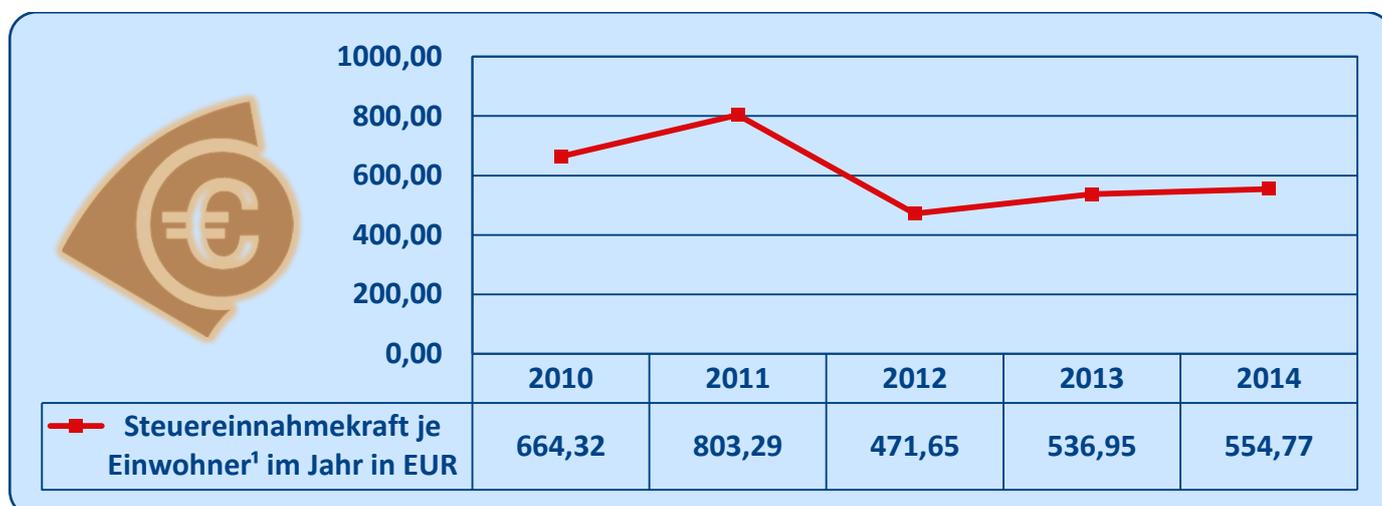
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Steuereinnahmekraft¹ im Jahr in EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Steuereinnahmekraft in EUR	39.604.329	47.589.955	27.686.077	31.270.357	32.171.102

¹ Realsteueraufbringungskraft je Realsteuerart (Ist-Aufkommen * 100 / Hebesatz = Grundbetrag der Realsteuern * gewogener Landesdurchschnittshebesatz) zzgl. Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer zzgl. Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer abzgl. Gewerbesteuerumlage

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

KOMMUNALE VERSCHULDUNG

Schuldenbewegung im Jahr in Tsd. EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Schuldzugänge (Aufnahmen)	5.597	-	-	-	2.965
Schuldenabgänge (Tilgungen)	2.214	1.928	1.935	1.713	1.886

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

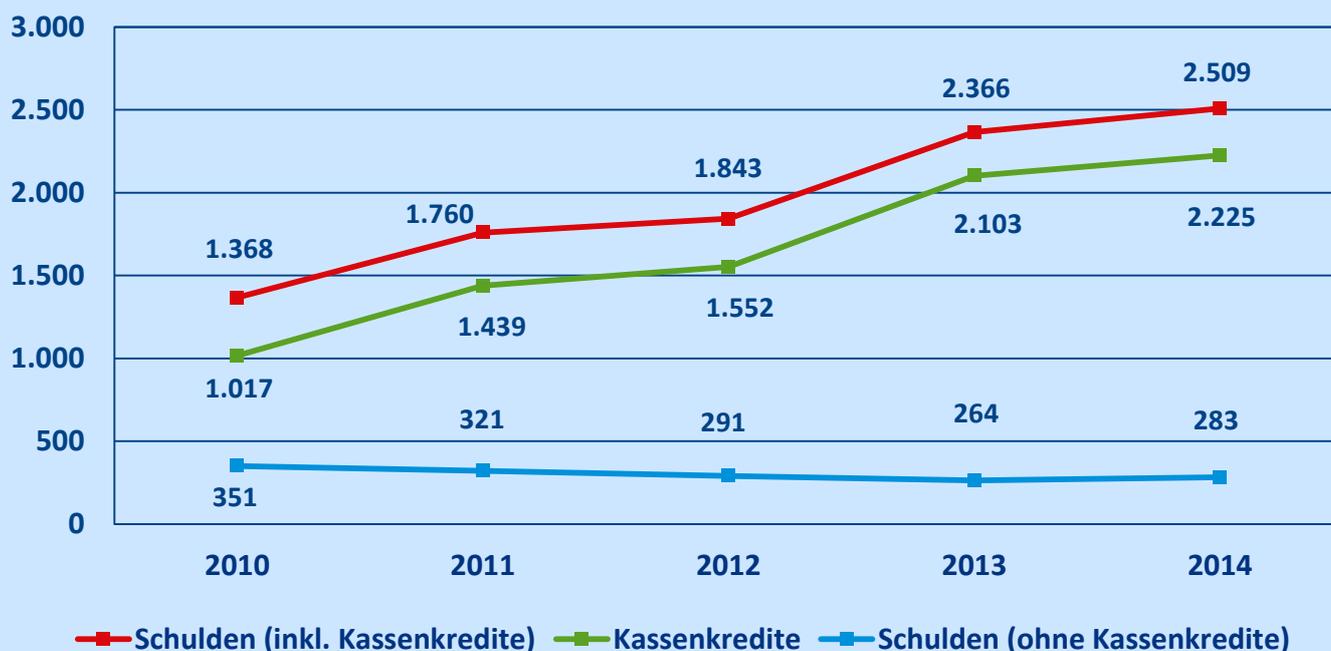
Schuldenstand am 31.12. in Tsd. EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Schulden	81.531	104.245	108.196	137.805	145.484
darunter Kassenkredite	60.600	85.242	91.128	122.450	129.050

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

	2010	2011	2012	2013	2014
Schulden (ohne Kassenkredite) am 31.12. in Tsd. EUR	20.931	19.003	17.068	15.355	16.434

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Schuldenstand am 31.12. je Einwohner¹ in EUR¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

BETEILIGUNGEN

Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) – nachfolgend kurz FFO - an Unternehmen	Stamm- kapital (Tsd. EUR)	wird gehalten von	Anteil (%)	durch- gerech- neter Einfluß (%)
Ver- und Entsorgung				
Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH (FDH)	100,0	FFO	100,00	100,00
Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA)	51,1	FFO	90,50	90,50
Aqua-Kommunal-Service-GmbH Frankfurt (Oder) (AKS)	255,6	FFO	16,84	16,84
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (SWF)	9.152,1	FDH	51,00	51,00
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (NG-FFO)	50,0	SWF	100,00	51,00
Frankfurter Industrieservice GmbH Frankfurt (Oder) (FIS)	25,6	SWF	100,00	51,00
local energy GmbH	50,0	SWF	9,00	4,60
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (FAW)	25,0	FDH	52,00	52,00
Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH (LWU)	25,6	AKS	100,00	16,84
Verkehr				
Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/ Frankfurt (Oder) mbH (FLP)	25,7	FFO	48,00	48,00
Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH (VBB)	324,0	FFO	1,85	1,85
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) (SVF)	255,6	FDH	100,00	100,00
Wohnungsbau- und Verwaltung				
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH (WoWi)	1.550,0	FFO	100,00	100,00
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ARLE)	50,0	WoWi	100,00	100,00
Standortentwicklung				
Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV)	409,0	FFO	100,00	100,00
Technologie- und Gewerbe Center Frankfurt (Oder) GmbH (TeGeCe)	30,0	FFO	100,00	100,00
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH (Infra)	25,0	TeGeCe	100,00	100,00
Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice (ICOB)	50,0	FFO SOS	96,50 1,00	96,79
Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH (BIC)	283,8	FFO SOS	50,45 14,41	54,57
Seed Capital Brandenburg GmbH (SCB)	1.345,2	BIC	19,00	10,37
Kultur, Sport und Soziales				
Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH (gGmbH)	250,0	FFO	100,00	100,00
Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) (SEB)		FFO	100,00	100,00
Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder) (KEB)		FFO	100,00	100,00
Anstalt des öffentlichen Rechts				
Sparkasse Oder-Spree (SOS)		FFO	28,57	28,57

Quelle: Beteiligungssteuerung; Kommunale Statistikstelle

Justiz und öffentliche Ordnung



Wussten Sie, dass...

**2014 durchschnittlich 32 Notfalleinsätze täglich
gefahren wurden?**

INSTITUTIONEN DES BUNDES UND DES LANDES

Name der Institution	Anschrift
Amtsgericht Frankfurt (Oder)	15236, Müllroser Chaussee 55
Landgericht Frankfurt (Oder)	15236, Müllroser Chaussee 55
Brandenburgisches Oberlandesgericht, Dienstszitz Frankfurt (Oder) (Soziale Dienste der Justiz)	15230, Heinrich-von-Stephan-Straße 3
Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder)	15230, Logenstraße 13
Arbeitsgericht Frankfurt (Oder)	15230, Gartenstraße 3
Sozialgericht Frankfurt (Oder)	15236, Eisenhüttenstädter Chaussee 48
Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder), Hauptstelle (inkl. Schwerpunktabteilung zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität)	15230, Bachgasse 10 a
Bundespolizeipräsidium Bundespolizeidirektion Berlin Bundespolizeiinspektion Kriminalitätsbekämpfung Bundespolizeiinspektion Frankfurt (Oder) Bundespolizeirevier Frankfurt (Oder)-Bahnhof Bundespolizeiinspektion Polizeiliche Sonderdienste Mobile Kontroll- und Überwachungseinheiten Bundespolizeiakademie Einstellungsberatung östliches Brandenburg	15236, Kopernikusstraße 71-75 15236, Kopernikusstraße 71-75 15230, Posener Hof 9 15236, Kopernikusstraße 71-75 15236, Kopernikusstraße 71-75
Polizeipräsidium des Landes Brandenburg Polizeidirektion Ost Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) Polizeirevier Frankfurt (Oder) City-Stützpunkt der Revierpolizei Frankfurt (Oder) Fachdirektion Besondere Dienste, 4. Einsatzhundertschaft LKA Außenstelle Frankfurt (Oder) Beauftragter für deutsch-polnische Beziehungen	15234, Nuhnenstraße 40 15234, Nuhnenstraße 40 (ab Mitte Februar 2015, zuvor 15230, Halbe Stadt 9) 15230, Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 22 15234, Nuhnenstraße 40 15234, Nuhnenstraße 40 15234, Nuhnenstraße 40
Bundesfinanzdirektion Mitte Hauptzollamt Frankfurt (Oder) Zollamt Frankfurt (Oder)-Autobahn Zollkriminalamt, Dienstszitz Frankfurt (Oder) Zollfahndungsamt Berlin-Brandenburg, Dienstszitz Frankfurt (Oder)	15236, Kopernikusstraße 25 15236, auf polnischem Gebiet 15236, Kopernikusstraße 76 15236, Kopernikusstraße 27

Quellen: Amtsgericht Frankfurt (Oder); Landgericht Frankfurt (Oder); Brandenburgisches Oberlandesgericht; Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder); Arbeitsgericht Frankfurt (Oder); Sozialgericht Frankfurt (Oder); Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder); Bundespolizei; Zentraldienst der Polizei des Landes Brandenburg; Bundesministerium der Finanzen

ÖFFENTLICHER RETTUNGSDIENST

Name der Institution	Anschrift
Regionalleitstelle Oderland (Brand- und Katastrophenschutz, Rettungswesen)	15232, Heinrich-Hildebrand-Straße 21
Stadtfeuerwehrverband Frankfurt (Oder) e.V., Vorsitzender	15234, Berliner Chaussee 82a
Berufsfeuerwehr Frankfurt (Oder)	15232, Heinrich-Hildebrand-Straße 21
Freiwillige Feuerwehr Frankfurt (Oder)	
Löschzug Stadt-Mitte	15232, Heinrich-Hildebrand-Straße 21
Löschgruppe Booßen	15234, Berliner Straße 13
Löschzug Güldendorf	15236, Hohlweg 2
Löschgruppe Hohenwalde	15234, Dorfstraße 50
Löschzug Kliestow	15234, Winkelweg 19
Löschzug Lichtenberg	15234, Südstraße 11 a
Löschzug Lossow	15236, Lindenstraße 25 a
Löschgruppe Rosengarten	15234, Hauptstraße 31
Wasserwacht im DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., Ortsgruppe Frankfurt (Oder)	15230, Briesener Straße 1
Stützpunkt Helenesee	15236, Am Helenesee
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Geschäftsstelle und Ortsverband	15234, Mozartstraße 12 a

Quellen: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen; Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.; DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.; Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Einsätze bei Bränden und Explosionen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Einsätze bei Bränden und Explosionen	305	327	308	255	286
darunter unter Beteiligung der					
Berufsfeuerwehr	305	310	302	255	286
Freiwilligen Feuerwehren	141	215	127	142	129

Quelle: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

Technische Hilfeleistungen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Technische Hilfeleistungen¹	1.004	831	851	655	664
darunter unter Beteiligung der					
Berufsfeuerwehr	1.004	802	851	655	664
Freiwilligen Feuerwehren	211	129	184	83	78

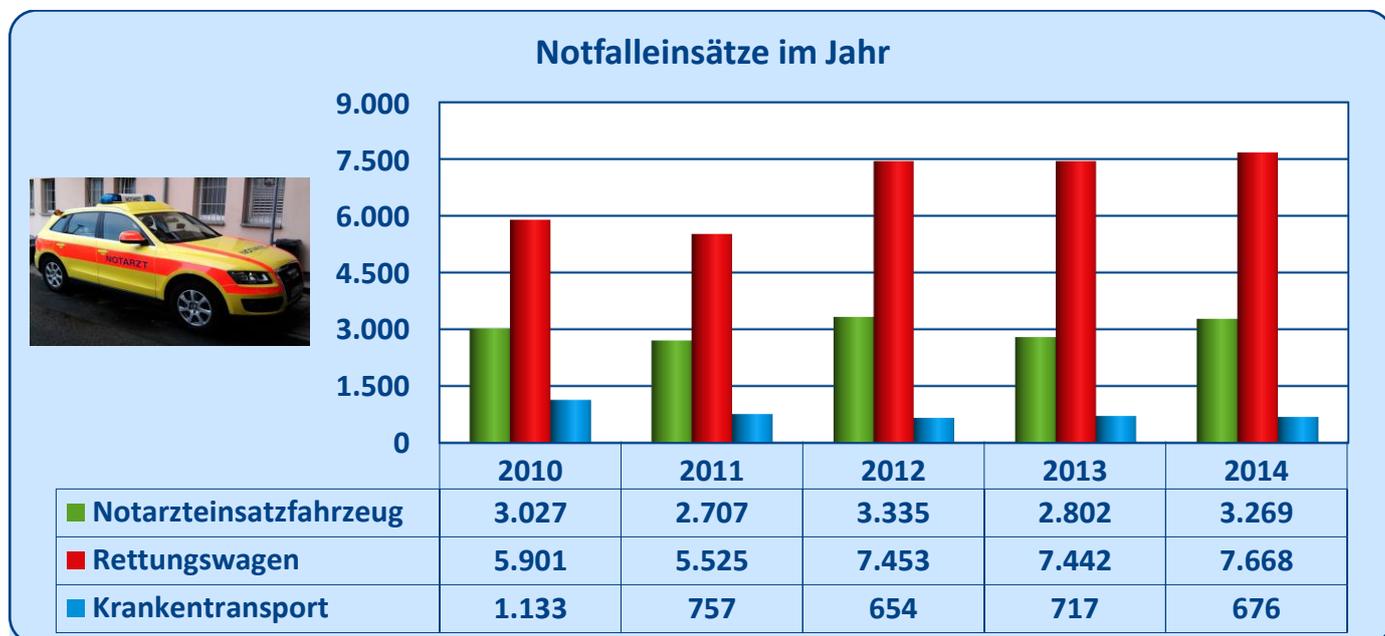
¹ Gefahrgut, Öl auf Verkehrswegen, Verkehrsunfälle, Menschen in Not, Tierrettung, Gasausströmungen, Sturm- und Wasserschäden u.a.

Quelle: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

Notfalleinsätze im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Einsätze gesamt	10.061	8.989	11.442	10.961	11.613
Einsätze täglich	28	25	31	30	32

Quelle: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen



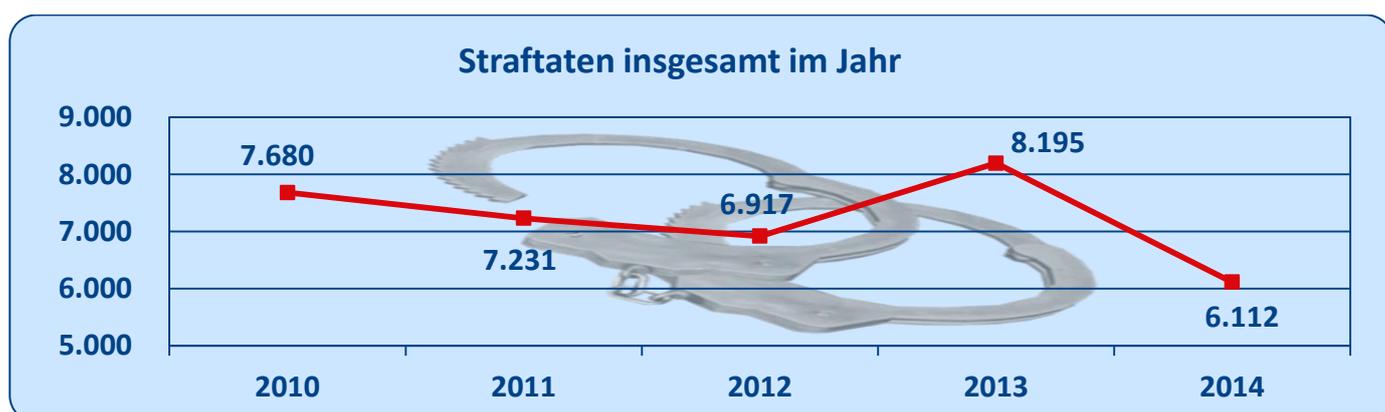
Quellen: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen; Kommunale Statistikstelle

Einsätze wegen Fehlalarmierungen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Einsätze der Berufsfeuerwehr wegen Fehlalarmierungen	214	120	98	94	116
darunter unter Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehren	75	93	80	35	44

Quelle: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

KRIMINALITÄT



Quellen: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost; Kommunale Statistikstelle

Ausgewählte Straftaten im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Straftaten	7.680	7.231	6.917	8.195	6.112
darunter					
Straftaten gegen das Leben	4	5	10	7	2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	36	28	32	49	46
Diebstahl	4.019	3.804	3.144	3.124	2.382
Rauschgiftkriminalität ¹	117	114	88	105	234
KFZ-Kriminalität ²	1.285	1.132	1.085	969	672
Straßenkriminalität ³	2.005	1.730	1.522	1.373	984

¹ Rauschgiftdelikte: Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM), Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen u.a., Diebstahl von Rezeptformularen und Fälschung zur Erlangung von BtM

² KFZ-Delikte: Diebstahl von/in/aus KFZ, betrügerisches Erlangen, Unterschlagung und Hehlerei von KFZ, Sachbeschädigung an KFZ

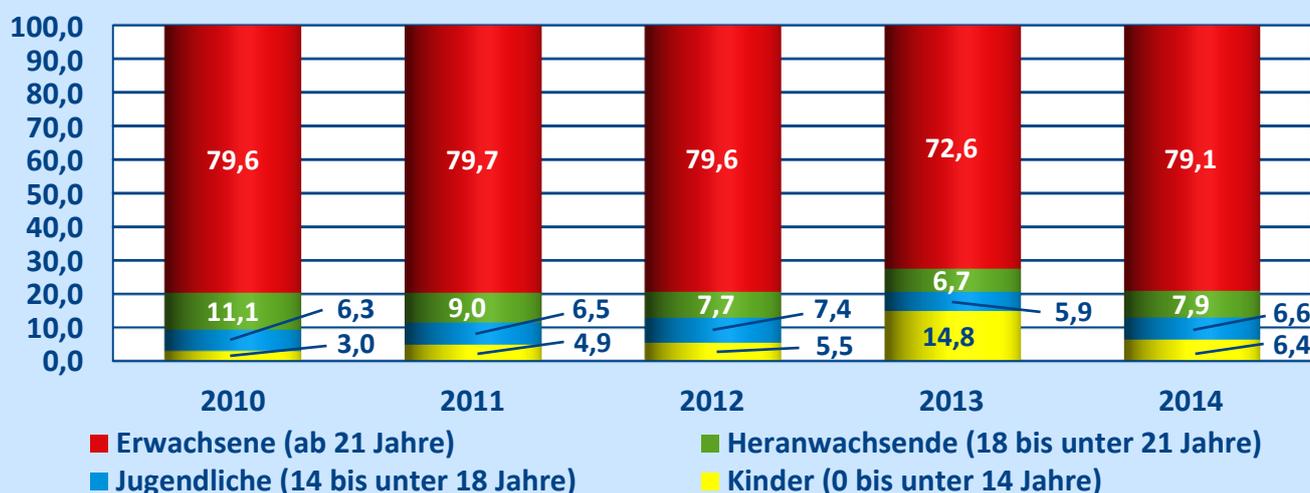
³ Straßendelikte - Delikte auf Straßen, Wegen und Plätzen, wie: überfallartige Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle, gefährliche und schwere Körperverletzung, Taschendiebstahl, Diebstahl in/aus Kiosken, Schaufenstern u.ä., Diebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch von KFZ und Fahrrädern, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an KFZ u.a.

Quelle: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost

Aufklärungsquoten zu ausgewählten Straftaten im Jahr in %

	2010	2011	2012	2013	2014
Straftaten gesamt	49	47	55	66	62
Straftaten gegen das Leben	75	40	70	57	100
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	67	79	66	86	83
Diebstahl	29	29	32	42	35
Rauschgiftkriminalität	96	95	85	92	94
KFZ-Kriminalität	15	19	17	19	30
Straßenkriminalität	14	13	13	23	18

Quelle: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost

Anteile der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Jahr in %


Quellen: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost; Kommunale Statistikstelle

Tatort-Wohnort-Beziehung der Tatverdächtigen im Jahr

Wohnsitz des Tatverdächtigen	2010	2011	2012	2013	2014
in der Tatortgemeinde	1.616	1.274	1.325	1.469	1.313
in %	54,8	48,3	42,2	34,2	42,7
im übrigen Bundesland	416	333	368	384	351
in %	14,1	12,6	11,7	8,9	11,4
im übrigen Bundesgebiet	234	190	306	242	230
in %	7,9	7,2	9,7	5,6	7,5
außerhalb des Bundesgebietes	665	784	1.062	2.124	1.103
in %	22,6	29,8	33,8	49,4	35,9
ohne festen Wohnsitz	57	80	86	89	83
in %	1,9	3,0	2,7	2,1	2,7

Quelle: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost

Opfer von Gewaltkriminalität¹ nach Geschlecht im Jahr

¹ Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Quellen: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost; Kommunale Statistikstelle

Opfer von Gewaltkriminalität nach Altersgruppen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Opfer von Gewaltkriminalität¹	203	170	195	180	123
davon					
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	10	9	5	8	3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	19	12	13	18	10
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	29	16	14	18	21
Erwachsene (ab 21 Jahre)	145	133	163	136	89

¹ Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Quelle: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost

Ver- und Entsorgung



Wussten Sie, dass...

der Wasserverbrauch der privaten Haushalte 2014 wieder gesenkt werden konnte?

WASSER UND ABWASSER
Wasserverbrauch der privaten Haushalte im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Wasserverbrauch der privaten Haushalte in m ³	2.469.502	2.422.952	2.353.311	2.361.402	2.352.332

Quelle: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH


¹ durch die FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH versorgte Einwohner

Quellen: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH; Kommunale Statistikstelle

Grundpreis für Wasser und Abwasser in EUR/Tag/Wohneinheit

	2010	2011	2012	2013	2014
Wasser (brutto) für 1. Wohneinheit	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16
ab der 2. Wohneinheit ¹	*	*	0,07	0,07	0,07
Abwasser (brutto)	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20

¹ ab 2012 Sonderpreis für Vertragspartner mit zwei und mehr Wohneinheiten

Quelle: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH



Quellen: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH; Kommunale Statistikstelle

ENERGIE

Energieverbrauch in MWh im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Elektroenergieverbrauch	371.327	387.400	351.622	261.148	246.205
darunter					
Elektroenergieverbrauch der priv. Haushalte ¹	65.388	74.042	69.609	68.107	65.720
Elektroenergieverbrauch der Industrie	161.533	178.150	160.043	76.649	56.162
Elektroenergieverbrauch des Handels	26.029	26.533	26.620	25.052	25.576
Elektroenergieverbrauch des Verkehrssektors	9.175	8.552	9.067	8.883	8.022
Erdgasverbrauch	761.493	661.100	670.230	576.349	458.097
darunter					
Erdgasverbrauch der private Haushalte ²	219.892	163.442	173.006	175.480	176.755
Erdgasverbrauch Kleinkunden mit Gewerbe ³	*	54.704	56.098	38.190	36.742
Erdgasverbrauch für Fernwärme und Strom	394.928	350.736	348.868	252.173	175.318
Fernwärmeverbrauch der priv. Haushalte	267.869	231.043	241.140	247.989	205.710

¹ inkl. gewerblichen Verbrauchs bis 10.000 kWh/Jahr

² 2010 inkl. gewerblichen Verbrauchs bis 10.000 kWh/Jahr

³ gewerblicher Verbrauch bis 10.000 kWh/Jahr

Quellen: Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH; Kommunale Statistikstelle

Grundpreis für Energie in EUR/Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Elektroenergie (brutto)	51,41	51,41	69,96	69,96	69,96
Erdgas (brutto) ¹	98,53	98,53	98,53	98,53	98,53

¹ bei einer Jahresabnahme von mindestens 3.601 kWh/Jahr

Quelle: Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Arbeitspreis für Energie in Cent/kWh



¹ bei einer Jahresabnahme von mindestens 3.601 kWh/Jahr

Quellen: Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH; Kommunale Statistikstelle

ABFALLENTSORGUNG

Haushalts- und Gewerbeabfälle im Jahr in t

	2010	2011	2012	2013	2014
Haushalts- und Gewerbeabfälle	12.210	11.878	11.814	11.358	11.214
darunter					
im Recycling-Verfahren entsorgt	2.783	2.744	2.837	2.611	2.539
zur Aufbereitungsanlage	9.584	9.354	9.053	8.605	8.407
Bioabfallentsorgung in Kompostieranlage	2.297	2.313	2.314	2.190	2.231
Problemabfallentsorgung - giftig -	26	23	22	23	23

Quelle: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten



¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 30.06. laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
 Quellen: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten; Kommunale Statistikstelle

Haushalts- und Gewerbeabfälle insgesamt je Einwohner¹ in kg

	2010	2011	2012	2013	2014
im Monat	16,82	16,48	16,47	16,25	16,15
in 14 Tagen	7,74	7,59	7,58	7,42	7,42
am Tag	0,56	0,54	0,54	0,53	0,53

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 30.06. laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
 Quelle: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten

Schadstoffmobil (mobile Schadstoffsammlung aus Haushalten)

	2010	2011	2012	2013	2014
gefährliche Abfälle in kg	25.450	23.271	21.589	22.525	22.637
Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren in Stück	750	715	738	568	483
Bürgerbeteiligung	1.326	1.186	1.330	1.131	1.154

Quelle: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten

Verkehr



Blick durch den Bahnhofstunnel

Wussten Sie, dass...

2014 keine Todesfälle bei Straßenverkehrsunfällen zu verzeichnen waren?

ÖFFENTLICHER VERKEHR
Straßennetz in km

	2010	2011	2012	2013	2014
Straßen	318,4	318,9	318,9	318,9	318,9
davon					
Bundesstraßen	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Landesstraßen	21,0	21,0	21,0	15,3	15,3
Gemeindestraßen	262,4	262,9	262,9	268,6	268,6

Quelle: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen

Innerstädtische Radwege in km

	2010	2011	2012	2013	2014
Radwege	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4
davon nach Zuständigkeiten					
Bund (B 5, B 87, B 112)	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Land	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8
Gemeinde	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0

Quelle: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen

Öffentlicher Personennahverkehr

Straßenbahn- und Buslinien	2010	2011	2012	2013	2014
Straßenbahnlinien	5	5	5	5	5
Streckenlänge der Straßenbahnlinien in km	37,8	37,8	37,8	37,9	37,9
Buslinien	10	10	11	11	11
Streckenlänge der Buslinien in km	220,1	196,5	196,1	148,0	145,9

Quellen: Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) GmbH; Kommunale Statistikstelle

Flugbewegungen¹ auf dem Verkehrslandeplatz Eisenhüttenstadt - Frankfurt (Oder) in Pohlitz (Landkreis Oder-Spree) im Jahr

¹ Starts und Landungen

Quellen: Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH; Kommunale Statistikstelle

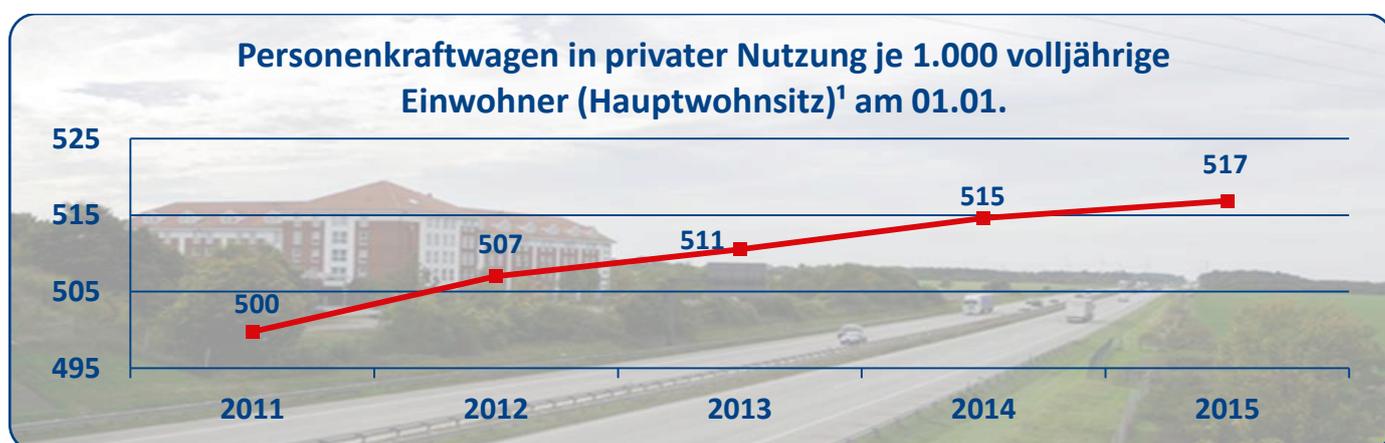
KRAFTFAHRZEUGE

Bestand an Kraftfahrzeugen¹

	2011	2012	2013	2014	2015
Personenkraftwagen am 01.01.	28.038	28.108	27.995	27.982	27.988
davon					
private Nutzung	26.126	26.275	26.133	26.088	26.052
gewerbliche Nutzung	1.912	1.833	1.862	1.894	1.936
Kräder	1.592	1.629	1.640	1.699	1.737
Nutzfahrzeuge	3.069	3.163	3.209	3.171	3.246

¹ Zuordnung der Kraftfahrzeuge nach Wohnanschrift des Halters

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt



Zuordnung der Personenkraftwagen nach Wohnanschrift des Halters; berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) laut Einwohnermelderegister jeweils am 31.12. des vorangegangenen Jahres

Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

STRAßENVERKEHRSUNFÄLLE¹

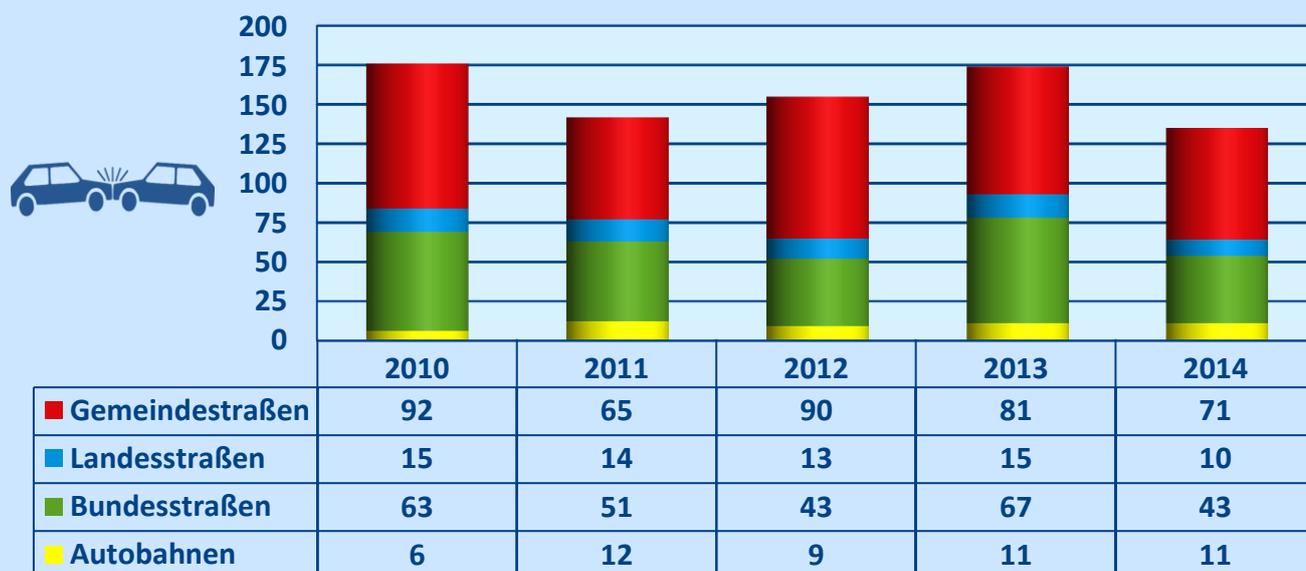
Straßenverkehrsunfälle nach Unfallfolgen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Straßenverkehrsunfälle	2.469	1.987	2.002	2.050	1.841
davon					
mit Personenschaden	176	142	155	174	135
ausschließlich mit Sachschaden	2.293	1.845	1.847	1.876	1.706

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ nur Straßenverkehrsunfälle, die von der Polizei aufgenommen wurden

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Straßenkategorien im Jahr



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Ausgewählte Unfallursachen bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Fehlverhalten der Fahrzeugführer¹	187	156	162	171	150
darunter					
nicht angepasste Geschwindigkeit	18	10	13	9	9
Nichtbeachten der Vorfahrt	31	18	24	28	16
ungenügender Sicherheitsabstand	33	34	24	35	25
Straßen- und Witterungsverhältnisse	15	15	5	11	3

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verunglückte Personen nach Schwere des Personenschadens im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
verunglückte Personen	218	168	208	218	175
davon					
Getötete	-	4	4	3	-
schwer Verletzte	34	29	60	47	35
leicht Verletzte	184	135	144	168	140

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Soziales



Panoramabild des Hauses der Wichern Diakonie in der Luisenstraße

Wussten Sie, dass...

**in Kindertagesstätten im Stadtgebiet inzwischen über
4.000 Kinder betreut werden?**

LEISTUNGEN ZUM LEBENSUNTERHALT

Empfänger ausgewählter Leistungen zum Lebensunterhalt

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitslosengeld nach dem SGB III ¹	907	959	1.058	1.120	869
Arbeitslosengeld II nach dem SGB II ²	7.054	6.680	6.807	6.687	6.331
Sozialgeld nach dem SGB II ³	2.122	2.028	2.166	2.160	2.139
Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII	310	339	350	379	427
darunter außerhalb von Einrichtungen	119	128	137	136	184
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII	726	769	827	826	870
darunter außerhalb von Einrichtungen	563	603	656	655	687
Haushalte mit Bezug von Wohngeld nach dem WoGG ⁴	1.392	1.335	1.212	1.132	969

¹ nur Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit und beruflicher Weiterbildung (nicht bei beruflicher Rehabilitation)

² erwerbsfähige Hilfebedürftige ³ nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige

⁴ einschließlich Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (SGB III, SGB II, Daten hier zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (SGB XII, WoGG)

Hilfebedürftige im Rechtskreis des SGB II

	2010	2011	2012	2013	2014
Hilfebedürftige in Bedarfsgemeinschaften	9.176	8.708	8.973	8.847	8.470
davon					
erwerbsfähige Hilfebedürftige	7.054	6.680	6.807	6.687	6.331
nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	2.122	2.028	2.166	2.160	2.139
darunter					
Hilfebedürftige unter 25 Jahre	3.229	3.018	3.099	3.023	2.925
Hilfebedürftige 15 Jahre und älter ¹	7.096	6.731	6.869	6.751	6.404
Frauen	4.526	4.329	4.459	4.427	4.236

¹ 2010: 15 Jahre bis unter 65 Jahre

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2010	2011	2012	2013	2014
Erwerbsfähige Hilfebedürftige	7.054	6.680	6.807	6.687	6.331
davon					
unter 25 Jahre	1.136	1.020	961	894	814
25 Jahre und älter	5.918	5.660	5.846	5.793	5.517
darunter					
Frauen	3.484	3.313	3.363	3.354	3.185
Ausländer	591	572	621	631	665
mit parallelem Leistungsbezug nach dem SGB III	177	196	217	202	193

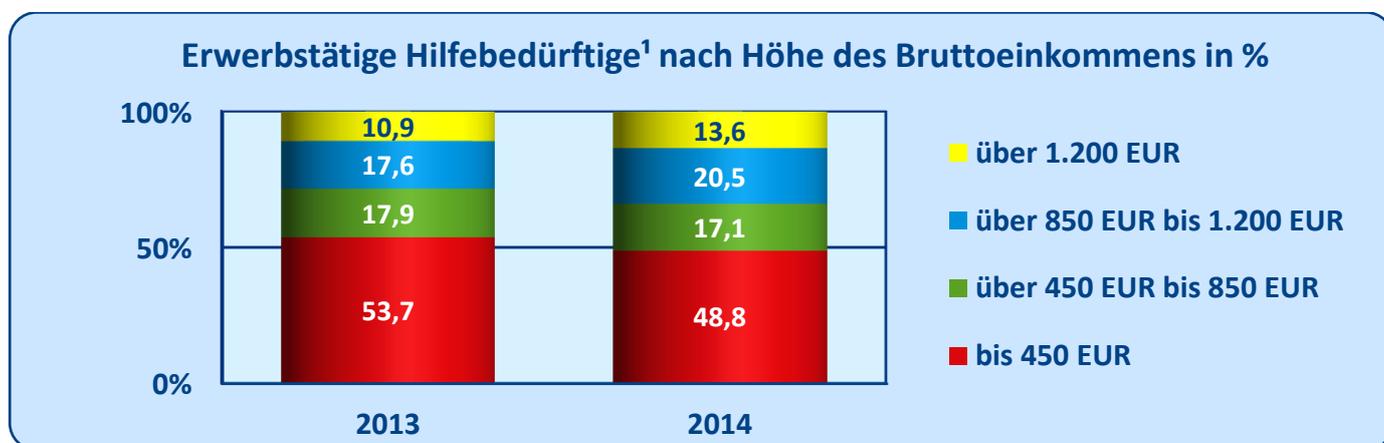
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2010	2011	2012	2013	2014
Erwerbstätige Hilfebedürftige¹	2.390	2.246	2.327	2.290	2.112
darunter					
unter 25 Jahre	*	202	192	146	113
Frauen	*	1.163	1.208	1.180	1.109
Ausländer	*	160	182	198	201
darunter sozialversicherungspflichtig beschäftigt	1.057	1.001	1.024	1.046	1.081
davon					
in Teilzeit	432	*	*	671	731
in Vollzeit	625	*	*	375	350
darunter selbständig erwerbstätig	139	110	117	135	127

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2010	2011	2012
Erwerbstätige Hilfebedürftige¹ nach Höhe des Bruttoeinkommens in %			
bis 400 EUR	53,8	55,3	54,7
über 400 EUR bis 800 EUR	16,4	16,1	17,1
über 800 EUR	29,7	28,7	28,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)



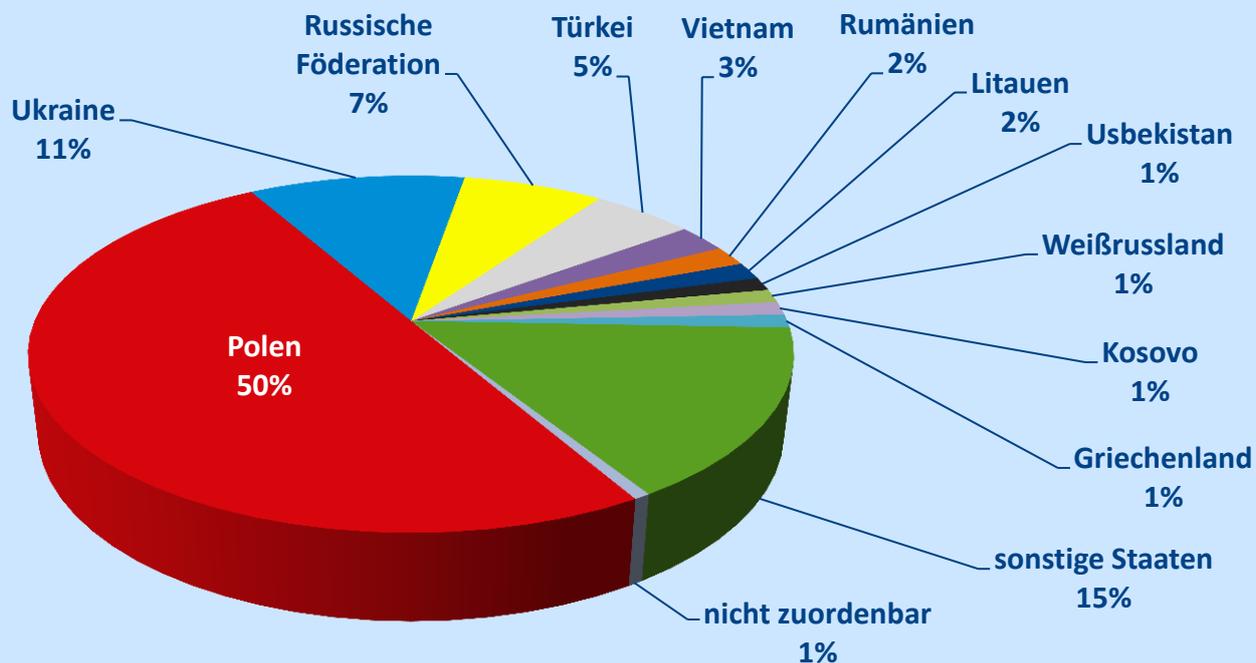
Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Kommunale Statistikstelle

¹ sogenannte "Aufstocker": erwerbstätige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Leistungsbezug nach dem SGB II (abhängig Beschäftigte nur bei Zufluss von Brutto-Erwerbseinkommen im Monat des Leistungsbezugs enthalten, insbesondere Beschäftigungsverhältnisse ohne Lohnzahlung z.B. wegen Elternzeit nicht enthalten)

	2010	2011	2012	2013	2014
Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	2.122	2.028	2.166	2.160	2.139
davon					
unter 15 Jahre	2.080	1.977	2.104	2.096	2.066
15 Jahre und älter	42	51	62	64	73
darunter Frauen	1.042	1.016	1.096	1.073	1.051
darunter Ausländer	112	105	137	142	164

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Hilfebedürftige Ausländer in Bedarfsgemeinschaften im Rechtskreis des SGB II im Jahr 2014 nach Staatsangehörigkeit in %



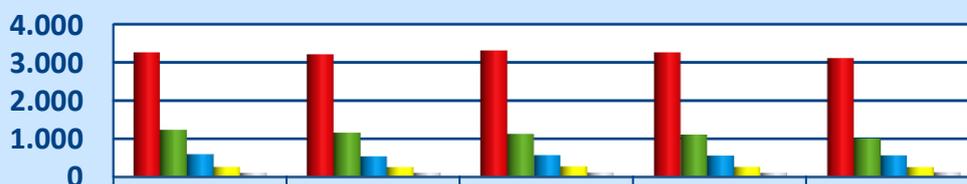
Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Kommunale Statistikstelle

Bedarfsgemeinschaften im Rechtskreis des SGB II

	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften	5.480	5.256	5.392	5.319	5.053

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Personen



	2010	2011	2012	2013	2014
mit 1 Person	3.271	3.209	3.319	3.274	3.114
mit 2 Personen	1.242	1.151	1.122	1.110	1.006
mit 3 Personen	593	540	568	561	566
mit 4 Personen	264	247	269	264	251
mit 5 und mehr Personen	110	109	114	110	116

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Kommunale Statistikstelle

	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren	1.421	1.339	1.397	1.384	1.344
davon					
mit 1 Kind	908	854	874	852	795
mit 2 Kindern	394	367	385	393	415
mit 3 Kindern	97	90	104	110	105
mit 4 und mehr Kindern	22	28	34	29	29

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden	913	899	926	922	907
darunter mit volljährigen Alleinerziehenden					
mit 1 Kind unter 18 Jahren	616	591	601	584	554
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	232	242	239	252	268
mit 3 Kindern unter 18 Jahren	48	48	62	68	66
mit 4 Kindern unter 18 Jahren	12	10	12	10	14

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Haushalte und Personen im Rechtskreis des WoGG

	2010	2011	2012	2013	2014
Haushalte mit Bezug von Wohngeld nach dem WoGG	1.392	1.335	1.212	1.132	969
reine Wohngeldhaushalte ¹	1.345	1.244	1.139	1.075	918
wohngeldrechtliche Teilhaushalte ²	47	91	73	57	51

¹ ohne Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

² nur Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

	2010	2011	2012	2013	2014
reine Wohngeldhaushalte¹ nach der Wohngeldart	1.345	1.244	1.139	1.075	918
Mietzuschuss	1.317	1.226	1.126	1.057	905
Lastenzuschuss	28	18	13	18	13

¹ ohne Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

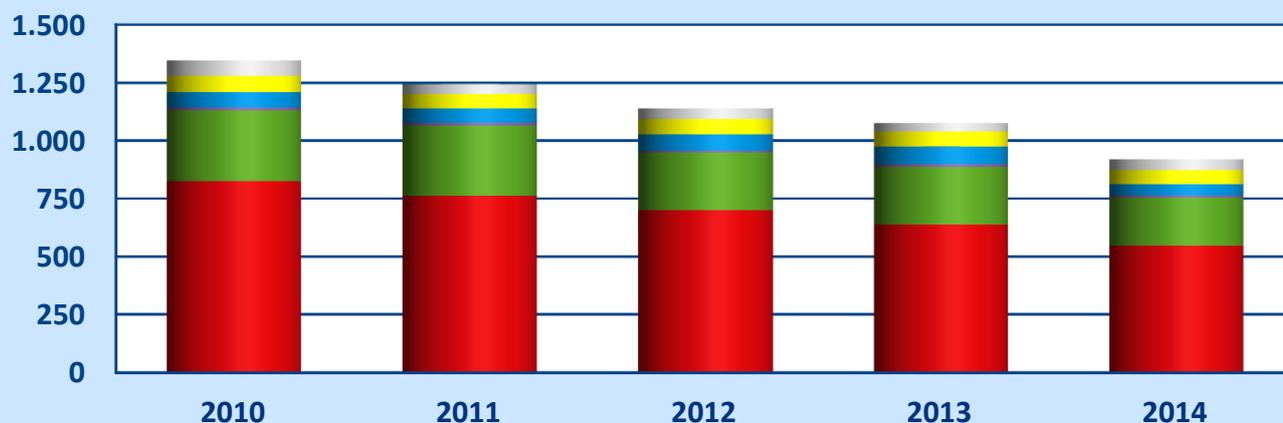
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

	2010	2011	2012	2013	2014
durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen der reinen Wohngeldhaushalte¹ in EUR	*	*	*	717	724

¹ ohne Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Reine Wohngeldhaushalte¹ nach der sozialen Stellung des Haupeinkommensbeziehers



	2010	2011	2012	2013	2014
Sonstige	65	42	47	35	46
Studenten/Auszubildende ²	72	64	64	65	59
Arbeitslose	65	62	70	76	49
Selbständige Erwerbsperson	13	13	11	12	11
Arbeitnehmer/Beamte	304	300	247	250	206
Rentner/Pensionäre	826	763	700	637	547

■ Rentner/Pensionäre

■ Arbeitnehmer/Beamte

■ Selbständige Erwerbsperson

■ Arbeitslose

■ Studenten/Auszubildende²

■ Sonstige

¹ ohne Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

² mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Zi. 27-29 WoGG

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

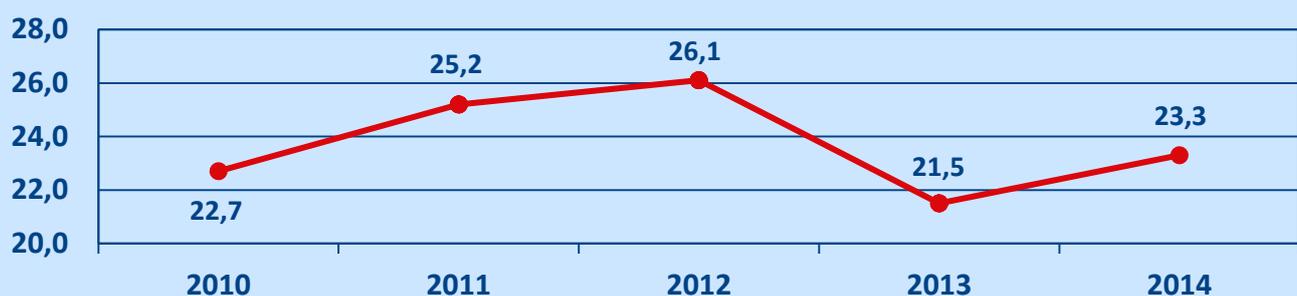
ARMUTSGEFÄHRDUNG

Armutsgefährdungsschwelle des Landes Brandenburg¹ nach Haushaltstyp in EUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Einpersonenhaushalt	777	793	803	826	848
Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren	1.632	1.664	1.687	1.735	1.781

¹ 60 % des mittleren bedarfsgewichteten monatlichen Haushaltsnettoeinkommens der Privathaushalte im Land Brandenburg
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder ("Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik", Mikrozensus)

Armutsgefährdungsquote¹ der Stadt Frankfurt (Oder) in %



¹ Anteil der Bevölkerung in der Stadt Frankfurt (Oder) mit Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle des Landes Brandenburg

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Mikrozensus); Kommunale Statistikstelle

BETREUUNG VON OBDACHLOSEN

Unterbringung im Obdachlosenhaus¹

	2010	2011	2012	2013	2014
Tag- und Nachtaufenthalt (Jahresdurchschnitt)	37	35	31	29	30

¹ bis 30.09.2013 Objekt 15234, Kliestower Weg 20 a, ab 01.10.2013 Objekt 15234, An den Seefichten 20

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Nachtsyl - Aufnahmen pro Jahr



Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Versorgung Obdachloser mit Wohnungen

	2010	2011	2012	2013	2014
versorgte Obdachlose	13	7	12	8	8

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

BETREUUNG VON AUSLÄNDISCHEN FLÜCHTLINGEN
Unterbringung ausländischer Flüchtlinge durch die ZABH im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)¹

	2013	2014
untergebrachte ausländische Flüchtlinge ²	32	153
davon		
männliche Volljährige	12	149
weibliche Volljährige	10	-
Kinder	10	4

¹ Unterbringung in Außenstellen der sogenannten Erstaufnahmeeinrichtung der Zentralen Ausländerbehörde (ZABH) mit Sitz in Eisenhüttenstadt

² jeweils Anwesende am 30.12.

Quelle: Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

Verteilung/Zuweisung und Wohnsitznahme ausländischer Flüchtlinge

	2010	2011	2012	2013	2014
im Verlauf des Jahres zugewiesen ¹ (Zugang)	54	63	24	71	115

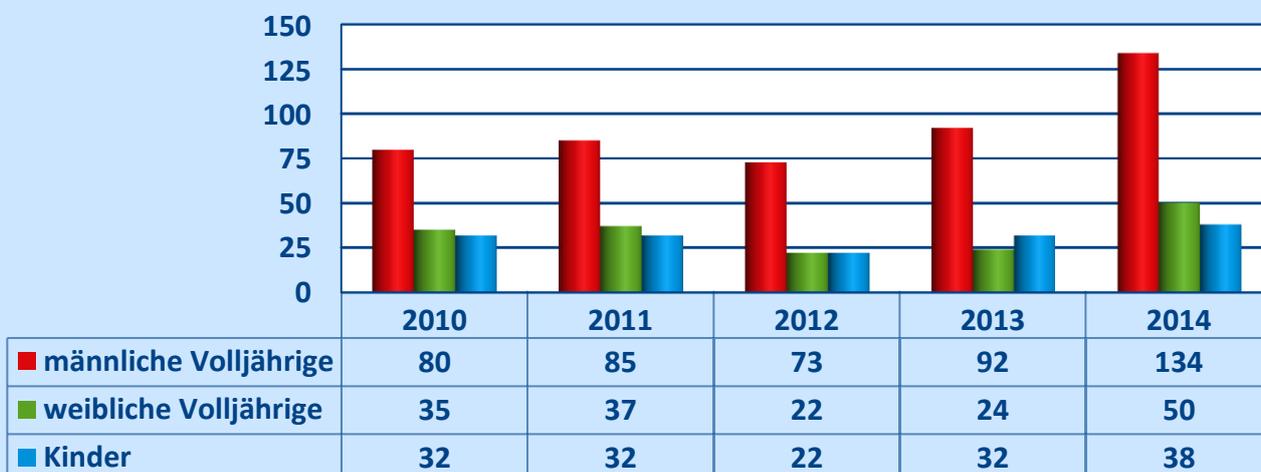
¹ Verteilung, Zuweisung, Wohnsitzauflage nach § 3 Abs. 3 LAufnG i.V.m. §§ 1 bis 4 VertVBbg

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

	2010	2011	2012	2013	2014
am 31.12. zugewiesen ¹ (Bestand)	147	154	117	148	222

¹ Verteilung, Zuweisung, Wohnsitzauflage nach § 3 LAufnG

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Zugewiesene ausländische Flüchtlinge¹ (Bestand) nach Altersgruppen und Geschlecht


¹ Verteilung, Zuweisung, Wohnsitzauflage nach § 3 LAufnG

Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Zugewiesene ausländische Flüchtlinge nach Art der Unterbringung

	2010	2011	2012	2013	2014
am 31.12. zugewiesen¹ (Bestand)	147	154	117	148	222
davon in					
Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung					
in Übergangwohnheimen	87	100	68	96	150
in Übergangswohnungen	58	52	47	52	72
Wohnungen	-	-	-	-	-
sonstigen Einrichtungen	2	2	2	-	-

¹ Verteilung, Zuweisung, Wohnsitzauflage nach § 3 LAufnG

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Bezug von Leistungen nach dem AsylbLG

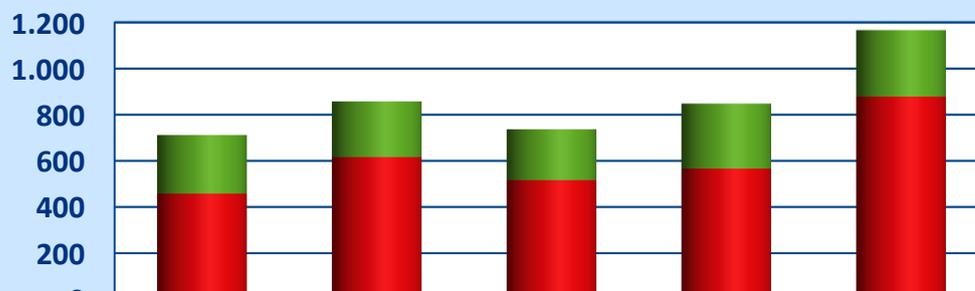
	2010	2011	2012	2013	2014
Regelleistungsempfänger	142	167	121	145	232
davon Empfänger von					
Grundleistungen nach § 3 AsylbLG	87	114	72	106	183
Leistungen nach § 2 AsylbLG ¹	55	53	49	39	49
Empfänger besonderer Leistungen	105	159	107	137	222
davon Empfänger von					
Leistungen nach §§ 4 bis 6 AsylbLG	83	112	69	104	180
Leistungen nach § 2 AsylbLG ²	22	47	38	33	42

¹ Leistungsgewährung entsprechend Kapitel 3 SGB XII

² Leistungsgewährung entsprechend Kapitel 5 - 9 SGB XII

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zusammengefasste Ausgaben nach dem AsylbLG im Jahr in Tsd. EUR



■ Leistungen nach § 2 AsylbLG	253	242	219	283	288
■ Leistungen nach §§ 3 bis 6 AsylbLG	459	616	518	565	880

Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

BETREUUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kindertagesstätten in freier Trägerschaft und Tagespflegestellen und deren Kapazitäten

	2010	2011	2012	2013	2014
Kindertagesstätten in nicht konfessioneller Trägerschaft	34	34	35	34	34
Kindertagesstätten in konfessioneller Trägerschaft	5	5	5	5	5
Kapazität der Kindertagesstätten insgesamt	4.241	4.197	4.215	4.236	4.305
Tagespflegestellen insgesamt	8	7	8	10	11
Kapazität der Tagespflegestellen insgesamt	27	26	31	26	39

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

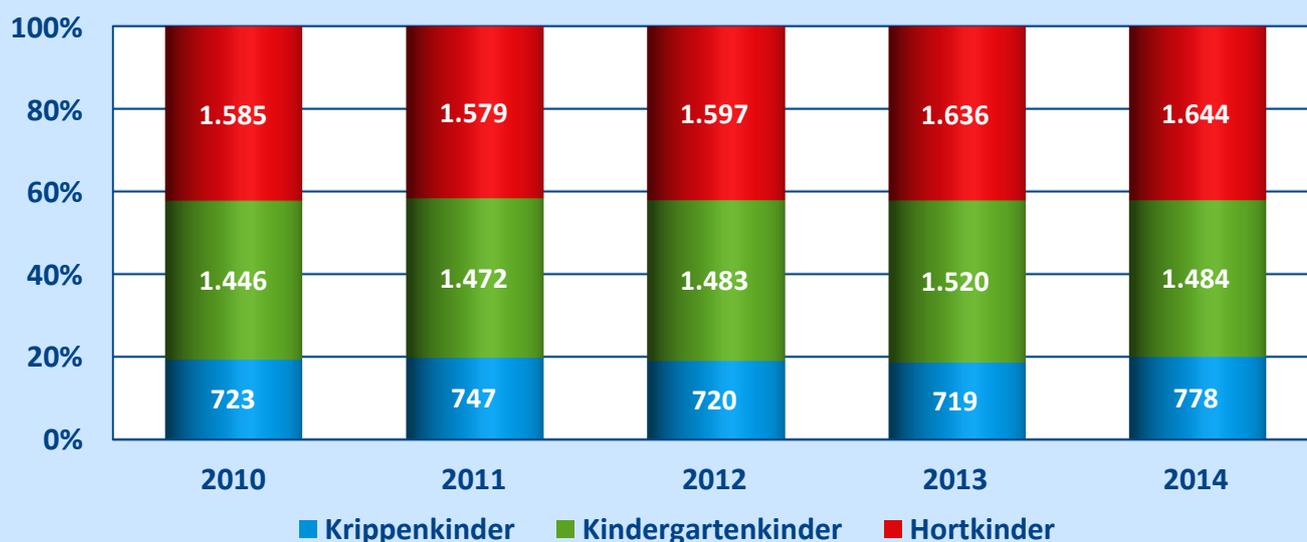
Inanspruchnahme der Kindertagesstätten

	2010	2011	2012	2013	2014
im Stadtgebiet betreute Kinder (Jahresdurchschnitt) ¹	3.889	3.907	3.927	3.977	4.014

¹ in Kindertagesstätten im Stadtgebiet Frankfurt (Oder) durchschnittlich (Stichtage 01.12. Vorjahr/ 01.03./ 01.06./ 01.09.)

betreute Kinder; mit sogenannten "Fremdortkindern": betreute Kinder mit Wohnsitz außerhalb von Frankfurt (Oder)

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Betreute Kinder mit Wohnsitz in Frankfurt (Oder) nach Betreuungsart (Jahresdurchschnitt)¹¹ in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen durchschnittlich (Stichtage 01.12. Vorjahr/ 01.03./ 01.06./ 01.09.) betreute Kinder; ohne Fremdortkinder; mit Kindern mit Wohnsitz in Frankfurt (Oder), welche außerhalb betreut wurden

Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Betreuungsquote in %

	2010	2011	2012	2013	2014
Krippenkinder	53,1	55,7	55,5	58,2	64,2
Kindergartenkinder ¹	106,4	106,7	107,6	111,5	111,8
Hortkinder	49,3	48,7	48,5	48,5	48,1

¹ Quoten über 100 % bei Kindergartenkindern sind bedingt durch Schulzurückstellungen und Betreuung von Kindern mit Wohnsitz außerhalb der Stadt Frankfurt (Oder)

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

KiTa-Wegweiser mit Kartenübersicht:

<http://www.frankfurt-oder.de>

Bürger -> Gesellschaft & Leben -> Kinder & Familie -> KiTa-Wegweiser mit Kartenübersicht

Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmer der Eltern-Kind-Zentren im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Veranstaltungen	425	442	414	477	387
Teilnehmer	3.520	3.605	4.008	4.378	3.541

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Ausgewählte Maßnahmen der Jugendhilfe im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder und Jugendliche am Jahresende					
unter Amtspflegschaft/Amtsvormundschaft	77	97	72	55	58
mit Beistandschaften	890	790	749	768	748
Sorgeerklärungen¹ im Jahr	183	300	*	295	378

¹ Erklärung über die Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Inobhutnahmen als vorläufige Schutzmaßnahmen im Jahr 2014 (insgesamt 45)


¹ bei dringender Gefahr für das Wohl der Kinder und Jugendlichen

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Maßnahmen des Familiengerichts

	2010	2011	2012	2013	2014
Maßnahmen des Familiengerichts			40	24	57
darunter					
Übertragung der elterlichen Sorge ¹	*	*	28	17	30
darunter nur des Personensorgerechts ²	19	32	18	10	11

¹ vollständige oder teilweise Übertragung auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger

² bis 2011 nur auf das Jugendamt, ab 2012 auch auf einen Dritten als Vormund oder Pfleger

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Ausgewählte Hilfen nach dem SGB VIII

	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	118	128	132	158	140
davon					
Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	-	-	-	1	1
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)	118	128	132	157	139
Hilfen, orientiert am jungen Menschen	443	471	518	505	465
darunter					
Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	3	-	3	5	9
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	115	149	169	156	179
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	25	18	23	24	14
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	13	5	6	8	7
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	55	56	69	56	42
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	168	175	177	171	146
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35 a SGB VIII)	60	65	68	83	68

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Nicht erwerbsfähige Leistungsempfänger nach dem SGB II unter 25 Jahren

	2010	2011	2012	2013	2014
nicht erwerbsfähige Leistungsempfänger unter 25 Jahren	2.093	1.998	2.138	2.129	2.111
darunter					
im Alter von unter 3 Jahren	495	455	471	451	447
im Alter von 3 bis unter 7 Jahren	649	615	641	627	592
im Alter von 7 bis unter 15 Jahren	936	907	992	1.018	1.027
im Alter von 15 bis unter 25 Jahren	13	21	34	33	45

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG, SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG, FAMILIENPLANUNG UND SEXUALAUFKLÄRUNG

Ratsuchende in Beratungsstellen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Schwangerschaftskonfliktberatung	350	261	269	271	252
Schwangerschaftsberatung	511	500	450	478	469
Familienplanung und Soziales	144	183	106	82	87
Sexualberatung	80	75	65	85	56

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Schwangerschaftskonfliktberatung: ausgewählte Gründe für Abbruchwunsch/-erwägung je 100 Ratsuchende¹ im Jahr



¹ Mehrfachnennungen möglich

² Angst vor Verantwortung / körperliche o. psychische Probleme

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Schwangerschaftsberatung: Probleme in der Schwangerschaft je 100 Ratsuchende¹

	2010	2011	2012	2013	2014
gesundheitliche Situation	11,5	9,6	16,2	14,4	27,1
physisch-psychische Belastung	23,9	32,2	34,2	32	40,3
Probleme in Partnerschaft/Familie	30,7	25,2	23,3	26,4	24,1
soziale und finanzielle Situation	81,6	86,2	80,9	76,6	73,3
Freigabe zur Adoption	1,0	0,6	0,4	0,4	0,2
sonstige Probleme	69,7	81,6	88	89,7	87,2
keine Aussage / unbekannt	0,2	0,6	0,2	1,5	10

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Familienplanung und sozialrechtliche Beratung: Beratungsgründe je 100 Ratsuchende¹

	2010	2011	2012	2013	2014
Empfängnisverhütung	14,6	20,8	18,9	15,9	17,2
Sterilisation	1,4	2,7	-	-	1,1
Kinderwunsch	3,5	9,3	2,8	7,3	5,7
Partnerschafts- / Familienkonflikt	31,9	31,1	28,3	20,7	14,9
Fragen zur Adoption	-	2,2	0,9	1,2	1,1
sozialrechtliche Fragen / Probleme	68,1	65,0	72,6	76,8	75,9
sonstige Gründe	85,4	84,2	87,7	79,3	88,5

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Sexualberatung: Beratungsgründe je 100 Ratsuchende¹

	2010	2011	2012	2013	2014
sexuelle Probleme	13,8	38,7	32,3	25,9	42,9
sexuelle Gewalt	6,3	10,7	3,1	2,4	14,3
sexueller Missbrauch von Kindern	6,3	2,7	3,1	5,9	1,8
Partnerschaftsprobleme	55,0	77,3	69,2	62,4	76,8
Familienkonflikte	82,5	74,7	72,3	76,5	67,9
sexuelle Identität / geschlechtsspezifische Aspekte	5,0	4,0	-	3,5	1,8
gleichgeschlechtliche Beziehung	1,3	-	1,5	1,2	-
sonstige Gründe	71,3	77,3	76,9	94,1	92,9

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

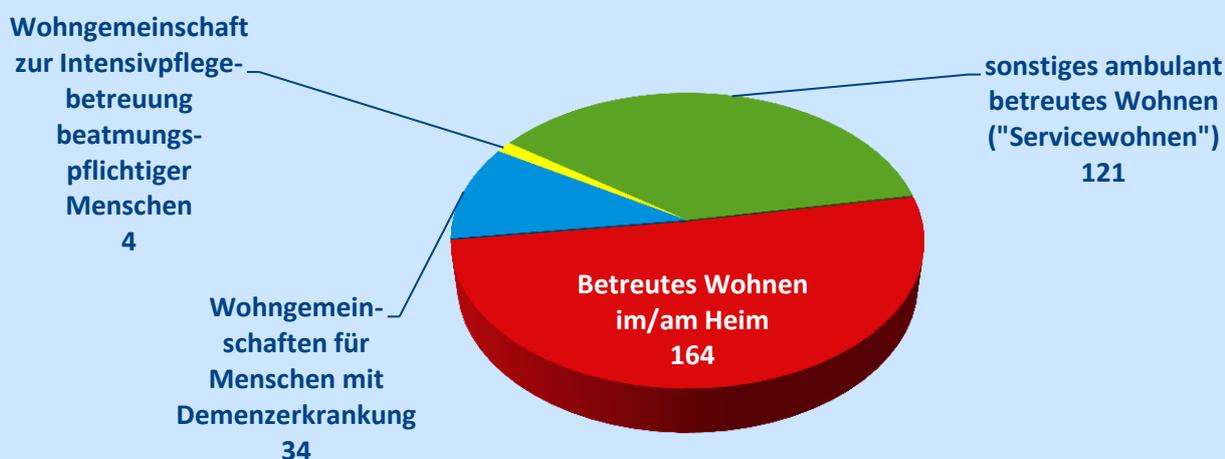
BETREUUNG VON SENIOREN, PFLEGEBEDÜRFTIGEN UND BEHINDERTEN**Pflegedienste (ambulante Pflegeeinrichtungen) nach Trägern am 15.12.**

	2009	2011	2013
Pflegedienste	10	9	12
öffentlicher Träger	-	-	-
freigemeinnütziger Träger	4	4	6
privater Träger	6	5	6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegedienste im Jahr 2014
insgesamt 13

Quelle: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Einrichtungen für ambulantes Betreutes Wohnen am 15.12.2014
Anzahl der Einrichtungen: 14
Plätze insgesamt: 323
Verteilung der Plätze nach Betreuungsart


Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Pflegeheime (voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen) nach Trägern am 15.12.

	2009	2011	2013
Pflegeheime	12	14	13
öffentlicher Träger	5	5	4
freigemeinnütziger Träger	7	7	7
privater Träger	-	2	2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verfügbare Plätze in Pflegeheimen am 15.12.

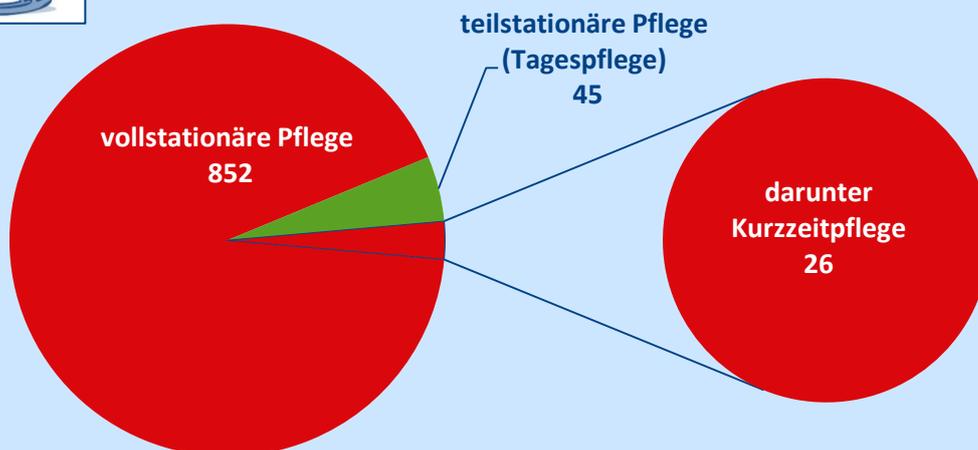
	2009	2011	2013
Verfügbare Plätze	780	915	901
davon			
vollstationäre Pflege	750	870	856
Tages- und Nachtpflege	30	45	45

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen für Volljährige (insbesondere Altenpflegeeinrichtungen) am 15.12.2014



Anzahl der Einrichtungen: 13
Plätze insgesamt: 897
Verteilung der Plätze nach der Pflegeart



Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Vollstationäre Wohnstätten/Wohngruppen für behinderte Menschen am 15.12.2014

Einrichtungen	11
Plätze	226
davon für	
Erwachsene mit Behinderung	214
darunter mit geistiger Behinderung	34
darunter mit geistiger und mehrfacher Behinderung	125
Kinder und Jugendliche sowie junge Volljährige mit geistiger Behinderung	12

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Vollstationäre Wohnstätten/Wohngruppen für psychisch kranke und abhängigkeitskranke Menschen am 15.12.2014

Einrichtungen	4
Plätze	68
davon für	
chronisch psychisch kranke Menschen	32
mehrfachgeschädigt abhängigkeitskranke Menschen	36

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Leistungsempfänger nach dem SGB XI nach Pflegestufen am 15.12.

	2009	2011	2013
Leistungsempfänger	1.980	2.140	2.276
Leistungsempfänger je 1.000 Einwohner ¹	33,6	35,7	39,2
davon			
Pflegestufe I	1.086	1.171	1.251
Pflegestufe II	606	661	725
Pflegestufe III insgesamt	286	305	296
darunter Härtefälle	57	52	43
bisher noch keine Pflegestufe zugeordnet	2	3	4

¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik jeweils am 31.12. des Jahres, 2013 mit vorläufigen Angaben der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegebedürftige in Pflegediensten (ambulanten Pflegeeinrichtungen) nach Pflegestufen am 15.12.

	2009	2011	2013
Pflegebedürftige	432	429	421
Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner ¹	7,1	7,1	7,3
davon			
Pflegestufe I	282	260	271
Pflegestufe II	114	127	119
Pflegestufe III insgesamt	36	42	31
darunter Härtefälle	1	-	-

¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik jeweils am 31.12. des Jahres, 2013 mit vorläufigen Angaben der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

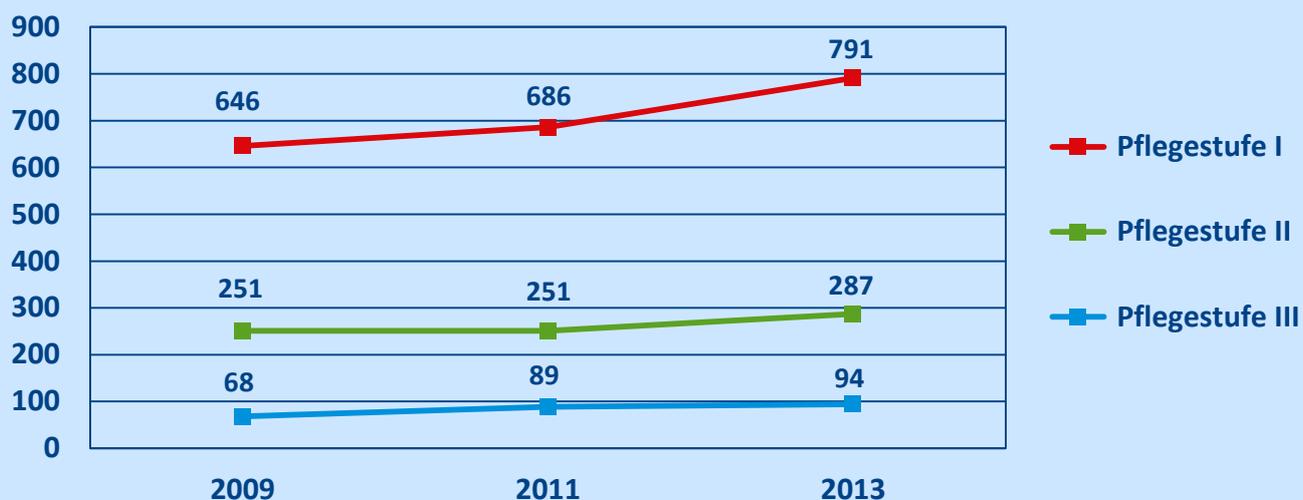
Pflegebedürftige in Pflegeheimen (voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen) nach Pflegestufen am 15.12.

	2009	2011	2013
Pflegebedürftige	786	915	963
Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner ¹	13,0	15,2	16,6
davon			
Pflegestufe I	266	329	342
Pflegestufe II	314	381	420
Pflegestufe III insgesamt	204	202	197
darunter Härtefälle	56	52	43
bisher noch keine Pflegestufe zugeordnet	2	3	4

¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik jeweils am 31.12. des Jahres, 2013 mit vorläufigen Angaben der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegegeldempfänger nach dem SGB XI nach Pflegestufen



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII am Jahresende

	2010	2011	2012	2013	2014
Empfänger von Leistungen insgesamt¹	1.067	1.147	1.231	1.263	1.307
darunter nach der Hilfeart ²					
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	787	839	915	921	948
Hilfe zur Pflege	255	279	288	304	333
darunter nach dem Ort der Hilfestellung ²					
außerhalb von Einrichtungen	369	416	467	494	507
in Einrichtungen	722	762	798	796	831

¹ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen der Auskunftspflichtigen erkennbar waren

² Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen wurden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

BEHINDERTE UND SCHWERBEHINDERTE MENSCHEN

Behinderte und schwerbehinderte Menschen¹

	2010	2011	2012	2013	2014
Behinderte und schwerbehinderte Menschen	12.074	12.934	13.362	12.839	13.165
darunter schwerbehinderte Menschen	9.016	9.681	9.970	9.932	10.139

Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

¹ behinderte Menschen: GdB 30 - 40; schwerbehinderte Menschen: GdB 50-100

Behinderte und schwerbehinderte Menschen nach Geschlecht

	2010	2011	2012	2013	2014
Behinderte und schwerbehinderte Menschen	12.074	12.934	13.362	12.839	13.165
davon					
männlich	5.750	6.184	6.382	6.125	6.274
weiblich	6.324	6.750	6.980	6.714	6.891

Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

Anteil behinderter und schwerbehinderter Menschen an den Einwohnern mit Hauptwohnsitz¹ in %¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

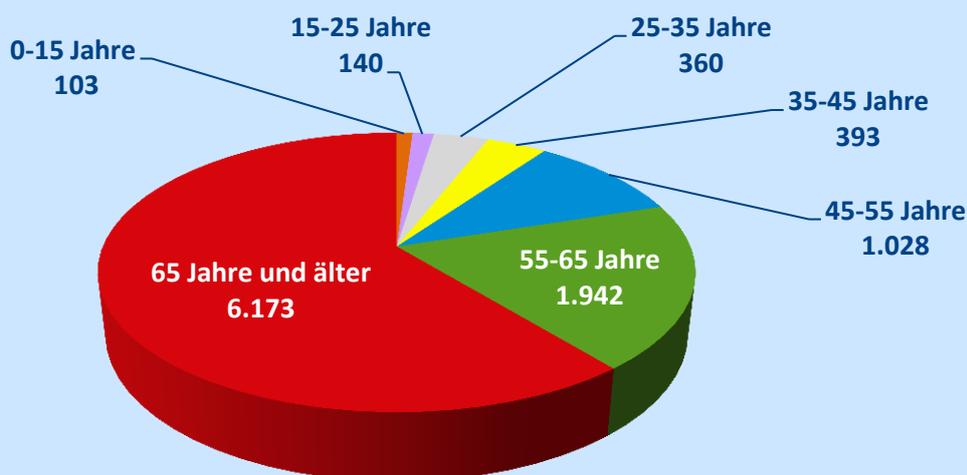
Quellen: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Behinderte und schwerbehinderte Menschen nach der Höhe des GdB

	2010	2011	2012	2013	2014
Behinderte und schwerbehinderte Menschen	12.074	12.934	13.362	12.839	13.165
davon mit GdB					
30	1.902	2.048	2.117	1.754	1.829
40	1.156	1.205	1.275	1.153	1.197
50	2.345	2.474	2.550	2.491	2.562
60	1.466	1.540	1.595	1.590	1.609
70	1.056	1.108	1.113	1.105	1.108
80	1.039	1.127	1.164	1.180	1.219
90	542	610	624	625	638
100	2.568	2.822	2.924	2.941	3.003

Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen am 31.12.2014



Quellen: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

GESUNDHEITSWESEN

Kapazitäten in Krankenhäusern nach Krankbetten

	2010	2011	2012	2013	2014
Klinikum Frankfurt (Oder)	799	799	799	773	773
Klinikum Frankfurt (Oder) / Tagesklinik	36	36	36	49	49
Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)	66	66	66	66	66

Quelle: Gesundheitsamt

Entlassungen aus Krankenhäusern im Land Brandenburg nach dem Wohnort im Jahr

	2010	2011	2012	2013
Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle ¹	14.591	14.550	15.655	15.127
Behandlungsfälle je 10.000 Einwohner ²	2.447	2.456	2.667	2.597
Entlassene gesunde Neugeborene	351	307	304	264

¹ einschließlich Sterbe- und Stundenfälle, ohne gesunde Neugeborene

² berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Apotheken

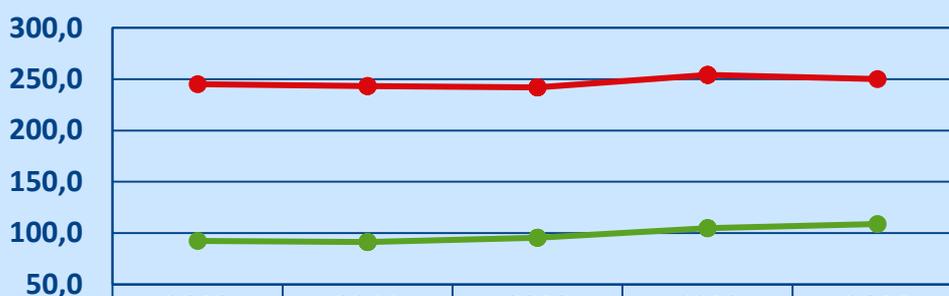
	2010	2011	2012	2013	2014
öffentliche Apotheken	15	15	15	15	15
Krankenhausapotheken	1	1	1	1	1

Quelle: Landesapothekerkammer Brandenburg

Ambulant tätige Ärzte und Zahnärzte

	2010	2011	2012	2013	2014
Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte	146	144	142	148	145
Zahnärzte	55	54	56	61	63

Quelle: Gesundheitsamt

Versorgungsdichte mit Ärzten und Zahnärzten¹


	2010	2011	2012	2013	2014
Ärzte je 100.000 Einwohner	244,9	243,1	241,9	254,1	250,0
Zahnärzte je 100.000 Einwohner	92,3	91,1	95,4	104,7	108,6

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Gesundheitsamt; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

AUSGABEN UND EINNAHMEN DER SOZIALHILFE NACH DEM SGB XII

Ausgaben und Einnahmen im Jahr in Tsd. EUR	2010	2011	2012	2013	2014
Ausgaben	19.622	21.344	21.535	24.305	25.241
Einnahmen	1.596	1.509	1.630	1.657	1.912
Nettoausgaben	18.026	19.835	19.905	22.648	23.329
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	305	389	435	495	608
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	3.476	3.706	3.993	4.085	4.424
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	12.113	13.407	13.582	15.041	15.084
Hilfe für Pflege	1.106	1.270	1.402	1.757	2.029
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Leistungen	223	271	289	300	258
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen	803	791	203	971	927

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

INSTITUTIONEN

LIGA Frankfurt (Oder)

Federführung 2014/2015: Peggy Zipfel, Geschäftsführerin, AWO Kreisverband Frankfurt (Oder)-Stadt e.V.



AWO Landesverband Brandenburg e.V.,
AWO Kreisverband Frankfurt (Oder)-Stadt e.V.



Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.,
Regionalleitung ,
Beauftragter für die Stadt Frankfurt (Oder)



Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
- Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) e.V.
- Lutherstiftung zu Frankfurt an der Oder



DRK-Landesverband Brandenburg e.V.,
Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., Geschäftsstelle Frankfurt (Oder)



Der Paritätische Landesverband Brandenburg e.V.
- Regionalbüro Oder
- Kreisgruppe Frankfurt (Oder)



Ausgewählte Institutionen unter
dem Dach des Paritätischen
Landesverbandes Brandenburg e.V.

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Landesverband
Brandenburg e.V., Regionalverband Ostbrandenburg e.V.

Behindertenverband Frankfurt (Oder) e.V.

Frankfurter Arbeitsloseninitiative e.V.

Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V.

Mitgliedsorganisationen im Trägerverbund Independent
Living - Verbund freier Jugendhelfer e.V.

Volkssolidarität Frankfurt (Oder) e.V.

Weitere ausgewählte Institutionen

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Landesverband Berlin/Brandenburg,
Regionalverband Oderland-Spree,
Dienststelle Frankfurt (Oder)

Mieterverein VIADRINA Frankfurt
(Oder) und Umgebung e.V.

Bildung



Blick auf die beiden Hauptgebäude des Karl-Liebnecht-Gymnasiums

Wussten Sie, dass...

im vergangenen Schuljahr ca. 2.000 Schülerinnen und Schüler ins Stadtgebiet einpendelten?

SCHULBILDUNG

Schulen nach Schulformen im Schuljahr

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Schulen in öffentlicher Trägerschaft					
Grundschule	7	7	7	7	8
Gesamtschule	1	1	1	1	1
Oberschule	2	2	2	2	2
Gymnasium	2	2	2	2	2
Oberstufenzentrum	1	1	1	1	1
Förderschule	2	2	2	2	2
darunter besondere Schulformen					
Sportschule (mit gymnasialer Oberstufe)	1	1	1	1	1
Gauß-Gymnasium	1	1	1	1	1
Schulen in freier Trägerschaft					
Freie Waldorfschule	1	1	1	1	1
Evangelische Grundschule	1	1	1	1	1

Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt



Blick auf das Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum in der Beeskower Straße

Ausstattung mit Computern im Schuljahr

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Computer im Primarbereich	250	280	300	380	500
Computer im Sekundarbereich	760	470	500	480	460
Computer im Oberstufenzentrum	645	655	650	600	580

Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt

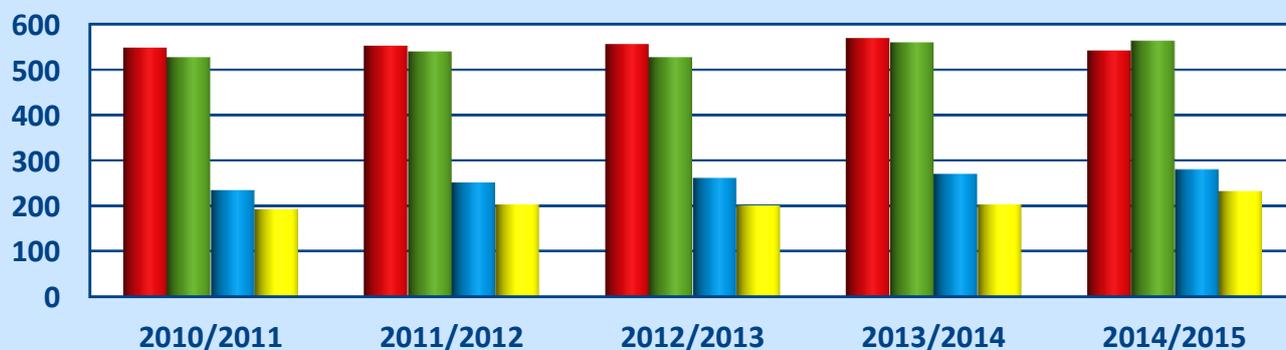
Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen im Schuljahr (ohne besondere Schulformen)



	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Grundschule	2.197	2.172	2.172	2.170	2.220
Gesamtschule	548	553	556	569	542
Oberschule	669	656	657	687	688
Gymnasium	1.361	1.428	1.413	1.444	1.428
Oberstufenzentrum	3.070	2.410	2.192	2.038	2.000
Förderschule	253	255	248	241	235

Quellen: Sport- und Schulverwaltungsamt; Kommunale Statistikstelle

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen im Schuljahr (besondere Schulformen)



	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Sportschule	548	553	556	569	542
Gauß-Gymnasium	527	540	528	560	564
Freie Waldorfschule	235	252	261	270	280
Evangelische Grundschule	192	203	200	203	232

Quellen: Sport- und Schulverwaltungsamt; Waldorfpädagogik Frankfurt (Oder) e.V.; Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder); Kommunale Statistikstelle

Schülerinnen und Schüler als Einpendler ins Stadtgebiet

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
	ca. 2.800	ca. 2.800	ca. 2.800	2.033	ca. 2.000

Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt

Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen im Schuljahr

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Schülerinnen und Schüler	2.606	2.191	1.966	1.761	1.573
davon im Bildungsgang					
Berufsschule	1.854	1.491	1.304	1.103	930
Berufsfachschule	151	138	108	96	100
Fachoberschule	111	93	112	158	173
Fachschule	490	469	442	404	370

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen im Schuljahr

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Lehrkräfte	517	497	508	503	506
davon an					
Grundschulen	172	169	175	169	175
Gesamtschulen	94	94	103	98	98
Oberschulen	71	65	56	62	65
Gymnasien	120	116	123	123	120
Förderschulen	60	53	51	51	48
davon mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt					
"Lernen"	30	28	26	27	24
"geistige Entwicklung"	30	25	25	24	24

Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg

Lehrkräfte an beruflichen Schulen nach Rechtsstatus und Beschäftigungsumfang im Schuljahr

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Lehrkräfte	146	134	119	102	97
davon an					
Schulen in öffentlicher Trägerschaft	146	134	119	102	97
Schulen in freier Trägerschaft	-	-	-	-	-
davon					
Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigte	146	133	118	102	97
Stundenweise Beschäftigte ¹	-	1	1	-	-

¹ Lehrkräfte mit weniger als 50 % der Regelpflichtstunden einer vollzeitbeschäftigten Lehrkraft

Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg

MUSIKALISCHE BILDUNG

Schülerinnen und Schüler an der städtischen Musikschule im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Schülerinnen und Schüler	1.589	1.548	1.675	1.855	1.988
davon					
im Unterricht	1.338	1.284	1.291	1.207	1.172
in Kursen/Projekten	251	264	384	648	816

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

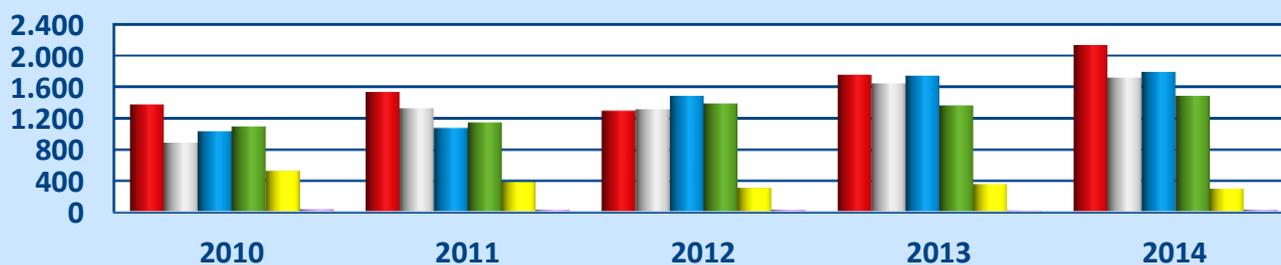
WEITERBILDUNG

Weiterbildung an der Volkshochschule im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Kurse	515	555	633	646	733
davon nach Inhalten:					
Politik / Gesellschaft / Umwelt	98	115	166	132	159
Kultur / Gestalten	100	128	129	168	180
Gesundheit	112	122	135	146	174
Sprachen	118	113	135	131	156
Arbeit und Beruf	79	71	62	63	59
Grundbildung	8	6	6	6	5

Quellen: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER); Kommunale Statistikstelle

Kursteilnehmer an der Volkshochschule nach Inhalten im Jahr



	2010	2011	2012	2013	2014
Politik / Gesellschaft / Umwelt	1.375	1.538	1.297	1.754	2.130
Kultur / Gestalten	890	1.325	1.318	1.642	1.720
Gesundheit	1.035	1.077	1.489	1.744	1.794
Sprachen	1.096	1.149	1.390	1.363	1.484
Arbeit und Beruf	527	390	308	356	301
Grundbildung	37	32	28	24	27

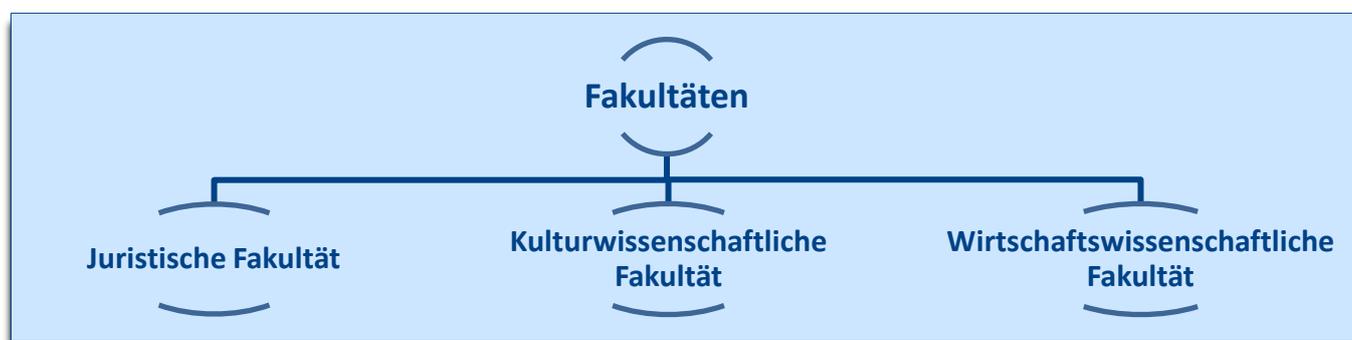
Quellen: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER); Kommunale Statistikstelle

Grundversorgung der Weiterbildung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz (BbgWBG)¹ im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Kurse	8	7	8	7	9
Vorträge	38	104	62	15	15
Teilnehmer	464	779	809	230	290

¹ neben abschlussbezogenen Lehrgängen insbesondere Angebote der allgemeinen, beruflichen, kulturellen Bildung von den Bildungseinrichtungen/-trägern URANIA e. V. Frankfurt (Oder), bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder) GmbH, Evangelische Erwachsenenbildung Frankfurt (Oder), Stadtsportbund Frankfurt (Oder); 2010-2012 ohne Angebote des Stadtsportbundes Frankfurt (Oder), 2014 ohne Angebote der bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder) GmbH

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

EUROPA-UNIVERSITÄT

Studierende an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Wintersemester

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Studierende	6.471	6.506	6.716	6.644	6.478
darunter deutsche Studierende	4.981	4.958	5.144	5.000	4.823

Quelle: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ausländische Studierende an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Wintersemester


Quellen: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); Kommunale Statistikstelle

BILDUNGSABSCHLÜSSE

Absolventen/Abgänger der allgemeinbildenden Schulen¹ nach Geschlecht am Ende des Schuljahres

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Absolventen/Abgänger	711	553	629	543	617
davon					
männlich	336	312	337	274	324
weiblich	375	241	292	269	293

¹ einschließlich Zweiter Bildungsweg

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Absolventen/Abgänger der allgemeinbildenden Schulen¹ nach Art des Abschlusses und Geschlecht am Ende des Schuljahres

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
ohne Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	45	29	40	33	36
davon					
männlich	31	20	23	20	18
weiblich	14	9	17	13	18
mit Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	69	68	43	49	58
davon					
männlich	36	47	29	35	28
weiblich	33	21	14	14	30
mit Realschulabschluss/ Fachoberschulreife	198	157	208	207	236
davon					
männlich	93	96	116	109	131
weiblich	105	61	92	98	105
mit Hochschulreife	399	299	338	254	287
davon					
männlich	176	149	169	110	147
weiblich	223	150	169	144	140

¹ einschließlich Zweiter Bildungsweg

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Absolventen/Abgänger der beruflichen Schulen nach Geschlecht am Ende des Schuljahres

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Absolventen/Abgänger	1.008	890	813	764	656
davon					
männlich	444	400	366	283	266
weiblich	564	490	447	481	390

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Absolventen/Abgänger der beruflichen Schulen nach Bildungsgängen und Geschlecht am Ende des Schuljahres

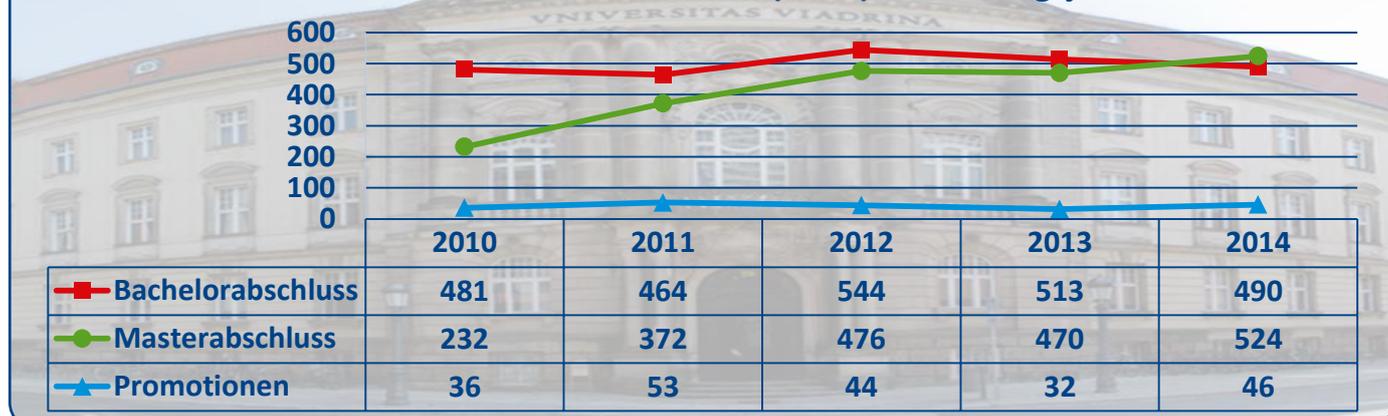
	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Berufsschule	716	629	525	519	412
davon					
männlich	329	306	250	211	189
weiblich	387	323	275	308	223
Berufsfachschule	80	50	86	52	35
davon					
männlich	32	21	50	16	6
weiblich	48	29	36	36	29
Fachoberschule	112	46	64	51	61
davon					
männlich	62	28	31	26	31
weiblich	50	18	33	25	30
Fachschule	100	165	138	142	148
davon					
männlich	21	45	35	30	40
weiblich	79	120	103	112	108

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Bestandene Abschlussprüfungen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) nach Geschlecht im Prüfungsjahr

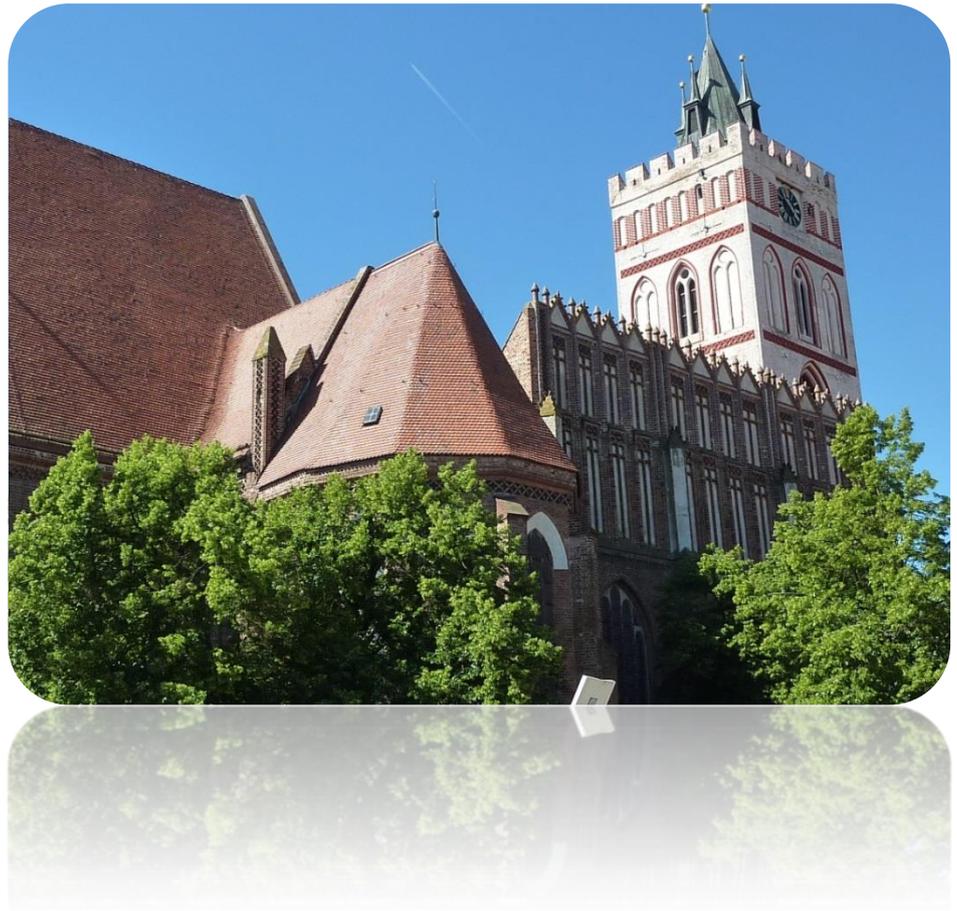
	2010	2011	2012	2013	2014
Bestandene Abschlussprüfungen	951	981	1.128	1.097	1.140
davon von					
männlichen Prüflingen	320	319	378	384	357
weiblichen Prüflingen	631	662	750	713	783

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Ausgewählte bestandene Abschlussprüfungen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Prüfungsjahr


Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Kultur



Ansicht der Marienkirche von der Nordostseite

Wussten Sie, dass...

**die Städtischen Museen Junge Kunst und Viadrina 2014
ca. 30 % mehr Besucher als im Vorjahr hatten?**

SEHENSWÜRDIGKEITEN

	erbaut
Friedenskirche (ehem. St. Nikolai, dreischiffige Hallenkirche)	ab 1230
Rathaus (Backsteingotik, westlicher Anbau im Renaissance-Stil)	ab 1253
St. Marienkirche (fünfschiffige Hallenkirche, Backsteingotik)	1253-1522
Konzerthalle "Carl Philipp Emanuel Bach" (frühere Kirche des Franziskanerklosters, dreischiffige Hallenkirche)	1270-1525
Museum Viadrina (ehem. Junkerhaus, barockes Patrizierhaus)	1557
Kleist-Museum (ehem. Garnisonsschule)	1777
Neubau zum Kleist-Museum (moderne Architektur)	2011-2013
St. Gertraudenkirche (neogotische Backsteinkirche, dreischiffige Basilika)	1874-1878
Europa-Universität Viadrina (ehem. Regierungsgebäude)	1898-1903
Heilandskapelle (Holzskelettbau, sibirische Holzbauweise)	ab 1915
Kleist Forum (moderne Architektur, Kultur- und Kongresszentrum)	2001
Stadtbrücke (zur polnischen Partnerstadt Słubice)	Neubau 2002

Quellen: Tourismusverein Frankfurt (Oder) e.V.; Stadtarchiv Frankfurt (Oder); Kommunale Statistikstelle



Panoramaansicht des Kleistmuseums


 Eingangsbereich zum Museum Junge Kunst
im Rathausgebäude

MUSEEN
Museumsbesucher im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Kleist-Museum ¹	14.287	18.774	10.952	9.721	12.688
Städtische Museen Junge Kunst und Viadrina davon	21.812	23.862	19.002	18.875	24.649
Museum Junge Kunst	8.876	12.545	8.588	9.657	15.504
Museum Viadrina	12.936	11.317	10.414	9.218	9.145
Galerie B (Frankfurter Kunstverein e.V.)	1.855	2.635	1.844	2.488	2.480

¹ nur Besucher in Frankfurt (Oder)

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

MESSEN, KONGRESSE UND TAGUNGEN

Messegelände Frankfurt (Oder)

vier Messehallen

6.800 m² überdachte
Ausstellungsfläche

17.000 m² Nutzfläche

Quelle: Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV)

Durchgeführte Messen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenveranstaltungen (MuV)	9	3	4	1	-
Gastveranstaltungen (Messegelände)	74	82	86	81	85

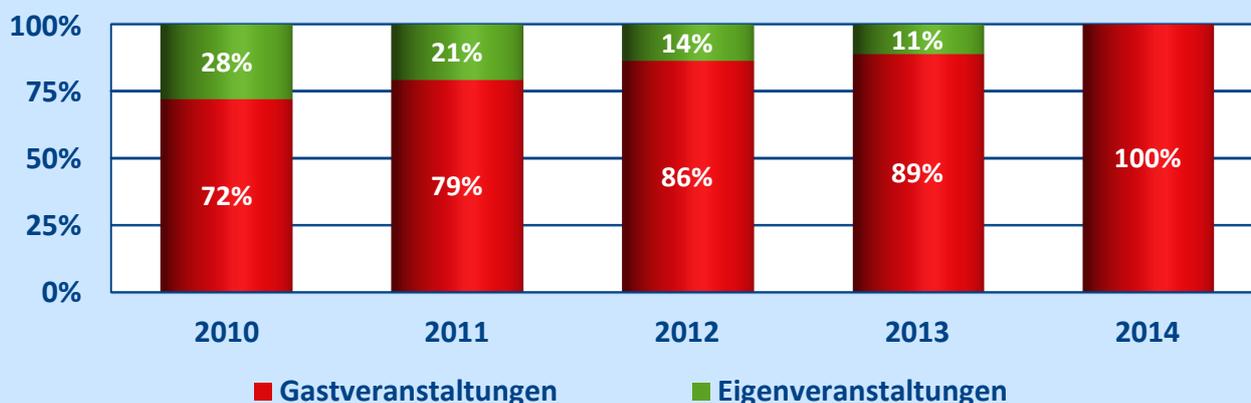
Quelle: Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV)

Besucher bei Veranstaltungen im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenveranstaltungen (MuV)	25.500	16.000	11.500	6.500	-
Gastveranstaltungen (Messegelände)	66.000	61.000	72.300	52.000	65.000
Eigenveranstaltungen (Messegelände)	25.500	16.000	11.500	6.500	-
Gesamtbesucherzahl (Messegelände)	91.500	77.000	83.800	58.500	65.000

Quelle: Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV)

Besucher bei Eigen- und Gastveranstaltungen auf dem Messegelände Frankfurt (Oder) in %



Quellen: Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV); Kommunale Statistikstelle

Maximale Kapazitäten (Personen) von ausgewählten Tagungsstätten

	2010	2011	2012	2013	2014
Messegelände	2.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Kleist Forum Frankfurt	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Europa-Universität Viadrina	845	845	845	945	945
RAMADA Hotel					
Konferenzsaal I	320	320	320	320	320
Konferenzsaal II	200	200	200	200	200
Business and Innovation Centre	220	220	220	220	220
City Park Hotel	265	265	265	265	265
Industrie- und Handelskammer	100	100	100	100	100
Bildungszentrum der Handwerkskammer	220	220	220	220	220

Quelle: Meldungen der Einrichtungen

BIBLIOTHEKEN
Medieneinheiten der Bibliotheken in Frankfurt (Oder)

	2010	2011	2012	2013	2014
Universitätsbibliothek	720.075	729.127	740.191	749.315	772.550
Stadt- und Regionalbibliothek	155.319	147.325	156.052	154.150	154.150
Entleihungen je Einwohner	11,4	11,9	11,7	11,2	11,2
Stadtarchiv mit historischer Archivbibliothek	187.000	187.000	187.000	187.000	187.000

Quellen: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER); Stadtarchiv Frankfurt (Oder)



Innenansicht der Stadt- und Regionalbibliothek in der Bischofstraße (Haus 1)



Eingangsbereich zur Stadt- und Regionalbibliothek in der Collegienstraße (Haus 2)

THEATER UND MUSIK

Besucher in ausgewählten Veranstaltungshäusern im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
St. Marienkirche	57.053	65.359	50.286	48.908	58.039
Kleist Forum (Theater und Konzerte)	42.469	36.395	35.019	35.410	34.975
"Die Oderhähne" Satirisches Theater und Kabarett e. V. ¹	14.860	15.527	13.747	15.556	15.035
Theater des Lachens e.V. ²	12.801	20.258	17.133	17.117	17.803
Theater im Schuppen e.V. ²	12.700	12.100	7.600	10.200	11.800
Konzerthalle "Carl Philipp Emanuel Bach"	21.348	23.393	22.948	13.396	17.927

¹ nur Besucher in Frankfurt (Oder)

² Besucherzahlen in und außerhalb von Frankfurt (Oder)

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)



Ansicht der Konzerthalle "Carl Philipp Emanuel Bach" von der Südwestseite

AUSGEWÄHLTE AKTEURE DER MUSIK

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Deutsch-Polnisches Jugendorchester

Fanfarengarde Frankfurt a. d. Oder e.V.

Förderverein für Kirchenmusik Frankfurt (Oder) e.V.

Gesellschaft des Orchesters der Frankfurter Musikfreunde e.V.

Musikgesellschaft "Carl Philipp Emanuel Bach Frankfurt (Oder) e.V."

Singakademie Frankfurt (Oder) e.V. (Spatzenchor, Jugendchor, Knabenchor, Großer Chor)

Quelle: Kommunale Statistikstelle

BÄDER

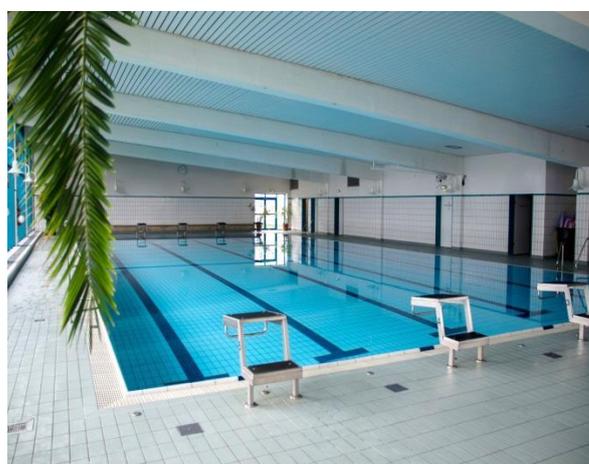
Besucher ausgewählter Bäder im Jahr

	2010	2011	2012	2013	2014
Hallenbad (Rathenaustraße)	92.666	98.690	87.435	91.780	85.160
Strandbad (Helensee)	68.840	44.172	76.798	98.500	90.317

Quellen: Sport- und Schulverwaltungsamt; Frankfurter Freizeit und Campingpark Helene-See AG, PRO Helene Betreiber GmbH & Co. Helene See KG

Hallenbäder im Stadtgebiet

- Hallenbad
 - Rathenaustraße
- Lehrschwimmbecken
 - Sportschule, Kieler Straße
- Therapiebad
 - Hansaschule, Spartakusring



Innenansicht des Hallenbades

Quellen: Sport- und Schulverwaltungsamt; Kommunale Statistikstelle

WILDPARK



Quellen: Gronenfelder Werkstätten gemeinnützige GmbH, Kommunale Statistikstelle

Sport



Neues Funktionsgebäude im „Sport- und Freizeitpark Hermann Weingärtner“

Wussten Sie, dass...

**der USC „Viadrina“ Frankfurt (Oder) e.V.
mitgliederstärkster Sportverein der Stadt ist?**

SPORTVEREINE UND MITGLIEDER

Sportvereine und Mitglieder am 01.01.

	2010	2011	2012	2013	2014
Mitglieder gesamt	11.281	11.223	11.286	11.451	11.100
Mitglieder je 1.000 Einwohner ¹	188	188	191	195	191
Vereine mit Mitgliedern	82	81	80	77	75

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. des Vorjahres laut Einwohnermelderegister
 Quellen: Stadtsportbund Frankfurt (Oder) e.V.; Kommunale Statistikstelle

Sportvereine und Mitglieder am 01.01.2014	
1. AFV Frankfurt (Oder) Red Cocks e.V.	245
1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e. V.	367
1. Tanzsportclub Frankfurt (Oder) e.V.	245
Athletik-Sport-Klub Frankfurt (Oder) e.V.	42
Ballspielgemeinschaft Justitia e.V.	31
Betriebssportgemeinschaft der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg Frankfurt (Oder) e. V.	84
Betriebssportgemeinschaft Klinikum Frankfurt (Oder) e. V.	54
Box-Club Frankfurt (Oder) e.V.	86
Boxring Eintracht Frankfurt (Oder) e.V.	28
BSG Sparkasse Oder-Spree e.V.	165
BSV ISKRA Frankfurt (Oder) e. V.	10
Country- und Westertanzclub "The Devil Dancers" Frankfurt (Oder) e.V.	26
DHK 96 e.V.	42
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Ortsgruppe Oderland e.V.	26
Eisenbahner-Sportverein Frankfurt (Oder) 1948 e.V.	367
Fußballclub Lokomotive Frankfurt (Oder) e. V.	50
FC Union Frankfurt (Oder) e.V.	322
Flugmodellsportverein Frankfurt (Oder) e.V.	30
Frankfurter Gesundheits- und Sportverein e.V.	20
Frankfurter Handball Club e.V. Frankfurt (Oder)	222
Frankfurter Modellsportverein e.V.	18
Frankfurter Radsportclub 90 e.V.	109
Frankfurter Ruder-Club von 1882 e. V.	141
Frankfurter Schützengesellschaft e.V.	25
Frankfurter Sportschützenverein 69 e.V.	37
Frankfurter Sportunion 90 e.V.	8
Frankfurter Unterwasserclub Helene e.V.	29
Frankfurter Volleyball Verein 1998 e.V.	24
Freizeitsportverein Booßen e.V.	98
Freyfaehnleyn der Hansestadt zu Frankenforde anno dni. 1495 e.V.	15
FV Märkbeton e.V.	16
HF '93 e.V.	16

Quellen: Stadtsportbund Frankfurt (Oder) e.V.; Kommunale Statistikstelle

Sportvereine und Mitglieder am 01.01.2014	
Hohenwalder Pferd und Reiter e.V.	20
HSC 2000 Frankfurt (Oder) e.V.	146
Judo Club 90 Frankfurt (Oder) e. V.	212
Jugend Bowlingclub Frankfurt 2000 e.V.	47
Koordinationszentrum "EUREGIO-VIADRINA" e.V.	1.170
Märkische Paddler '89 e.V.	5
MSV TRIPOINT Frankfurt (Oder) e.V.	81
Pferdesportfreunde Frankfurt (Oder) e.V.	65
Polizeisportverein Frankfurt (O.) e.V.	118
Preußischer Schützenverein Frankfurt `90 e.V.	100
Reit- und Fahrverein Hohenwalde e.V.	23
RSV Hansa 90 Frankfurt (Oder) e.V.	203
Sportclub Frankfurt (Oder) e.V.	171
Schützengilde Frankfurt a.d. Oder 1406 e.V.	189
Sektion Frankfurt (Oder) des Deutschen Alpenvereins e.V.	288
SG Tiefbau Frankfurt (Oder) e.V.	35
SC kbz e.V.	14
Sport- Gesundheitszentrum Frankfurt (Oder) e.V.	584
Sportgruppe 603 e.V.	17
Stadt-Verkehrsunion Frankfurt (Oder) e.V.	42
SV "Märkische Teufel" e.V.	107
SV 1990 Frankfurt (Oder) e.V.	14
SV 92` Deutsche Bank Frankfurt (Oder) e.V.	60
SV Armwrestling Frankfurt (Oder) e.V.	24
SV "Blau-Weiß" e.V. Frankfurt (Oder)	130
SV BLAU-WEISS Markendorf e.V.	182
SV Einheit Frankfurt (Oder) e.V.	99
SV Oderhort Frankfurt (Oder) e.V.	21
SV Preußen Frankfurt (Oder) e.V.	248
SV "Unfallkasse Brandenburg" e.V.	40
SV Union Booßen e.V.	147
Tauchclub "Gallus" Frankfurt (Oder) e.V	44
Tennisclub Frankfurt (Oder) e.V.	232
Tischtennisclub Frankfurt (Oder) e. V.	58
TSV Empor 90 e.V.	230
TuS Klingetal 1990 e.V.	549
USC "Viadrina" Frankfurt (Oder) e.V.	2.129
Utopia e.V.	51
Verein "Projekt Jugend gg. Gewalt" e.V.	125
Verein Sportgeschichte der Stadt Frankfurt (Oder) e.V.	5
Volleyballclub Justitia e.V.	8
Volleyballverein Rot-Weiß Frankfurt (Oder) e.V.	40
WSG "Alte Uni" e.V.	29

Quellen: Stadtsportbund Frankfurt (Oder) e.V.; Kommunale Statistikstelle

SPORTANLAGEN



Sportplatz und Brandenburghalle auf dem Gelände des Sportzentrums

Sportanlagen am Jahresende

	2013	2014
ungedeckte Sportanlagen (Sportplätze) ¹	29	22
gedeckte Sportanlagen (Sporthallen) ²	21	21

¹ ausschließlich kommunale Sportanlagen

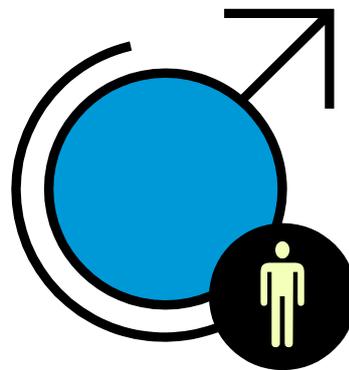
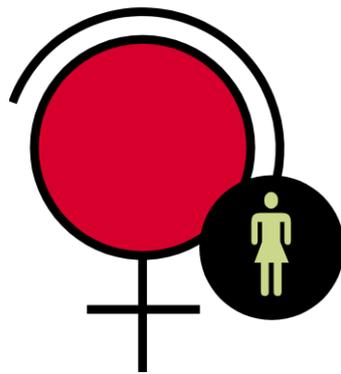
² inkl. Kegelbahn

Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt



Innenansicht der Brandenburghalle

Demografie- Indikatoren



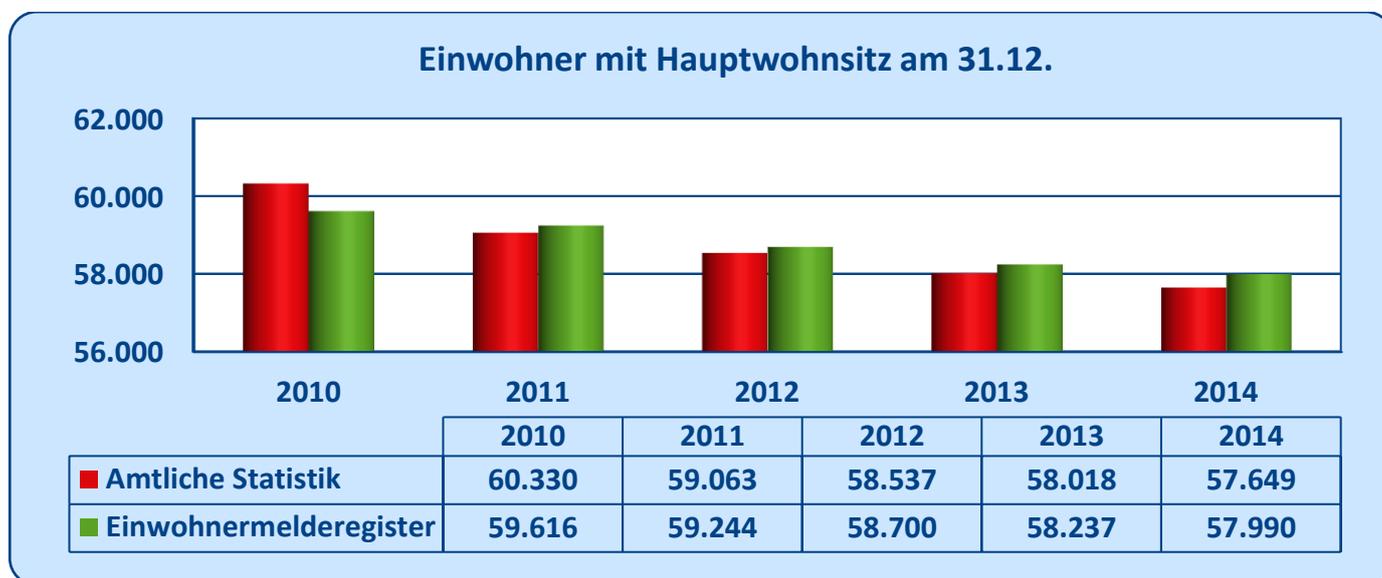
Wussten Sie, dass...

**der Anteil der Einwohner mit familiärem
Migrationshintergrund 12,1 % beträgt?**

Einleitung

Demografische Merkmale und Indikatoren bilden das Gerüst für eine regelmäßige, systematische und umfassende Berichterstattung über die räumliche und strukturelle Bevölkerungsentwicklung. Die Aufgabe der Kommunalstatistik ist es, die demografischen Trends zu erfassen, zu analysieren und zu beschreiben.

1. Einwohnerbestand nach Amtlicher Statistik und Einwohnermelderegister



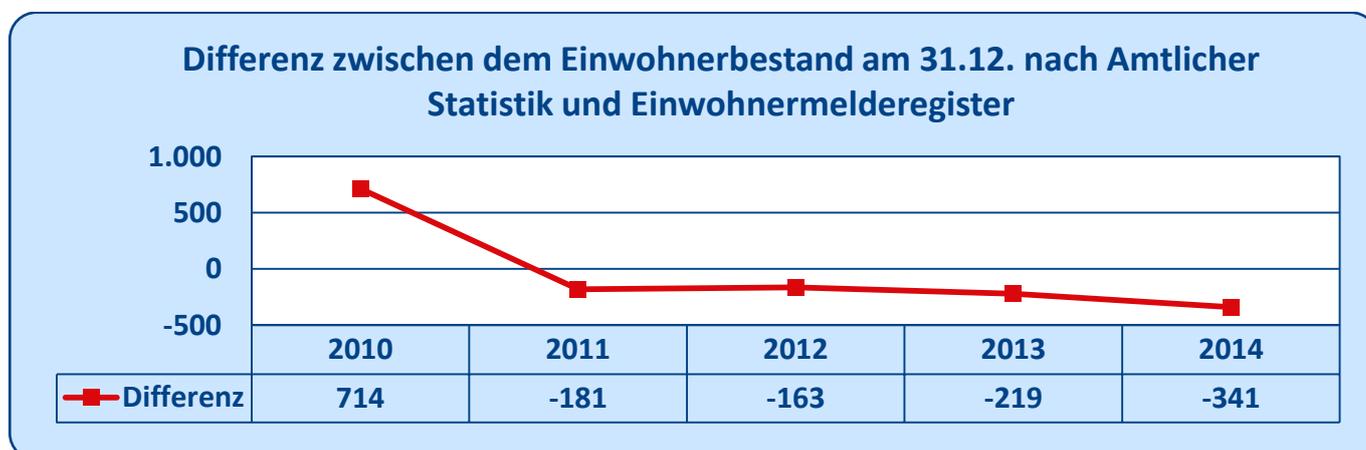
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Für die Bevölkerungsfortschreibung wird bundeseinheitlich der Ort des Hauptwohnsitzes des Einwohners zugrunde gelegt.

Die Stadt Frankfurt (Oder) schreibt den Bevölkerungsbestand im Einwohnermelderegister mittels MESO-Software gemäß den gesetzlichen Regelungen des Einwohnermeldewesens fort.

Bei der Amtlichen Statistik beruht die Fortschreibung von 2009 und 2010 auf einem Bevölkerungsbestand, der auf der Grundlage eines zum 3. Oktober 1990 erstellten Abzugs des früheren Zentralen Einwohnermelderegisters der DDR ermittelt wurde, ab 2011 auf Basis des Zensus vom 09. Mai 2011¹. Unterschiede des Bevölkerungsbestandes zwischen Einwohnermelderegister und Amtlicher Statistik sind wie nachfolgend ersichtlich zu verzeichnen.

¹ "Der Zensus 2011 unterscheidet sich grundlegend von den früheren Volkszählungen, bei denen alle Haushalte befragt wurden. In erster Linie werden bei dieser modernen Erhebung Daten aus Verwaltungsregistern genutzt, sodass die Mehrheit der Bevölkerung keine Auskunft erteilen muss." Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



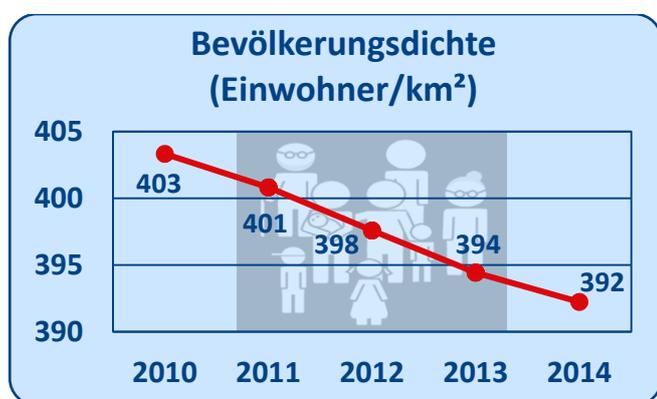
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Hinweis: Nachfolgenden Indikatoren liegen eigene Berechnungen der Kommunalen Statistikstelle sowie – soweit nicht anders angegeben – Quelldaten des Einwohnermelderegisters (Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.) zugrunde.

2. Bevölkerungsdichte

$$\text{Einwohner je km}^2 = \frac{\text{Einwohner mit Hauptwohnsitz}}{\text{Gebietsfläche der Stadt}}$$

Die Bevölkerungsdichte gibt die Zahl der Bewohner pro Flächeneinheit an. Sie ergibt sich als Quotient aus den Einwohnern mit Hauptwohnsitz bezogen auf die Gebietsfläche der Stadt.

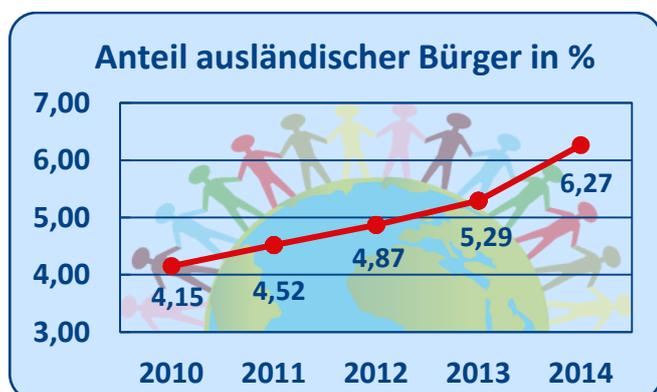


Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung von Frankfurt (Oder) zieht eine Abnahme der Bevölkerungsdichte um 2 Einwohner je km² in 2014 gegenüber 2013 nach sich. Seit 2010 nahm die Bevölkerungsdichte um 11 Einwohner je km² ab.

3. Anteil ausländischer Bürger an den Einwohnern in %

Der Anteil ausländischer Bürger an den Einwohnern ergibt sich als Quotient aus den Einwohnern ohne deutsche Staatsbürgerschaft (Hauptwohnsitz) bezogen auf die Einwohner mit deutscher Staatsbürgerschaft (Hauptwohnsitz).

$$\text{Anteil ausländischer Bürger} = \frac{\text{Ausländische Bürger mit Hauptwohnsitz}}{\text{Einwohner mit Hauptwohnsitz}} * 100$$

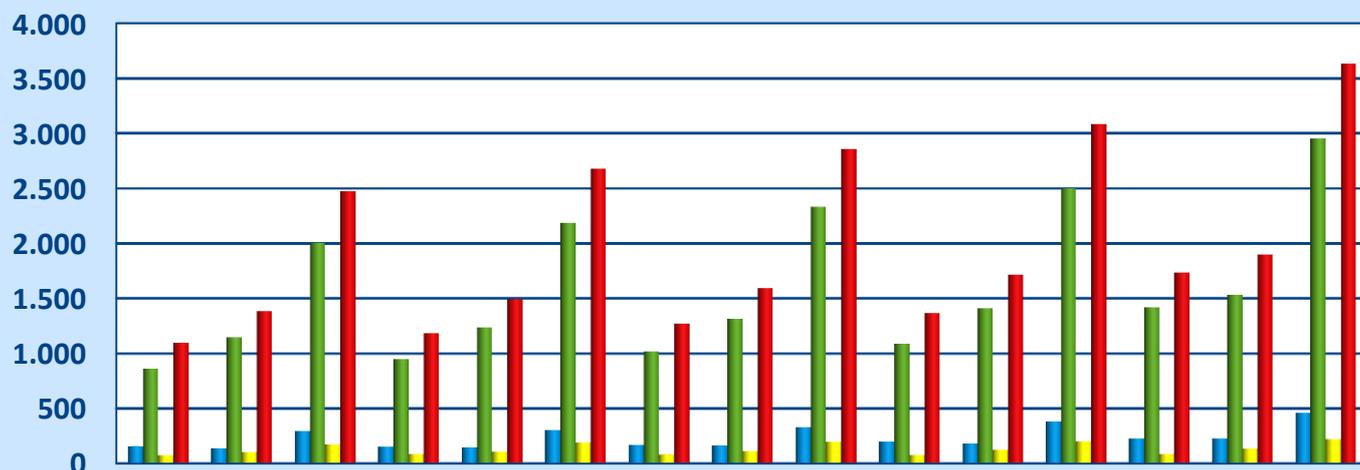


Der Anteil ausländischer Bürger an der Gesamtbevölkerung Frankfurts (Hauptwohnsitz) ist im Zeitraum von 2010 bis 2014 von 4,15 % auf 6,27 % gestiegen.

4. Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen und Geschlecht

Die Struktur der ausländischen Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglicht Rückschlüsse auf potenzielle Integrationsbedürfnisse. Die Anzahl der ausländischen Bürger nimmt stetig zu, wobei der Anteil der Frauen überwiegt.

Ausländische Bürger nach Altersgruppen und Geschlecht



	2010			2011			2012			2013			2014		
	m	w	ges												
■ 0 bis 17 Jahre	159	136	295	152	149	301	169	164	333	199	182	381	229	229	458
■ 18 bis 64 Jahre	861	1.146	2.007	950	1.237	2.187	1.018	1.313	2.331	1.088	1.411	2.499	1.422	1.533	2.955
■ 65 Jahre und älter	74	101	175	83	108	191	82	114	196	78	125	203	86	135	221
■ insgesamt	1.094	1.383	2.477	1.185	1.494	2.679	1.269	1.591	2.860	1.365	1.718	3.083	1.737	1.897	3.634

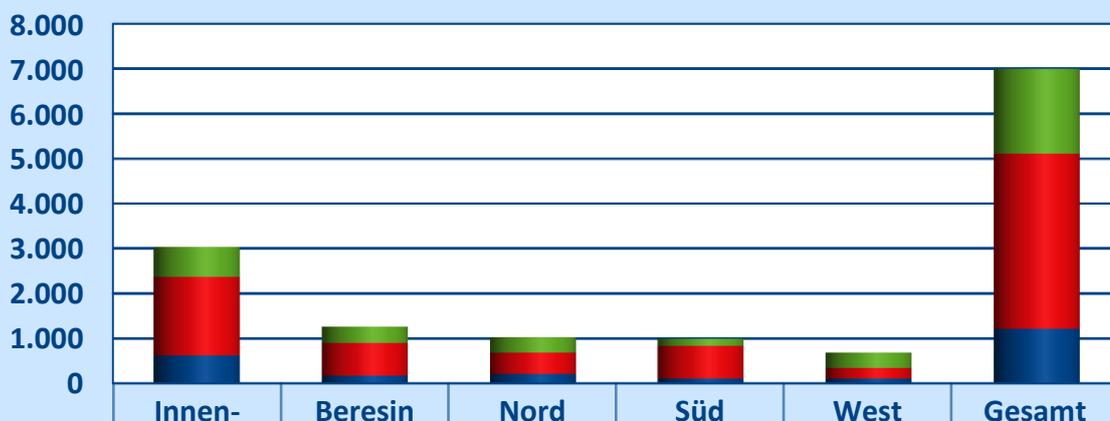
Einwohner mit familiärem Migrationshintergrund¹ in den Stadtteilen

Gesamt	Innenstadt	Beresinchen	Nord	Süd	West
7.001	3.035	1.264	1.018	993	691

Die Einwohner mit familiärem Migrationshintergrund nehmen gemessen an der Gesamtbevölkerung (Hauptwohnsitz) einen Anteil von 12,07 % ein.



Einwohner mit familiärem Migrationshintergrund¹ nach Altersgruppen in den Stadtteilen



■ 65 Jahre und älter

Innenstadt

Beresinchen

Nord

Süd

West

Gesamt

■ 18 -64 Jahre

671

368

342

161

342

1.884

■ 0-17 Jahre

1.748

722

473

726

239

3.908

■ 616

174

203

106

110

1.209

¹ Definition in der Statistik: Als Einwohner mit Migrationshintergrund zählen alle Ausländerinnen und Ausländer, Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche sowie Aussiedlerinnen und Aussiedler. Kinder unter 18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, zählen ebenfalls zu den Einwohnern mit Migrationshintergrund (familiärer Migrationshintergrund).

Der Migrationshintergrund ist als Merkmal aus dem Melderegister nicht direkt auswertbar. Standardisierte Einwohnerdateien bieten aber Möglichkeiten, den Migrationshintergrund abzuleiten. Dazu eignen sich u. a. die Merkmale Zuzugsherkunft, weitere Staatsangehörigkeit, Art der deutschen Staatsangehörigkeit und Geburtsort. Der familiäre Migrationshintergrund wurde mit dem anerkannten Auswertungsverfahren „MigraPro“ durch die Kommunale Statistikstelle ermittelt.



5. Anteil der weiblichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung sowie Anteil der Frauen in der Altersgruppe 15 bis 44 Jahre an der weiblichen Bevölkerung in %

Das Alter der Frauen von 15 bis 44 Jahren wird statistisch als gebärfähiges Alter erfasst.

$$\text{Anteil der weiblichen Bevölkerung} = \frac{\text{Anzahl weibliche Bevölkerung}}{\text{Anzahl Gesamtbevölkerung}} * 100$$

$$\text{Frauenanteil 15 bis 44 Jahre} = \frac{\text{Anzahl Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahre}}{\text{Anzahl weibliche Bevölkerung}} * 100$$

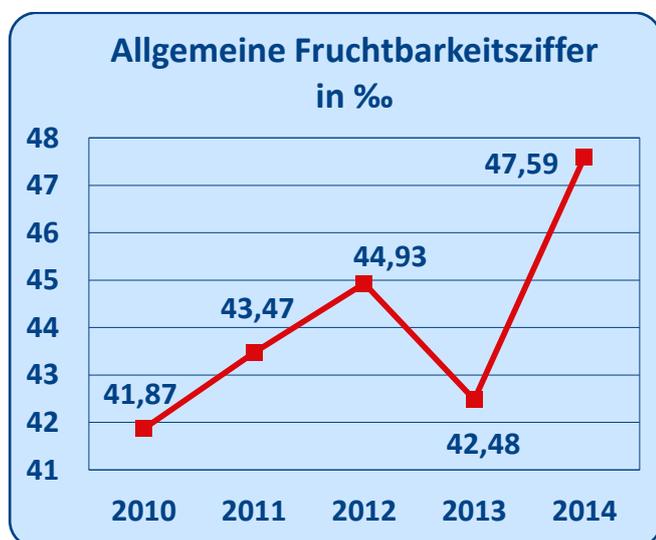
	2010	2011	2012	2013	2014
Anteil weibliche Bevölkerung	51,77	51,80	51,91	51,98	51,84
Frauenanteil 15-44 Jahre	34,43	31,14	31,78	30,41	29,91

Bei einem annähernd stabil gebliebenen Anteil der weiblichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung von 2010 bis 2014 wird eine Reduzierung des Frauenanteils im gebärfähigen Alter um 4,52 % im selben Zeitraum ausgewiesen.

6. Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer (allgemeine Fertilitätsrate) in ‰

Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer gibt die Anzahl der lebend Geborenen je 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren an. Sie ist ein Indikator für Veränderung im generativen Verhalten.

$$\text{Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer} = \frac{\text{Anzahl der lebend Geborenen}}{\text{Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahre}} * 1.000$$



In 2014 wurden 47,59 Kinder bezogen auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren zur Welt gebracht. Seit 2010 ist hier eine steigende Tendenz zu verzeichnen, in 2014 wurden gegenüber 2010 fast 6 Kinder je 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren mehr geboren. Anders ausgedrückt, das Niveau der Geburtenhäufigkeit ist trotz rückläufiger Anzahl der Frauen im geburtenfähigen Alter gestiegen.

7. Zusammengefasste Geburtenziffer in ‰

Die zusammengefasste Geburtenziffer gibt an, wie viele Kinder 1.000 Frauen gleichen Alters (von 15 bis 44 Jahren) innerhalb eines Kalenderjahres bekommen haben. Der Indikator wird durch die Summierung der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffer gebildet. Oft wird die zusammengefasste Geburtenziffer auch als durchschnittliche Kinderzahl je Frau bezeichnet. Sie ermöglicht raumbezogene sowie zeitliche Vergleiche und gilt als ein Indikator für Veränderungen im generativen Verhalten.

$$\text{Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffer} = \frac{\text{Zahl der lebend Geborenen von Frauen eines bestimmten Alters}}{\text{Zahl der Frauen im entsprechenden Alter}} * 1.000$$

$$\text{Zusammengefasste Geburtenziffer} = \frac{\text{Summe (Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffer)}}{1.000}$$



Die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffer zeigt für das letzte Jahr eine Verbesserung auf. Es wurde in 2014 eine durchschnittliche Kinderzahl je Frau in Frankfurt (Oder) von 1,32 Kindern berechnet.

8. Durchschnittsalter der Mütter in Jahren

Das Durchschnittsalter der Mütter gibt das durchschnittliche Alter der Mütter bei der Geburt ihrer Kinder an. Das Durchschnittsalter der Mütter lässt Rückschlüsse auf das generative Verhalten zu.

$$\text{Durchschnittsalter der Mütter} = \frac{\text{Summe } ((\text{Altersjahrgang} + 0,5) * \text{Mütter eines Altersjahrgangs})}{\text{Anzahl der Mütter insgesamt}}$$

	2010	2011	2012	2013	2014
Durchschnittsalter der Mütter	28,1	27,1	28,4	27,6	29,0

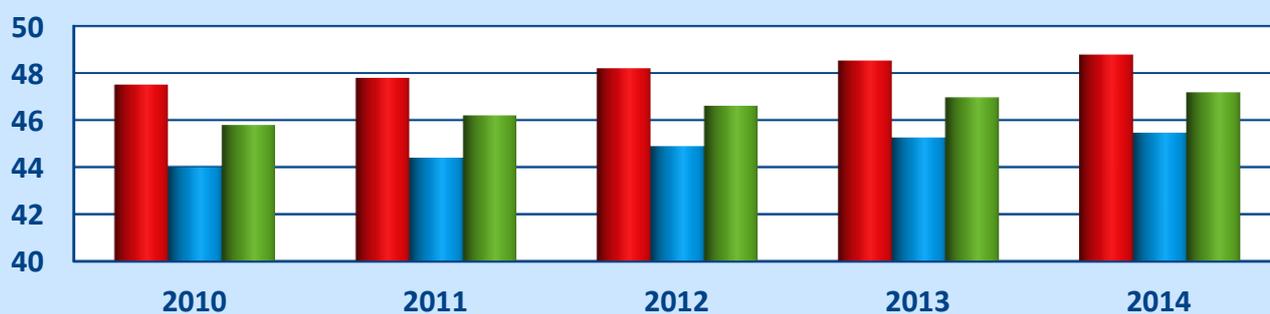
Das höchste durchschnittliche Geburtenalter der Frauen der letzten fünf Jahre von 29 Jahren wird in 2014 ermittelt.

9. Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren

Das Durchschnittsalter in Jahren gibt das durchschnittliche Lebensalter aller Einwohner in Frankfurt (Oder) an und gibt Aufschluss über die Alterung der Bevölkerung.

$$\text{Durchschnittsalter} = \frac{\text{Summe } ((\text{Altersjahrgang} + 0,5) * \text{Einwohner eines Altersjahrgangs})}{\text{Einwohner insgesamt}}$$

Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren



	2010	2011	2012	2013	2014
■ Frauen	47,5	47,8	48,2	48,5	48,8
■ Männer	44,0	44,4	44,9	45,3	45,5
■ Gesamtbevölkerung	45,8	46,2	46,6	47,0	47,2

In 2014 betrug das Durchschnittsalter der Gesamtpopulation von Frankfurt (Oder) 47,2 Jahre. Im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 erhöhte sich das Durchschnittsalter um 1,4 Jahre, von 2013 bis 2014 um 0,2 Jahre, das heißt in Frankfurt (Oder) wird die Bevölkerung zunehmend älter.

10. Jugendquotient in %

$$\text{Jugendquotient} = \frac{\text{0 bis unter 20 – jährige Einwohner}}{\text{20 bis 64 – jährige Einwohner}} * 100$$

Der Jugendquotient setzt die unter 20-Jährigen ins Verhältnis zu den 20 bis 64-Jährigen (erwerbsfähigen Personen). Er dient als Indikator für den Umfang an Versorgungskosten der erwerbsfähigen Bevölkerung, welche für die jüngere Generation auftreten können. Multipliziert mit 100 gibt die Kennzahl an, wie viele Jugendliche (unter 20-Jährige) es pro 100 erwerbsfähigen Personen gibt.

11. Altenquotient in %

Der Altenquotient setzt die 65-Jährigen und älteren ins Verhältnis zu den 20 bis 64-Jährigen. Der Indikator gibt Anhaltspunkte, in welchem Umfang Versorgungskosten der erwerbsfähigen Bevölkerung für die ältere Generation entstehen können.

$$\text{Altenquotient} = \frac{\text{65 – jährige und ältere Einwohner}}{\text{20 bis 64 – jährige Einwohner}} * 100$$

12. Abhängigkeitsquotient in %

Der Abhängigkeitsquotient stellt den Personenkreis der abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) ins Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

$$\text{Abhängigkeitsquotient} = \frac{\text{(0 bis unter 20 – jährige Einwohner plus 65 – jährige und ältere Einwohner)}}{\text{20 bis 64 – jährige Einwohner}} * 100$$

Jugendquotient, Altenquotient und Abhängigkeitsquotient in %

	2010	2011	2012	2013	2014
Jugendquotient	21,65	21,76	22,38	23,0	23,6
Altenquotient	35,97	36,15	37,1	38,0	39,0
Abhängigkeitsquotient	57,62	57,92	59,48	61,0	62,7

Auf 100 erwerbsfähige Einwohner kommen in 2014 23,64 Einwohner im Alter von 0 bis 20 Jahren, die in der Regel Versorgungsaufwendungen bedürfen. Es zeichnen sich gegenüber 2013 mit 22,98 Einwohnern auf 100 erwerbsfähige Einwohner steigende Versorgungskosten für Kinder und Jugendliche (plus 0,66 Personen je 100 erwerbsfähige Einwohner) ab.

Auf 100 erwerbsfähige Einwohner treffen in 2014 39,03 Senioren und Seniorinnen mit Versorgungsbedürfnissen. Die Versorgungskosten - unberücksichtigt der Inflationsraten - für Einwohner über 65 Jahre haben seit 2010 bezogen auf 100 erwerbsfähige Einwohner mit 35,97 Senioren und Seniorinnen zugenommen (plus von 3,06 Personen je 100 erwerbsfähige Einwohner).

In 2014 kommen auf 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter 62,67 Einwohner im nicht erwerbsfähigen Alter. Der Abhängigkeitsquotient steigt gegenüber 2013, das Maß der Lastenverteilung zwischen den Generationen stellt sich wie in den Vorjahren zu Ungunsten der Personen im erwerbsfähigen Alter dar.

13. Billeter-Maß J

Das Billeter-Maß J setzt die Differenz der 0 bis unter 15-Jährigen und der 50-Jährigen und älteren ins Verhältnis zu den 15 bis unter 50-jährigen Personen. Alle Altersgruppen sind somit in der Berechnung berücksichtigt. Das Billeter-Maß gibt Hinweise auf den Alterungsprozess, mit seiner Hilfe können Rückschlüsse auf zukünftige Strukturveränderungen gezogen werden. Positive Werte für J ergeben sich, wenn der Anteil der 0 bis unter 15-Jährigen größer ist als der Anteil der 50-Jährigen und Älteren. Bei gleichen Anteilen nimmt J den Wert 0 an. Sollte der Anteil der 50-Jährigen und Älteren größer sein als der Anteil der 0 bis unter 15-Jährigen, ergeben sich negative Werte für J.

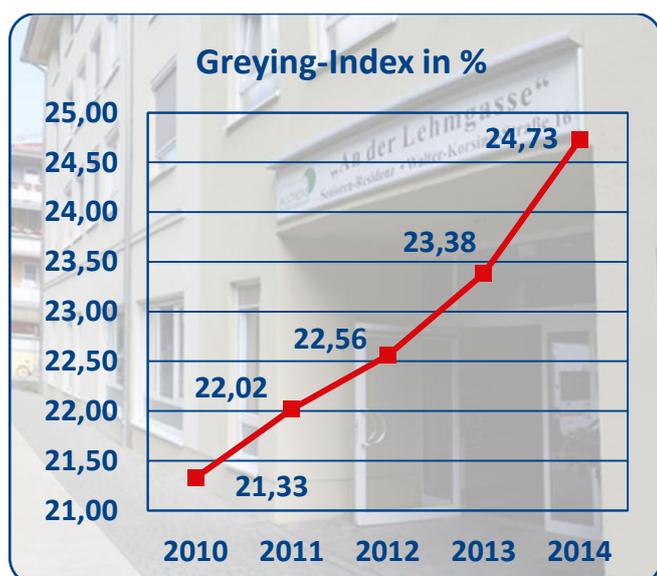
$$\text{Billeter Maß J} = \frac{(\text{0 bis unter 15 – jährige Einwohner minus 50 – jährige und ältere Einwohner})}{15 \text{ bis unter 50 – jährige Einwohner}} * 100$$

Das Billeter-Maß J sank von 2010 bis 2014 um 0,19 auf minus 1,00. Für Frankfurt (Oder) wird die demografische Alterung sehr deutlich, von 2010 bis 2014 ist ein zunehmender Anteil älterer und alter Menschen sowie ein abnehmender Anteil junger Menschen zu konstatieren.

14. Greying-Index in %

Der Greying-Index ist ein Maß für die Alterung innerhalb der 60 bis unter 80 Jährigen (den „jungen Alten“) und der 80 Jährigen und Älteren (den „Hochbetagten“). Ermittelt wird der Index als Quotient der „Hochbetagten“ bezogen auf die „jungen Alten“.

$$\text{Greying Index} = \frac{80 \text{ – jährige und ältere Einwohner}}{60 \text{ bis unter } 80 \text{ – jährige Einwohner}} * 100$$



In 2014 kommen auf 100 Einwohner im Alter von 60 bis unter 80 Jahre 24,73 Einwohner im Alter von 80 Jahren und älter. Im Zeitraum 2010 bis 2014 hat sich die Anzahl der „Hochbetagten“ gegenüber den 60 bis unter 80-Jährigen erhöht. Der Greying-Index stieg von 2010 bis 2014 um 3,40 % und von 2013 bis 2014 um 1,35 %.

15. Geburtenziffer in ‰

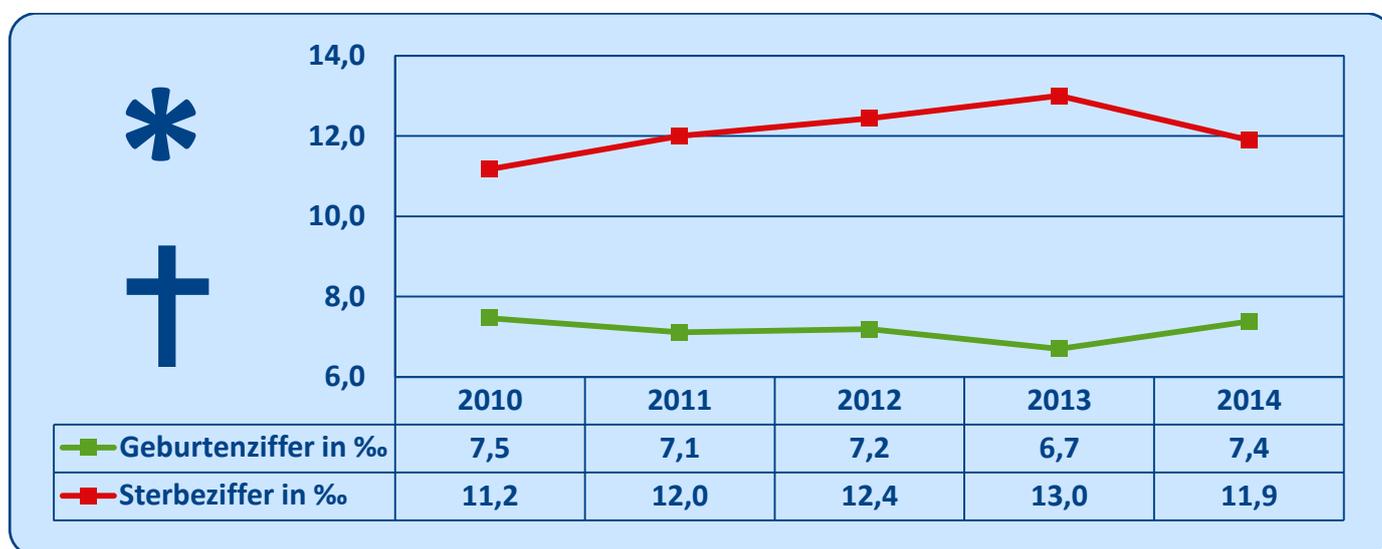
Die Geburtenziffer, auch als rohe Geburtenrate bezeichnet, gibt die lebendgeborenen Kinder je Jahr je 1.000 Einwohner eines Gebietes wieder.

$$\text{Geburtenziffer} = \frac{\text{Anzahl lebend Geborener}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$

16. Sterbeziffer in ‰

Die Sterbeziffer, auch als rohe Sterberate bezeichnet, gibt die Anzahl der Sterbefälle je Jahr je 1.000 Einwohner an.

$$\text{Sterbeziffer} = \frac{\text{Anzahl Sterbefälle}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$



Die Geburtenziffer sank minimal von 2010 bis 2014 um 0,1 ‰ auf 7,4 Geburten je 1.000 Einwohner an. Die höchste Geburtenziffer von 7,5 Geburten je 1.000 Einwohner wurde für das Jahr 2010 berechnet.

Die Sterbeziffer erhöhte sich von 2010 bis 2014 in Frankfurt (Oder) um 0,7 ‰ auf 11,9 Sterbefälle je 1.000 Einwohner der Stadt Frankfurt (Oder).

17. Heirats- und Scheidungsrate in ‰

Beide Indikatoren ergeben sich aus der Anzahl der Eheschließungen beziehungsweise der Ehescheidungen bezogen auf 1.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Die Indikatoren geben Hinweise auf das Heirats- bzw. Scheidungsverhalten.

$$\text{Heiratsrate} = \frac{\text{Eheschließung}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$

$$\text{Scheidungsrate} = \frac{\text{Scheidungen}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$

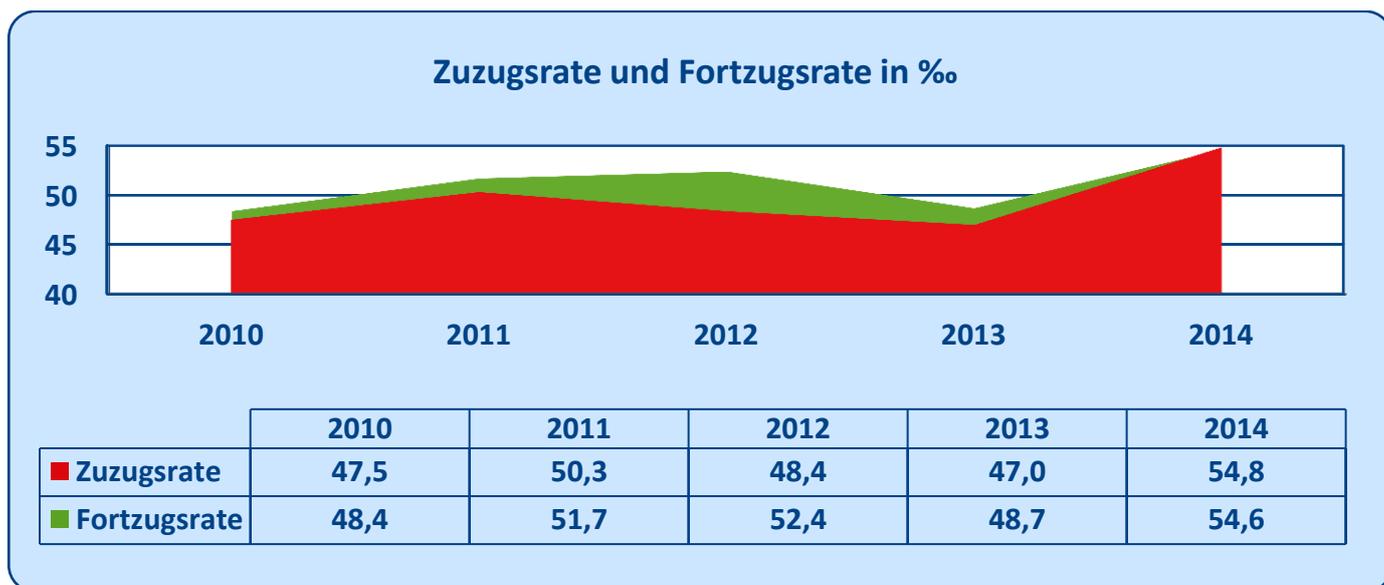
	2010	2011	2012	2013	2014
Heiratsrate in ‰	5,8	4,3	4,3	4,3	4,4
Scheidungsrate in ‰	3,2	3,4	5,1	2,9	3,7

In 2014 sind bezogen auf 1.000 Einwohner insgesamt 4,4 Ehen geschlossen worden. Die Heiratsrate hat von 2010 bis 2014 um 1,4 ‰ abgenommen. Das Scheidungsverhalten der Einwohner von Frankfurt (Oder) besagt, dass bezogen auf 1.000 Einwohner 3,7 Ehen in 2014 geschieden wurden. Die höchste Scheidungsrate mit 5,1 ‰ war 2012 zu verzeichnen.

18. Zuzugs- und Fortzugsrate in ‰

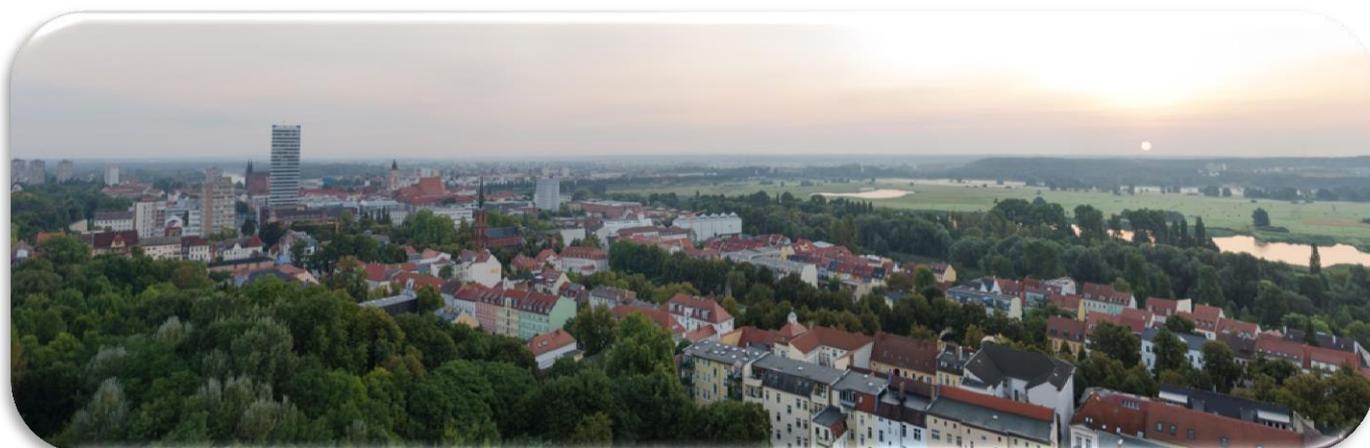
Beide Indikatoren ergeben sich aus den Zuzügen beziehungsweise Fortzügen bezogen auf 1.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz.

$\text{Zuzugsrate} = \frac{\text{Zuzüge}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$	$\text{Fortzugsrate} = \frac{\text{Fortzüge}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$
--	--



Die Zuzugsrate stieg von 2010 bis 2014 um 7,3 ‰ auf 54,8 ‰. Diese Verbesserung bedeutet, dass in 2014 auf 1.000 Einwohner 54,7 Zuzügler respektive „Neubürger“ kommen (2010: 47,5 Personen auf 1.000 Einwohner). Im Vergleich zum Vorjahr wird eine Zunahme um 7,8 ‰ ermittelt.

Die Fortzugsrate erhöhte sich von 2010 bis 2014 um 6,2 ‰ auf 54,6 ‰. Näher erläutert sind in 2014 54,8 Personen bezogen auf 1.000 Einwohner aus Frankfurt (Oder) weggezogen. Die niedrigste Fortzugsrate wird für das Jahr 2010 mit 48,4 ‰ ausgewiesen.



Zusammenfassung

Die Veränderung einer Bevölkerungsgröße wird mittels der demografischen Grundformel in einem Zeitintervall berechnet. Dabei finden sowohl die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) als auch die räumliche Bevölkerungsbewegung (Zu- und Fortzüge) Berücksichtigung.

Demografische Grundformel

$$B_{t_1} = B_{t_0} + G_{t_0 \rightarrow t_1} - S_{t_0 \rightarrow t_1} + I_{t_0 \rightarrow t_1} - E_{t_0 \rightarrow t_1}$$

B_{t_0}, B_{t_1} = Bevölkerungsgröße am Beginn (t_0) und am Ende (t_1) der Beobachtungsperiode

$G_{t_0 \rightarrow t_1}$ = Anzahl der **Geborenen** im Zeitintervall (t_0, t_1)

$S_{t_0 \rightarrow t_1}$ = Anzahl der **Sterbefälle** im Zeitintervall (t_0, t_1)

$I_{t_0 \rightarrow t_1}$ = Anzahl der **Immigranten** (zugezogene Personen) im Zeitintervall (t_0, t_1)

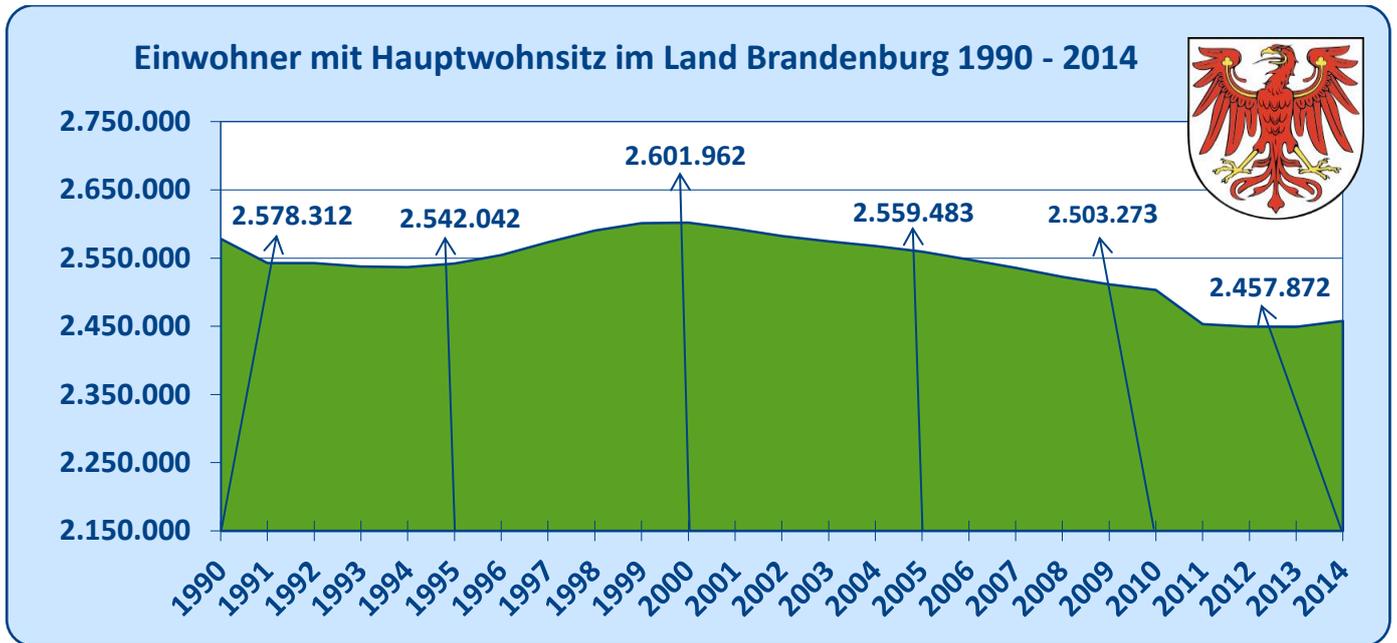
$E_{t_0 \rightarrow t_1}$ = Anzahl der **Emigranten** (weggezogene Personen) im Zeitintervall (t_0, t_1)

	2010	2011	2012	2013	2014
Bevölkerung am Jahresanfang	59.889	59.616	59.244	58.700	58.237
Geburten	445	421	422	391	428
Sterbefälle	666	711	730	756	690
Immigranten (Zuzüge)	2.832	2.980	2.839	2.736	3.179
Emigranten (Fortzüge)	2.884	3.062	3.075	2.834	3.164
Bevölkerung am Jahresende	59.616	59.244	58.700	58.237	57.990

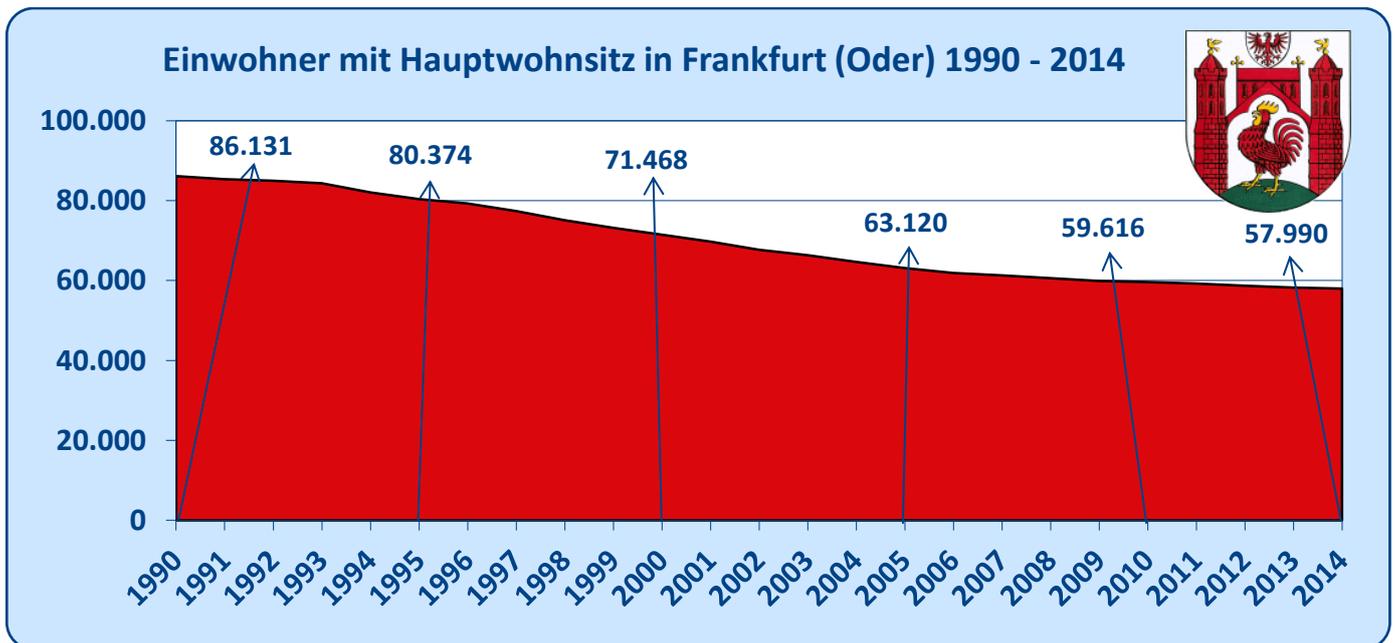
Der demografische Wandel macht in Frankfurt (Oder) von 2010 bis 2014 keinen Halt. Dennoch sind trotz der Reduzierung des Bevölkerungsbestandes, der Verschlechterung der Altersstruktur einschließlich Zunahme des Durchschnittsalters insbesondere folgende positive Entwicklungen in 2013 zu verzeichnen:

- ✓ Bevölkerungsgewinne gegenüber 2013 von 45 Kindern und Jugendlichen in der Altersgruppe 0 bis 17 Jahre
- ✓ Verbesserung des Saldos der natürlichen Migration gegenüber 2013 um 103 Einwohner
- ✓ Verbesserung des Saldos der räumlichen Migration gegenüber 2013 um 113 Einwohner und innerhalb der letzten fünf Jahre erstmals ein Zuzugsgewinn von 15 Einwohnern gegenüber den Fortzügen
- ✓ Steigerung der Zuzugsrate gegenüber dem Vorjahr von 47,0 ‰ auf 54,8 ‰
- ✓ Verbesserung des Migrationssaldo gesamt gegenüber 2013 um 216 Einwohnern und damit einen geringeren Bevölkerungsverlust von 247 Einwohnern als im Vorjahr
- ✓ Wanderungsgewinne insbesondere aus dem Ausland von 317 Einwohnern und innerhalb des Landes Brandenburg von 142 Einwohnern in 2014
- ✓ Zuzugsgewinne aus dem Landkreis Oder-Spree von 441 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr
- ✓ Zuzugsgewinne aus Słubice um 11 auf 107 Einwohnern in 2014 gegenüber 2013
- ✓ Verbesserung der Anzahl der Einbürgerungen auf 48 in 2014
- ✓ Steigerung der Allgemeinen Fruchtbarkeitsziffer von 42,48 ‰ auf 47,59 ‰ in 2014
- ✓ Steigerung der Zusammengefassten Geburtenziffer von 1,19 ‰ auf 1,32 ‰ in 2014
- ✓ Verbesserung der Geburtenziffer von 7,4 ‰ in 2014 gegenüber 6,7 ‰ in 2013.

Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg und in der Stadt Frankfurt (Oder) 1990 – 2014 im Vergleich



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle



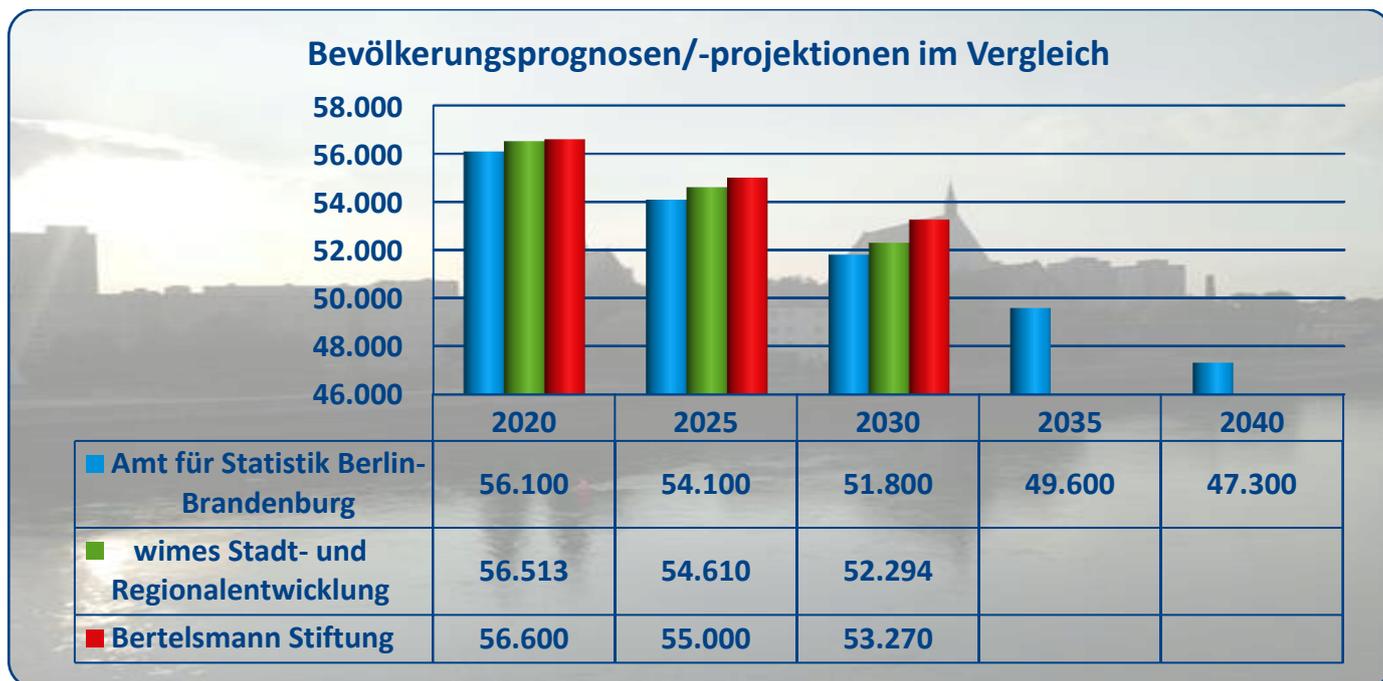
Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Veränderung der Einwohner des Landes Brandenburg und der Stadt Frankfurt (Oder) im Vergleich von 2013 zu 1990 und von 2013 zu 2012

	Veränderung 2014 zu			
	1990 absolut	1990 %	2013 absolut	2013 %
Land Brandenburg	-120.440	-4,7	8.361	0,3
Frankfurt (Oder)	-28.141	-32,7	-247	-0,4

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Ausblick



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Dezember 2015; wimes Stadt- und Regionalentwicklung, November 2013; Bertelsmann Stiftung, Mai 2015; Kommunale Statistikstelle

Alle drei Prognosen ermittelten einen weiteren Bevölkerungsverlust für die Stadt Frankfurt (Oder). Die ungleich prognostizierten Bevölkerungszahlen resultieren aus den unterschiedlichen Erstellungszeitpunkten bzw. aus verschiedenen Datengrundlagen sowie differenzierten Annahmen über den Verlauf der Bevölkerungsentwicklung.

Alle drei Bevölkerungsvorausberechnungen haben einen Modellcharakter. Die Werthaltigkeit jeder einzelnen Prognose ist insbesondere davon abhängig, unter welchen Voraussetzungen (Annahmen) die Bevölkerungszahl und –struktur berechnet wurde.

Die Ergebnisse der demografischen Berechnungen sind Grundlage für die Stadtentwicklung.

Eine erfolgreiche Gestaltung des demografischen Wandels bedarf der Nutzung aller gesellschaftlichen Ressourcen der Stadt Frankfurt (Oder) unter Berücksichtigung vorhandener Daten und Fakten.

Eine demografiegerechte Entwicklung der Stadt Frankfurt (Oder) bleibt eine anspruchsvolle Herausforderung!



Ohne Grenzen. Bez granic.

